

Organspende
und Transplantation
in Deutschland

JAHRESBERICHT

2013

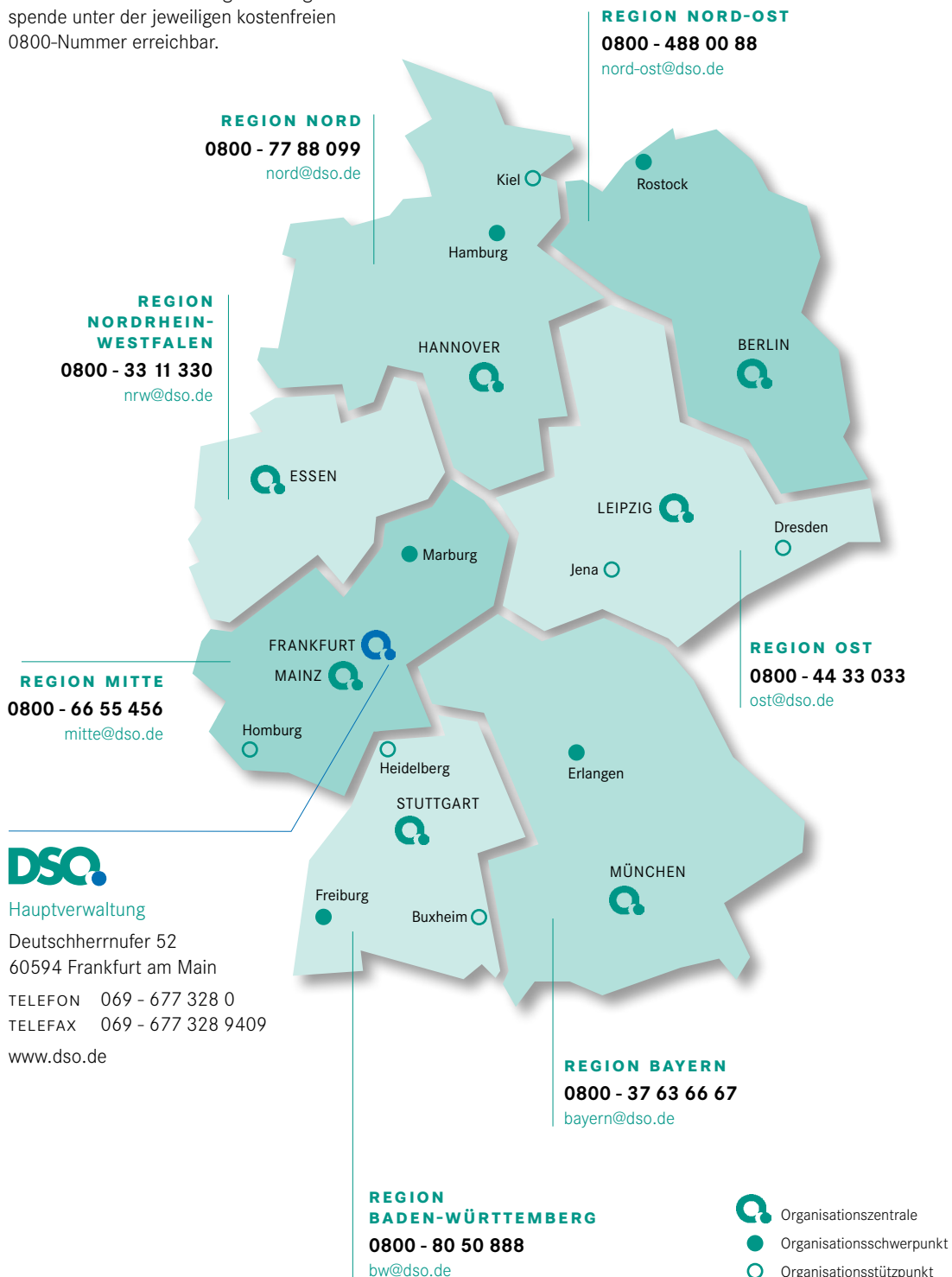



DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION
Gemeinnützige Stiftung

Koordinierungsstelle Organspende

Um die Organspende in Deutschland flächendeckend sicherzustellen und schnell in jedem Krankenhaus helfen zu können, hat die DSO sieben Organspenderegionen gebildet.

Rund um die Uhr ist ein regionaler Bereitschaftsdienst für die Koordinierung einer Organspende unter der jeweiligen kostenfreien 0800-Nummer erreichbar.





Organspende
und Transplantation
in Deutschland

JAHRESBERICHT

2013



DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION
Gemeinnützige Stiftung

Koordinierungsstelle Organspende

DSO

DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION

52

Deutschherrnufer 52

Vorwort	4
2013 – ein Jahr der Umstrukturierung	6

Organisationsstruktur

Organspende in Deutschland	11
Deutsche Stiftung Organtransplantation	12
Unterstützungsangebote und Kontakt	14
Krankenhäuser und Transplantationsbeauftragte	20
Eurotransplant	23
Transplantationszentren	24

Auszug aus dem Jahresabschluss

Vermögensrechnung	28
Ergebnisrechnung	30

Organspende

Organspendekonsile	36
Potenzielle Organspender	42
Entscheidung zur Organspende	44
Organspender	48
Postmortal gespendete Organe	54
Allokation	58

Organtransplantation

Transplantierte Organe	64
Nierentransplantation	66
Pankreastransplantation	70
Herztransplantation	72
Lebertransplantation	76
Lungentransplantation	80
Dünndarmtransplantation	84
Collaborative Transplant Study	85

Anhang

Krankenhäuser mit den meisten Explantationen	88
Ergebnisse der Organspende pro Krankenhaus	90

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2013 wird in die Geschichte der DSO als ein Jahr eingehen, das einen Übergang darstellt – sowohl zu gefestigten Organisationsstrukturen als auch zu einem breiteren öffentlichen Dialog, der hoffentlich längerfristig in eine erhöhte Akzeptanz der Organspende in unserer Gesellschaft mündet.

Mit dem Ende 2012 novellierten Gesetz und der damit eingeführten Entscheidungslösung wurde die Bevölkerung im Berichtsjahr von den Krankenkassen flächendeckend über das Thema Organspende informiert. Doch die aufgedeckten Manipulationen bei der Organvergabe überschatteten die Aufklärungskampagnen. Die Verunsicherung in der Bevölkerung und auch unter Medizinern zeigte sich in einem erheblichen Rückgang der Organspendezahlen. Mit 876 Organspendern im Berichtsjahr erreichte die Zahl der Spender einen historischen Tiefstand.

Die Gründe für den Rückgang lassen sich derzeit nicht exakt bestimmen. Die Ursache liegt nicht allein in der Verunsicherung der Bevölkerung. Auch die positive Entwicklung bei der Behandlung von Schlaganfallpatienten, die geringe Zahl von Verkehrstoten, das steigende Lebensalter und die damit verbundenen möglichen Vorerkrankungen der Organspender führen zu einem kontinuierlichen Rückgang der Spendermeldungen der Krankenhäuser an die DSO.

Um tatsächliche Aussagen zur Quantität prospektiver Organspender machen zu können, muss die Anzahl Verstorbener nach primärer und sekundärer Hirnschädigung ermittelt werden. Nur so kann das mögliche Spenderpotenzial in deutschen Krankenhäusern valide analysiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Um den Krankenhäusern ein schnelles und einfaches Erfassen des Spenderpotenzials ihres Hauses zu ermöglichen, stellt die DSO deutschlandweit allen Kliniken eine einfache, sichere und kostenlose Software zur Verfügung. Hiermit können retrospektiv Daten von verstorbenen Patienten eingeleitet und analysiert werden (TransplantCheck, S. 15). Bei Bedarf unterstützen die DSO-Mitarbeiter die Transplantationsbeauftragten und Mitarbeiter der Krankenhäuser bei der Analyse der Ergebnisse.

Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Transplantationsbeauftragten, den Mitarbeitern im Krankenhaus und den Koordinatoren der DSO ist uns besonders wichtig. Die DSO bietet den Krankenhäusern ihre Unterstützung in allen Belangen der Organspende an – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr: Dazu gehören der 24-Stunden Telefon- und Beratungsdienst, die Vermittlung neurologischer Konsiliardienste zur Hirntoddiagnostik, die Klärung medizinischer und juristischer Voraussetzungen einer Organspende, die Unterstützung bei der organprotektiven Intensivtherapie sowie die Betreuung der Angehörigen.

Rein statistisch findet weniger als eine Spende je Entnahmekrankenhaus im Jahr statt. Damit Pflegekräfte und Ärzte gut vorbereitet sind, bieten wir auf Anfrage Fortbildungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge und persönliche Gespräche an. Zusätzlich wird in den meisten Bundesländern, gemeinsam mit den jeweiligen Landesärztekammern,

das von der Bundesärztekammer empfohlene Curriculum Organspende organisiert. Das zertifizierte Curriculum ist eine 40-stündige Fortbildung zum Thema Organspende, die sich insbesondere an Transplantationsbeauftragte und Intensivmediziner richtet.

Damit die DSO die neuen, vom Gesetzgeber vorgegebenen Anforderungen entsprechend erfüllen kann, wurde 2013 die Struktur der Stiftung selbst verändert. Zunächst wurde der Stiftungsrat umstrukturiert und ist nun stärker öffentlich-rechtlich ausgerichtet. Bund und Länder erhalten direkten Einfluss auf die Arbeit der Stiftung bürgerlichen Rechts. Je zwei stimmberechtigte Mitglieder werden vom Bundesministerium für Gesundheit, der Gesundheitsministerkonferenz der Länder, der Bundesärztekammer, dem GKV-Spitzenverband, der Deutschen Krankenhausgesellschaft und der Deutschen Transplantationsgesellschaft berufen. Hinzu kommen zwei Vertreter von Patientenverbänden mit beratender Stimme, sowie ein Ehrenmitglied und ein ständiger Gast.

Zusätzlich übernimmt ein gestärkter und neu zusammengesetzter Bundesfachbeirat (siehe S. 13) die gesetzliche Aufgabe, bundeseinheitlich notwendige Standardisierungen der Arbeitsabläufe bei einer Organspende zu etablieren.

Die DSO hat auf die Ereignisse der vergangenen Monate reagiert und spiegelt das ebenfalls in einem neuen Konzept für den DSO-Jahresbericht. Erstmals erscheint für das Jahr 2013 ein einheitlicher Gesamtbericht, in dem bundesweite sowie nach DSO-Regionen aufgeschlüsselte Zahlen nebeneinander präsentiert werden. Das erleichtert die Lesbarkeit und vereinfacht die Vergleichbarkeit.

Gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern in den Krankenhäusern, den Patientenorganisationen, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Stiftung Fürs Leben wird die DSO auch 2014 ihren Beitrag zu einer auf die Entscheidung des Einzelnen zur Organspende ausgerichtete Aufklärungsarbeit leisten.

Allen, die sich für die Organspende eingesetzt haben, danken wir sehr und wünschen uns, dass wir gemeinsam im Jahr 2014 wieder mehr Patienten auf der Warteliste mit einer Transplantation helfen können.

Zur Erstellung dieses Jahresberichts sind Daten aus Krankenhäusern und Transplantationszentren, der Collaborative Transplant Study (CTS), Heidelberg, unter Leitung von Prof. Dr. med. Gerhard Opelz, sowie der Stiftung Eurotransplant verwendet worden, für deren Bereitstellung wir allen Beteiligten herzlich danken.

Eine auf Initiative der Überwachungskommission erfolgte Abstimmung mit dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz hat ergeben, dass wir auch in den DSO-Jahresberichten, wie bereits in den Berichten nach § 11 Abs. 5 TPG erfolgt, Fallzahlen von kleiner bzw. gleich 3 nicht mehr explizit, sondern nur noch gruppiert ausweisen.

Dr. jur. Rainer Hess
HAUPTAMTLICHER VORSTAND
FÜR RESTRUKTURIERUNG
DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION

Thomas Biet, MBA
KAUFMÄNNISCHER
VORSTAND
DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION



2013 – ein Jahr der Umstrukturierung

DR. JUR. RAINER HESS

Als für dieses eine Jahr berufener Interimsvorstand zur Restrukturierung der Organisationsstruktur der DSO ist dieser Übergang auch mit meinem Namen verbunden. Die vom Stiftungsrat einstimmig beschlossene Berufung hat den Willen aller Beteiligten zu einer Veränderung der DSO-Struktur deutlich gemacht. Auf dieser Grundlage war es mir daher möglich, schon am 27. Februar 2013 einen Beschluss des Stiftungsrates zur Änderung der Satzung zu erreichen.

Die Satzungsänderung hat drei wesentliche Elemente:

1. Die privatrechtliche Stiftung wird auch durch die Zusammensetzung des Stiftungsrates in ihrer Aufgabenzuständigkeit als nach §11 TPG beauftragte Koordinierungsstelle eindeutig öffentlich-rechtlich strukturiert; einheitliche Stimmrechte aller Mitglieder betonen die gemeinsame Verantwortung für die DSO und deren öffentlich-rechtliche Aufgabenstellung; die Mitgliedschaft im Stiftungsrat wird um unabhängige, von den für Organtransplantierte repräsentativen Patientenorganisationen vorgeschlagene, Patientenvertreter ergänzt.
2. Die Kontrollfunktion des Stiftungsrates gegenüber dem Vorstand wird durch die notwendige Genehmigung des Wirtschaftsplanes gestärkt.
3. Der Bundesfachbeirat wird als interdisziplinär besetztes Expertengremium neu strukturiert. Er wird, rechtlich unterhalb der für die DSO verbindlichen Richtlinien der Bundesärztekammer, in einem transparenten Verfahren bundeseinheitliche Verfahrensanweisungen erarbeiten. Diese umfassen alle durch die DSO zu verantwortenden Prozesse der Organspende und der Übermittlung entnommener Organe an von Eurotransplant (ET) ermittelte Transplantationszentren. Der Fortbestand regionaler Fachbeiräte ist in allen Regionen erwünscht und auf dieser Grundlage nach der Satzung auch gewährleistet.

Dieser Satzungsbeschluss und die gesammelten Erfahrungen mit den regionalen Strukturen waren Grundlage für Eckpunkte eines Masterplanes zur Neustrukturierung der DSO, den der Stiftungsrat auf seiner Sitzung am 2. April 2013 einstimmig beschlossen und dem Bundesministerium für Gesundheit als Antwort auf eine entsprechende Anfrage zugeleitet hat. Der Deutsche Bundestag hat in einer grundsätzlichen parteiübergreifenden (nur gegen das Votum der Linken gefassten) Entschließung zur Organtransplantation diese Eckpunkte eines Masterplanes ausdrücklich als Grundlage für die weitere Arbeit der Koordinierungsstelle mit der Maßgabe anerkannt, diesen Prozess auch in Zukunft eng begleiten zu wollen (BT-DRs. 17/13897 v. 11. 6. 2013).

Die DSO hat die in diesem Beschluss liegende Herausforderung angenommen.

Der Stiftungsrat hat sich in seiner neuen Zusammensetzung am 26. August 2013 konstituiert. Der Bundesfachbeirat ist am 17. Dezember 2013 zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Erster Schwerpunkt seiner neu ausgerichteten Empfehlungskompetenz war die Beratung des Entwurfs einer Verfahrensanweisung, die den gesamten Ablauf einer Organspende durch verbindliche Richtlinien begleiten wird. Zu deren Erlass ist die DSO als Koordinierungsstelle nach § 11 Abs. 1a TPG verpflichtet.

Allen, die sich im Jahr 2013 engagiert für die Organspende eingesetzt haben, danke ich sehr für das der DSO und mir entgegengebrachte Vertrauen. Mein besonderer Dank gilt Thomas Biet als Vorstandskollegen für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie den Geschäftsführenden Ärzten der DSO ohne deren tatkräftige medizinische Unterstützung ich als Jurist die mir übertragene Aufgabe nicht wirksam hätte wahrnehmen können.



Die DSO dankt Dr. Rainer Hess für sein Engagement und seinen Einsatz im Jahr 2013 für die Stiftung und damit auch für die vielen Patienten auf der Warteliste. Rainer Hess hat die Neuausrichtung der DSO im vergangenen Jahr entscheidend geprägt.

Organisationsstruktur



Organspende in Deutschland

Deutsche Stiftung
Organtransplantation

Unterstützungsangebote
und Kontakt

Krankenhäuser und
Transplantationsbeauftragte

Eurotransplant

Transplantationszentren

116.650
Quelle: Eurotransplant per 31. 12. 2013

Seit 1963 wurden in Deutschland 116.650 Organe transplantiert (inklusive Lebend- und Dominospenden). Übertragen wurden 75.972 Nieren, 21.016 Lebern und 11.628 Herzen. Außerdem wurden 4.595 Lungen und 3.439 Pankreata transplantiert.

Dank einer Organspende konnte vielen schwerkranken Menschen geholfen werden, deren eigene Organe versagten – etwa durch einen Unfall oder eine Krankheit. Die Transplantation ist häufig die einzige Therapie, die das Leben dieser Menschen noch retten kann oder deren Lebensqualität deutlich verbessert.



Organspende in Deutschland

Das Gesetz über die Spende, Entnahme und Übertragung von Organen und Geweben (Transplantationsgesetz, TPG) gibt den rechtlichen Rahmen für die Organspende und Transplantation in Deutschland vor. Dabei trennt das Gesetz die Bereiche Organentnahme, -vermittlung und -transplantation streng organisatorisch und personell voneinander. Jeder dieser Bereiche ist bei einer anderen Einrichtung angesiedelt. Die Einhaltung der für den Organspendeprozess geltenden gesetzlichen Bestimmungen prüfen unterschiedliche Kommissionen.

Gemäß § 11 Abs. 3 TPG überwacht die **Überwachungskommission** die Einhaltung der auf der Grundlage des TPG vertraglich festgelegten Verpflichtungen und Aufgaben der Koordinierungsstelle. Sie setzt sich aus Vertretern der Bundesärztekammer (BÄK), des GKV-Spitzenverbandes, der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) sowie Vertretern der Länder zusammen.

Im Bereich der Entnahme von Organen einschließlich der Vorbereitung von Entnahme, Vermittlung und Übertragung, kann die Überwachungskommission überprüfen, ob diese Schritte in Zusammenarbeit mit den Transplantationszentren und den Entnahmekrankenhäusern unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Regelungen durchgeführt werden. Die DSO sowie die Entnahmekrankenhäuser und Transplantationszentren sind verpflichtet, der Kommission die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Die Überwachungskommission ist verpflichtet, ihre Erkenntnisse über Verstöße gegen das TPG oder gegen auf Grundlage des TPG erlassene Rechtsverordnungen an die zuständigen Behörden der Länder weiterzuleiten.

Die **Prüfungskommission** setzt sich ebenfalls aus Vertretern der BÄK, des GKV-Spitzenverbandes, der DKG sowie Vertretern der Länder zusammen. Gemäß § 12 Abs. 5 TPG überprüft sie in regelmäßigen Abständen stichprobenartig, ob die Vermittlungsentscheidung von Eurotransplant (ET) nach Maßgabe der gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen und unter Einhaltung der Allokationsrichtlinien nach § 16 TPG sowie des TPG insgesamt erfolgt sind oder ob Auffälligkeiten hinsichtlich der Zuteilung eines Spenderorgans und des Allokationsverfahrens bestehen. Sowohl Eurotransplant als auch die Transplantationszentren sind verpflichtet, der Kommission die für ihre Überprüfung erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Die Prüfungskommission muss ihre Erkenntnisse über Verstöße gegen das TPG oder gegen auf Grundlage des TPG erlassene Rechtsverordnungen an die zuständigen Behörden der Länder weiterleiten. Bei eigener Kenntnis relevanter Sachverhalte sind die DSO, Eurotransplant und die Transplantationszentren verpflichtet, von sich aus die entsprechende Kommission zu informieren.

Für die Angelegenheiten der Organtransplantation wurde die **Ständige Kommission Organtransplantation** (StäKo) errichtet. Sie wird aus mindestens 18 Mitgliedern gebildet, die für jeweils vier Jahre vom Vorstand der BÄK berufen werden. Die Kommission setzt sich zusammen aus transplantationserfahrenen Ärzten sowie Vertretern verschiedener Institutionen aus der Transplantationsmedizin. Dazu gehören außer den medizinischen Einrichtungen der Krankenhäuser, der DSO und ET, Vertreter des Bundes und der Länder, Transplantationspatienten, Fachjuristen, Ethiker und Kostenträger. Die StäKo spricht Empfehlungen zu Grundsätzen und Richtlinien für die Organspende, -vermittlung und Transplantation aus.



DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION
Gemeinnützige Stiftung

Koordinierungsstelle Organspende

Deutsche Stiftung Organtransplantation

Die DSO ist die bundesweite Koordinierungsstelle für Organspende. Ihre Aufgabe ist die umfassende Förderung der Organspende und -transplantation in Deutschland. Sie wurde am 7. Oktober 1984 vom Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. (KfH) in Neu-Isenburg gegründet. Die DSO ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts, die über 1.200 Mitarbeiter, davon ca. 200 in hauptberuflicher Tätigkeit, beschäftigt. Ihre Funktion als bundesweite Koordinierungsstelle für Organspende hat die DSO im Juni 2000 übernommen. Ihre Aufgaben wurden gemäß TPG durch einen Vertrag mit der Bundesärztekammer (BÄK), dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) und der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) festgelegt.

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsgremium der DSO. Er bestellt den Vorstand und überwacht dessen Tätigkeit. Seine ehrenamtlichen Mitglieder setzen sich zusammen aus je zwei Vertretern der Deutschen Transplantationsgesellschaft e.V., der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, des GKV-Spitzenverbands, des Bundesministeriums für Gesundheit und der Gesundheitsministerkonferenz der Länder. Zwei Vertreter aus Patientenverbänden nehmen ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Stiftungsrats teil.

Um die Organspende in Deutschland flächendeckend sicherzustellen hat die DSO in Deutschland sieben Organspenderegionen gebildet, die ein oder mehrere Bundesländer umfassen. Jede Region wird von einem Geschäftsführenden Arzt der DSO geleitet und verfügt über eine Organisationszentrale, von der aus alle Organspendeaktivitäten organisiert werden. Neben der Organisationszentrale gibt es in den Regionen Schwerpunkte und Stützpunkte, um die Wege der Koordinatoren zu den Krankenhäusern zu verkürzen. Die Koordinatoren sind die direkten Ansprechpartner für die Intensivstationen, die verstorbene Patienten melden, um die Möglichkeit einer Organspende abzuklären.

Jede Region wird von einem Fachbeirat beraten. Dieser setzt sich zusammen aus Vertretern der regionalen Transplantationszentren, der Landesärztekammern, der gesetzlichen Krankenversicherer und der Krankenhäuser der Region sowie einem Vertreter des jeweiligen Bundeslandes. Auf Bundesebene unterstützt ein Bundesfachbeirat die Arbeit der DSO, indem er die systematisierte Beratung der DSO in fachmedizinischen und wissenschaftlichen Fragen übernimmt. Damit soll die Einhaltung einheitlicher medizinischer Standards in der Durchführung der Organspende in allen Regionen sichergestellt werden. Dem Bundesfachbeirat gehören Vertreter der Vertragspartner, des Bundesgesundheitsministeriums, der Bundesländer, der Deutschen Transplantationsgesellschaft (DTG) und der Stiftung Eurotransplant (ET) an.

Die Finanzierung der DSO als Koordinierungsstelle ist durch ein Budget, welches die DSO mit den Krankenkassen prospektiv für ein Jahr verhandelt, sicher gestellt. Dieses richtet sich nach der zu erwartenden Anzahl der transplantierten Organe. Den Krankenhäusern, die bei einer Organspende eingebunden waren, vergütet die DSO eine entsprechende Aufwands-erstattung in Form von Pauschalen.



Bundesfachbeirat der DSO

Die erste und somit konstituierende Sitzung des Bundesfachbeirats fand am 17.12.2013 statt.

Folgende Personen wurden durch die entsendenden Institutionen für den Bundesfachbeirat benannt:

BUNDESÄRZTEKAMMER

Dr. Theodor Windhorst
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
als Vertreter

Dr. Claus-Dieter Middel
Leiter der Geschäftsstelle Transplantationsmedizin der Bundesärztekammer

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

PD Dr. Jens Brockmann
Leitender Arzt, Klinik für Viszeral- und Transplantationschirurgie Universitätsspital Zürich

DEUTSCHE TRANSPLANTATIONSGESELLSCHAFT

Prof. Dr. med. Peter Schemmer
Stellvertretender Ärztlicher Direktor und Geschäftsführender Oberarzt, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Universität Heidelberg

DEUTSCHE KRANKENHAUSGESELLSCHAFT

Dr. Bernd Metzinger
Geschäftsführer Personalwesen und Krankenhausorganisation

EUROTRANSPLANT

Serge Vogelaar
MD Head Medical Affairs

GESUNDHEITSMINISTERKONFERENZ DER LÄNDER

Dr. Thomas Lamberty
Leiter Abt. Gesundheit, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes

Judith Costede

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

GKV-SPITZENVERBAND

Dr. Constance Mitsch
Fachreferentin Krankenhaus MDK Berlin-Brandenburg e.V.

REGION NORD

ADMINISTRATION



Lothar Blädtke



Barbara Hohenburg



Heike Schäfer



Kristina Schilling



Dagmar Weißkopf



Heike Basse

KOORDINATION



Heinz-Jürgen Bergmann



Dr. med. Susanne Breyer



Dr. med. Thorsten Doede

Unterstützungsangebote

Die DSO begleitet als bundesweite Koordinierungsstelle für Organspende alle Abläufe in der Akutsituation Organspende.

Um die Organspende flächendeckend sicherzustellen, hat die DSO sieben Regionen gebildet, deren Mitarbeiter die Krankenhäuser im Interesse einer bestmöglichen Effizienz und Qualität sowie bei der Erfüllung der gesetzlich verankerten Aufgaben unterstützen.

Rund um die Uhr steht ein Bereitschaftsdienst für die Koordinierung einer Organspende zur Verfügung. Neben der Unterstützung im Organspendeprozess sind die Mitarbeiter der DSO auch Ansprechpartner bezüglich Krankenhausbetreuung und -beratung.

Zur Unterstützung der Krankenhäuser bei der Gemeinschaftsaufgabe Organspende stellt die DSO rund um die Uhr eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Verfügung:

- *Telefon- und Koordinationsdienst mit konsiliarischer Beratung*
- *Orientierendes Konsil bei Patienten mit therapieresistenter Hirnstammareflexie*
- *Klärung der medizinischen und juristischen Voraussetzungen einer Organspende*
- *Vermittlung der mobilen neurologischen Konsiliardienste für die Hirntoddiagnostik*
- *Unterstützung beim Angehörigengespräch und bei der Angehörigenbetreuung*
- *Beratung und Unterstützung bei der organprotektiven Intensivtherapie nach festgestelltem Hirntod*
- *Beauftragung einer umfassenden Labordiagnostik einschließlich toxikologischer und virologischer Untersuchungen*
- *Datenübermittlung an die Vermittlungsstelle Eurotransplant (ET)*
- *Organisation der Entnahme und Konservierung von Organen*
- *Organisation aller erforderlichen Transporte im Rahmen der Organspende*
- *Information des Krankenhauspersonals und auf Wunsch auch der Angehörigen über die Ergebnisse erfolgter Transplantationen der entnommenen Organe unter Wahrung der Anonymität von Spender und Empfänger*

KRANKENHAUSBETREUUNG UND -BERATUNG

- *Informationsveranstaltungen, Vorträge und Gespräche in den Krankenhäusern*
- *Beratung der Transplantationsbeauftragten zur Analyse und Optimierung krankenhauserinterner Abläufe im Organspendeprozess*
- *Organisation von regionalen Fortbildungen*
- *Bereitstellung von Informationsmaterial zur Organspende*
- *Kurz- und langfristige Betreuung von Angehörigen von Organspendern*

REGION NORD

KOORDINATION

REGION NORD-OST

ADMINISTRATION



Bettina Eggers

Dr. med.
Helmut Kirschner

Frieder Maier

Dr. med.
Kyros Massarrat-
Maschhadi

Marion Nicke



Sybille Schemer

Johannes
Schramm

Mirko Sicksch

Julia Austenat-
Dicker



Transplantcheck Spenderpotenzial erkennen

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation stellt Krankenhäusern mit Transplantcheck ein anwenderfreundliches System zur Verfügung, das die Bestimmung des Spenderpotenzials ermöglicht. Mit der Online-Version von Transplantcheck erhalten Sie die volle Funktionalität ohne Installation in Ihrem Netzwerk oder Ihrem lokalen Rechner. Alle Updates werden durch die DSO zentral gepflegt. Bei Rückfragen unterstützt ein zentraler Hotlinedienst.

Durch das Aufrufen der Seite <http://transplantcheck.dso.de/tc> wird Transplantcheck gestartet. Anschließend werden die Patientendaten eingelesen. Mit unterschiedlichen Filtern können die Daten analysiert werden. Dieser Datenbestand lässt sich bequem in einer Excel-Datei speichern und weiterverarbeiten bzw. drucken.

Filter nach den Richtlinien der Bundesärztekammer

- **Organspender**
Filtert potenzielle Organspender aus Ihrem Patientenpool heraus
- **KI absolut**
Reduziert die Filterstufe Organspender um die Patienten mit absoluten Kontraindikationen und weist bei Patienten mit relativen Kontraindikationen die entsprechende Diagnose aus
- **Ohne KI**
Die Filterstufe Organspender wird um alle Kontraindikationen gekürzt

DSO-Hotline Transplantcheck
069 - 677 328 9199
transplantcheck@dso.de



24h-Service für Krankenhäuser

Rund um die Uhr steht ein Bereitschaftsdienst für die Koordinierung einer Organspende bereit:

REGION NORD

0800 - 77 88 099

REGION NORD-OST

0800 - 488 00 88

REGION OST

0800 - 44 33 033

REGION BAYERN

0800 - 37 63 66 67

REGION BADEN-WÜRTTEMBERG

0800 - 80 50 888

REGION MITTE

0800 - 66 55 456

REGION NORDRHEIN-WESTFALEN

0800 - 33 11 330

KOORDINATION



Julia Marina
Leitheiser



Petra Saenger



Mandy Ahlert



Dr. med.
Klaus Böhler



Ralf Conrad



Nicole Gase



Dr. med.
Katharina Grosse

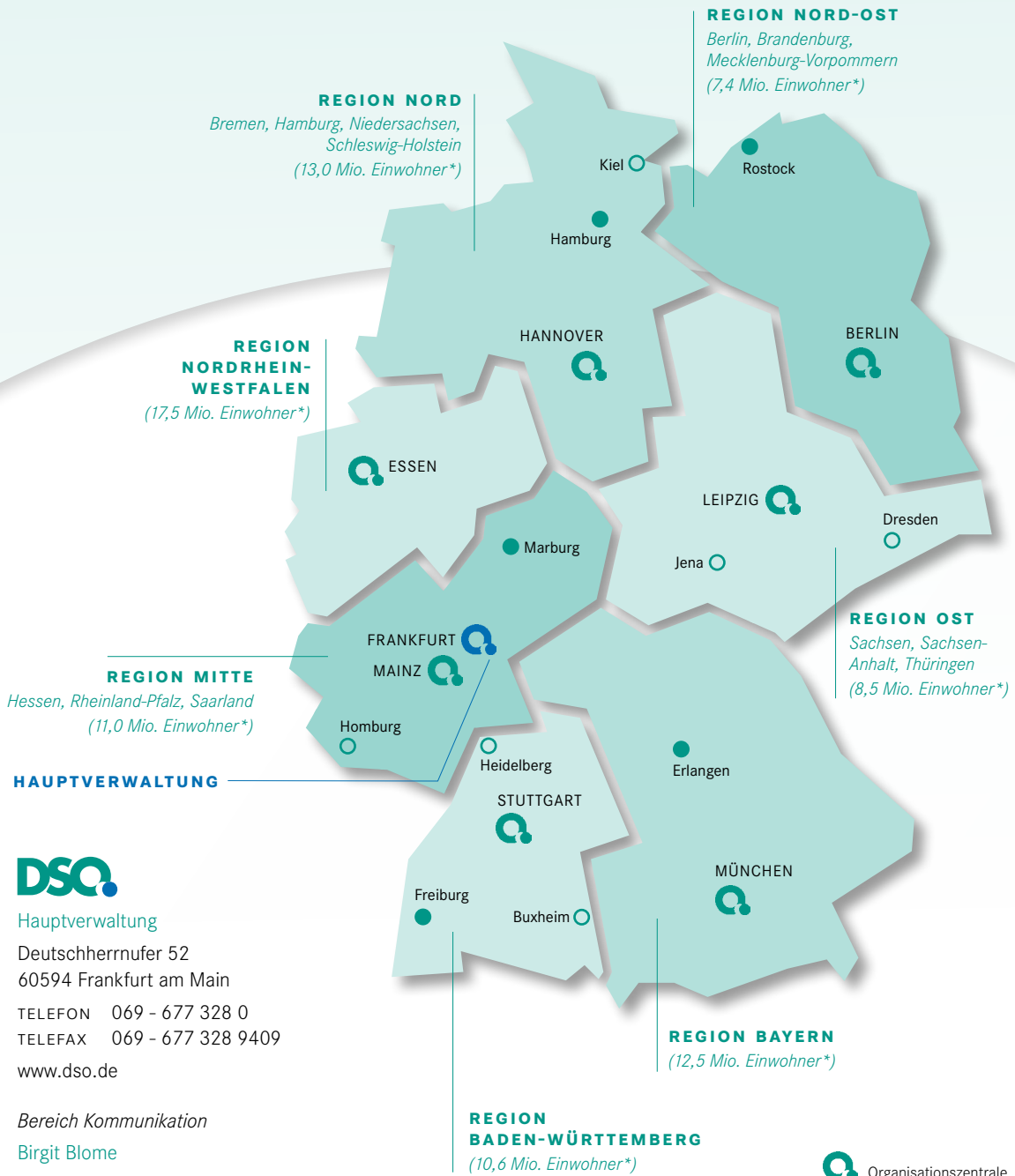


Silvia Preuß



Dr. med.
Gunnar Urban

Kontakt



Hauptverwaltung

Deutschherrnufer 52
60594 Frankfurt am Main

TELEFON 069 - 677 328 0

TELEFAX 069 - 677 328 9409

www.dso.de



Bereich Kommunikation

Birgit Blome

TELEFON 069 - 677 328 9401

TELEFAX 069 - 677 328 9409

E-MAIL presse@dso.de

- Organisationszentrale
- Organisationschwerpunkt
- Organisationsstützpunkt

* Einwohnerzahl Stand 30.06.2013
Quelle: Statistisches Bundesamt

REGION OST

ADMINISTRATION



Andrea Bauer



Carolin Brode



Heike Trepte



Florian Brode

KOORDINATION



Stephan Dammköhler



Nadine Fischer



Nils-Horst Hildebrandt



Karsten Hochmuth



Heike Koch

DSO Organisationszentrale
Region Nord

Berliner Allee 20
30175 Hannover

TELEFON 069 - 677328 1001
TELEFAX 069 - 677328 1088
E-MAIL nord@dso.de

GESCHÄFTSFÜHRENDE ARZT
PD Dr. med. Matthias Kaufmann



DSO Organisationszentrale
Region Nordrhein-Westfalen

Lindenallee 29-41
45127 Essen

TELEFON 069 - 677 328 7001
TELEFAX 069 - 677 328 7099
E-MAIL nrw@dso.de

GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN
Dr. med. Ulrike Wirges



DSO Organisationszentrale
Region Mitte

Haifa-Allee 2
55128 Mainz

TELEFON 069 - 677 328 6001
TELEFAX 069 - 677 328 6099
E-MAIL mitte@dso.de

GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN
Dr. med. Undine Samuel



DSO Organisationszentrale
Region Baden-Württemberg

Kriegerstraße 6
70191 Stuttgart

TELEFON 069 - 677 328 5001
TELEFAX 069 - 677 328 5099
E-MAIL bw@dso.de

GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN
PD Dr. med. Christina Schleicher



DSO Organisationszentrale
Region Nord-Ost

Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin

TELEFON 069 - 677 328 2001
TELEFAX 069 - 677 328 2099
E-MAIL nordost@dso.de

GESCHÄFTSFÜHRENDE ARZT
Dr. med. Detlef Bösebeck



DSO Organisationszentrale
Region Ost

Walter-Köhn-Straße 1A
04356 Leipzig

TELEFON 069 - 677 328 3001
TELEFAX 069 - 677 328 3088
E-MAIL ost@dso.de

GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN
Dr. med. Christa Wachsmuth



DSO Organisationszentrale
Region Bayern

Marchioninstraße 15
81377 München

TELEFON 069 - 677 328 4001
TELEFAX 069 - 677 328 4099
E-MAIL bayern@dso.de

GESCHÄFTSFÜHRENDE ARZT
Dr. med. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach



REGION BAYERN

ADMINISTRATION



Catrin Meier



Konrad Pleul



Dr. med.
Ingeborg Stöhr



Stefan Stölting



Karin Straßburg



René Winkler



Sabine Böhm



Kerstin Herz



Bianca Krapp

Fachinformationsmedien

Zum Thema Organspende stellt die DSO folgende Fachinformationsmedien zur Verfügung, Sie erhalten diese über die Mitarbeiter Ihrer Region:

- **Fachordner »Leitfaden für die Organspende«**
Ausführliche Fachinformationen für ärztliches und pflegerisches Personal auf Intensivstationen. Eine ergänzende Kompaktübersicht bietet der Flyer »Organspende kompakt« ➔
- **PocketCard Organspende**
Kompakte Informationen zur Organspende ➔
- **Sonderpublikation:**
*Thieme-Refresher Organtransplantation
 Zertifizierte Fortbildung
 »Ablauf einer postmortalen Organspende«*
- **DVD: »Organspende – Eine Entscheidung für das Leben«**
Fachfilm zur Organspende für die klinikinterne Fort- und Weiterbildung
- **Vertrag nach Paragraf 11 Transplantationsgesetz zur Koordinierungsstelle Organspende** ➔
- **Fachbuch: »Der Hirntod als der Tod des Menschen«**
Hans-Peter Schlake, Klaus Roosen
- **Informationsheft zum Thema Hirntod:**
»Kein Weg zurück – Informationen zum Hirntod« für Krankenhausmitarbeiter, Angehörige von Organspendern und interessierte Laien ➔
- **»Im Tod Leben schenken«**
Informationsheft für Angehörige von postmortalen Organspendern ➔

➔ auch als Download unter www.dso.de verfügbar



www.dso.de

Die DSO im Internet bietet umfassende Informationen zur Organspende für Interessierte und Fachinformationen für Intensivstationen und Transplantationsbeauftragte. Für den Organspendeprozess hilfreiche Checklisten, Formulare und Materialien stehen hier zum kostenlosen Download bereit.

ADMINISTRATION



Sigrid Welker



Claudia Zilch



Xaver Bayer



Dr. med.
Nicola Campe



Dr. med.
Angelika Eder



Nicole Erbe



Dr. med.
Stanislava Frank



Alexandra Greser



Mandy
Kühnappel

KOORDINATION



Ein [regionaler Krankenhaus-Newsletter](#) informiert regelmäßig und aktuell über Entwicklungen, Projekte und Veranstaltungen rund um das Thema Organspende



Infotelefon Organspende

Das Infotelefon Organspende ist eine gemeinsame Einrichtung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der DSO. Ein qualifiziertes Team beantwortet Fragen rund um das Thema Organspende und Transplantation für die interessierte Öffentlichkeit sowie für Patientenverbände, medizinisches Personal, Apotheken, Krankenkassen, Schulen und Behörden.

Das Team des Infotelefons nimmt auch schriftlich unter infotelefon@dso.de Bestellungen von kostenlosem Informationsmaterial entgegen und versendet Organspendeausweise.

Gebührenfrei, Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr.

REGION BAYERN

REGION BADEN-WÜRTTEMBERG

ADMINISTRATION



Piro Jaana
Pardoe



Susanne Schmidt



Lars-Hendrik
Schüller



Dr. med.
Dorothee Seidel



Kilian Weidner



Dr. med.
Jutta Weiss



Elisabeth
Eichmann



Olivera Kusenic



Ulrike Reimers

Krankenhäuser

1.331 Krankenhäuser in Deutschland, die über eine Intensivstation mit Beatmungsplätzen verfügen, werden von den Koordinatoren der DSO betreut.

Die Krankenhäuser sind gemäß dem Transplantationsgesetz (§ 9 Abs. 2) verpflichtet, die DSO über eine mögliche Organspende zu informieren. Bereits bei klinischen Hinweisen auf einen Hirntod kann die DSO unterstützen und die Bedingungen für eine Organspende klären. Sie vermittelt Fachärzte, die die Hirntoddiagnostik nach den Richtlinien der Bundesärztekammer durchführen.

Die DSO unterstützt und berät die Krankenhäuser bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Mitwirkungspflicht im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Organspende. 2013 gab es in Deutschland 38 Krankenhäuser der Kategorie A, 124 der Kategorie B und 1.169 der Kategorie C.

Die DSO-interne Einteilung in die Kategorien A (Universitätsklinik), B (Krankenhaus mit Neurochirurgie) und C (Krankenhaus ohne Neurochirurgie) dient der bundesweiten Vergleichbarkeit der Organspendeegebnisse.

Krankenhäuser nach DSO-Kategorien

Deutschland, DSO-Regionen und Bundesländer 2013 | Anzahl

	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Gesamt
Region Nord	5	27	157	189
Bremen	0	2	8	10
Hamburg	1	5	16	22
Niedersachsen	2	18	101	121
Schleswig-Holstein	2	2	32	36
Region Nord-Ost	5	16	98	119
Berlin	3	6	30	39
Brandenburg	0	7	42	49
Mecklenburg-Vorpommern	2	3	26	31
Region Ost	5	15	124	144
Sachsen	2	8	59	69
Sachsen-Anhalt	2	3	34	39
Thüringen	1	4	31	36
Region Bayern	6	23	183	212
Region Baden-Württemberg	5	11	122	138
Region Mitte	5	14	183	202
Hessen	3	6	87	96
Rheinland-Pfalz	1	7	77	85
Saarland	1	1	19	21
Region Nordrhein-Westfalen	7	18	302	327
Deutschland	38	124	1.169	1.331

KOORDINATION



Stephan
Arwinski



Denise Banza



Dr. med.
Carl-Ludwig
Fischer-Fröhlich



Erich Frey



Carolin Grau



Uwe Hadlich



Christoph
Krenzel



Dominik
Metzdorf



Martina
Schimmer



Transplantationsbeauftragte

Das 2012 novellierte Transplantationsgesetz schreibt den Entnahmekrankenhäusern vor, mindestens einen Transplantationsbeauftragten zu bestellen.

Er muss eine entsprechende fachliche Qualifikation besitzen und hat dafür Sorge zu tragen, dass die Entnahmekrankenhäuser ihrer Pflicht zur Meldung möglicher Organspender an die DSO nachkommen.

Außerdem gehört es zu seinen Aufgaben, dass Angehörige von Spendern in angemessener Weise begleitet werden. Der Transplantationsbeauftragte kümmert sich darum, dass im Entnahmekrankenhaus die Zuständigkeiten und Handlungsabläufe zur Erfüllung des TPG festgelegt werden, sowie das ärztliche und pflegerische Personal über die Bedeutung und den Prozess der Organspende regelmäßig informiert wird.

Alle näheren Angaben zur Qualifikation des Transplantationsbeauftragten und die Rahmenbedingungen zur Ausübung seiner Tätigkeiten werden in Landesausführungsgesetzen festgelegt.

REGION BADEN-WÜRTTEMBERG

REGION MITTE

ADMINISTRATION

KOORDINATION



Dr. Rainer Springel



Christian Thurow



Monika Weber



André Ebbing



Cornelia Schau



Elke Ulrich



Dr. med.
Liubov Amusina



Anne-Bärbel
Blaes-Eise



Karsten
Gehmlich



KOORDINATION



Dorothea Haus



Eva Christina
Jakob



Uwe Heck



Wolfgang Langer



Kerstin Mönch



Sabine Moos



Frank Reis



Kurt Rudi
Rumpel



Jens Schlichting

Eurotransplant

Die gemeinnützige Stiftung Eurotransplant (www.eurotransplant.org) ist für die Vermittlung aller Spenderorgane zuständig, die in Belgien, Deutschland, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Ungarn und Slowenien verstorbenen Menschen zum Zwecke der Transplantation entnommen werden.

Die Zuständigkeit der Vermittlungsstelle ergibt sich aus Paragraph 12 TPG. Ihre Aufgaben sind in einem Vertrag mit der Bundesärztekammer, dem GKV-Spitzenverband und der Deutschen Krankenhausgesellschaft festgehalten.

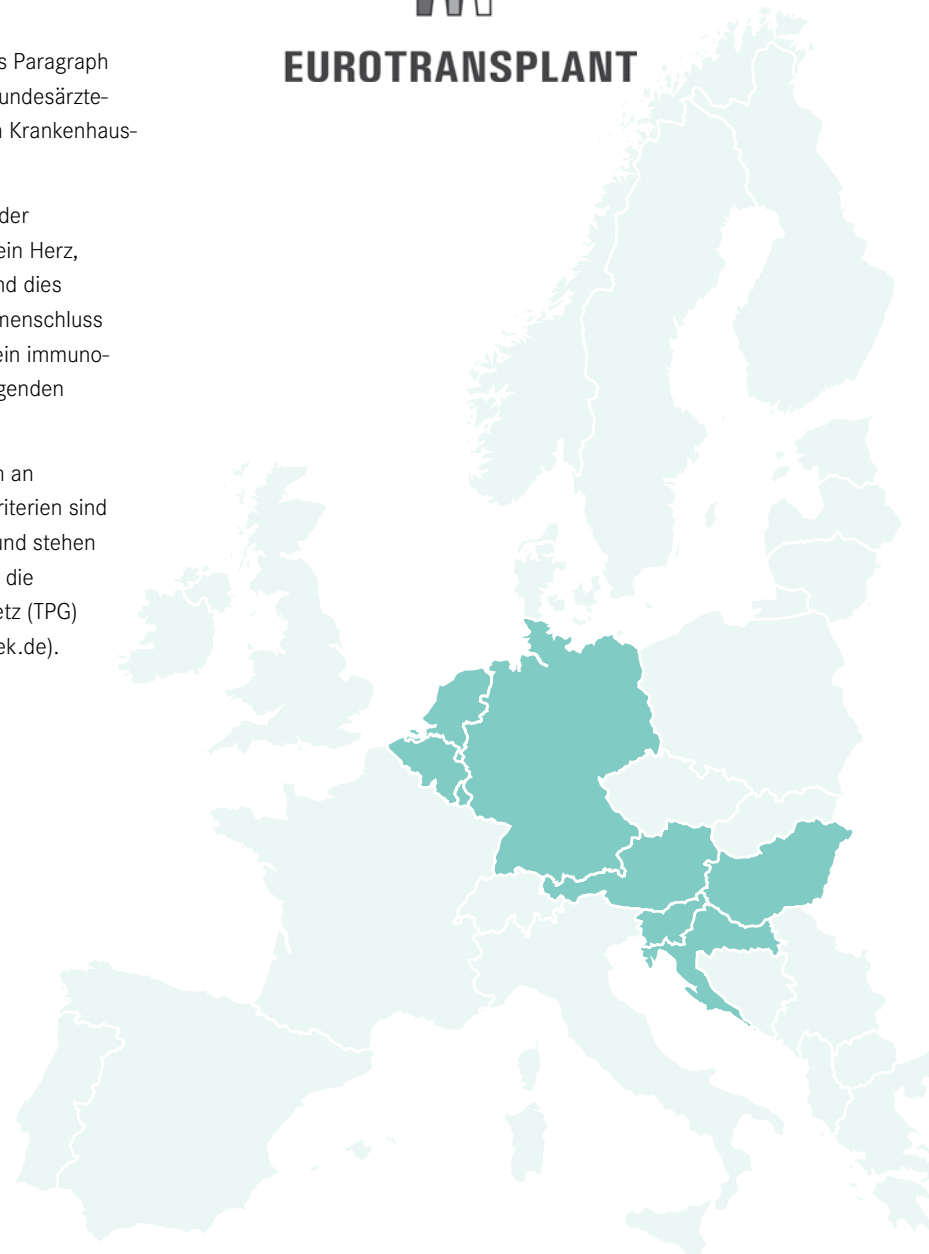
Bei Eurotransplant sind alle Patienten der Mitgliedsländer registriert, die auf eine Niere, eine Leber, eine Lunge, ein Herz, ein Pankreas oder einen Dünndarm warten. Derzeit sind dies insgesamt etwa 15.000 Menschen. Durch den Zusammenschluss dieser Länder haben die Patienten größere Chancen, ein immunologisch passendes Organ zu bekommen oder – in dringenden Fällen – sehr schnell transplantiert zu werden.

Die Spenderorgane werden nach festgelegten Kriterien an die Wartelisten-Patienten vergeben. Die Vermittlungskriterien sind für die einzelnen Organe unterschiedlich. Im Vordergrund stehen Erfolgsaussicht und Dringlichkeit. Für Deutschland hat die Bundesärztekammer gemäß dem Transplantationsgesetz (TPG) Richtlinien für die Organvermittlung erlassen (www.baek.de).

<http://statistics.eurotransplant.org>



EUROTRANSPLANT



REGION MITTE

REGION NORDRHEIN-WESTFALEN

ADMINISTRATION

KOORDINATION



Silke Strixner



Beatrix
Abendroth



Brigitte Müller



Susanne Müller



Doris Wilhelms



Torsten Biel



Daniel Bode



Christian
Brandtner



Klaus Brühne

Transplantationszentren

Das Transplantationsgesetz sieht vor, dass Organe nur in dafür zugelassenen Transplantationszentren übertragen werden dürfen. Dabei handelt es sich um Einrichtungen einer chirurgischen Klinik mit einem oder mehreren Transplantationsprogrammen.

Bei der Zulassung sind Schwerpunkte für die Übertragung dieser Organe zu bilden, um eine bedarfsgerechte, leistungsfähige und wirtschaftliche Versorgung zu gewährleisten und die erforderliche Qualität der Organübertragung zu sichern. Die Zulassung und Anerkennung der Zentren erfolgt durch die zuständigen Landesministerien. Die Transplantation ist ein etabliertes Behandlungsverfahren, das in etwa 50 Kliniken in Deutschland praktiziert wird.

Die Transplantationszentren sind verpflichtet, jede Organübertragung unverzüglich so zu dokumentieren, dass eine lückenlose Rückverfolgung der Organe vom Empfänger zum Spender ermöglicht wird.

Seit dem 1. Januar 2012 ist die Aqua-Institut GmbH die zuständige Stelle zur Qualitätssicherung der Transplantation auf Bundesebene.

Sie finden unter

www.dso.de/fachinformation/transplantation/transplantationszentren.html

die Tätigkeitsberichte nach Paragraph 11 Abs. 5 TPG, in denen die Transplantations-tätigkeit der Zentren in Zahlen dargestellt wird.



Transplantationsprogramme

● Niere ● Leber ● Herz ● Lunge ● Pankreas ● Dünndarm

Nord	N	L	H	L	P	D
Bremen	●					
Göttingen	●	●	●			
Hamburg	●	●	●	●	●	●
Hann.-Münden	●					
Hannover	●	●	●	●	●	●
Kiel	●	●	●	●	●	●
Lübeck	●					●

Nordrhein-Westfalen	N	L	H	L	P	D
Aachen	●	●	●			
Bad Oeynhausen			●	●		
Bochum	●					●
Bonn	●	●			●	●
Düsseldorf	●		●			
Essen	●	●	●	●	●	●
Köln						
Lindenthal	●	●	●	●	●	●
Merheim	●					●
Münster	●	●	●	●	●	●

Mitte	N	L	H	L	P	D
Bad Nauheim			●	●		
Frankfurt	●	●	●		●	●
Fulda	●					
Gießen	●		●	●		
Homburg/Saar	●	●		●		
Kaiserslautern	●					●
Mainz	●	●	●	●	●	●
Marburg	●					●

Baden-Württemberg	N	L	H	L	P	D
Freiburg	●		●	●	●	●
Heidelberg	●	●	●		●	
Mannheim	●					
Tübingen	●	●			●	●
Stuttgart	●					

KOORDINATION



Dr. med.
Johanna Feindt



Judith Hähn



Melanie Henkel



Jens Holger
Kraus



Robert Mellon



Sören Melsa



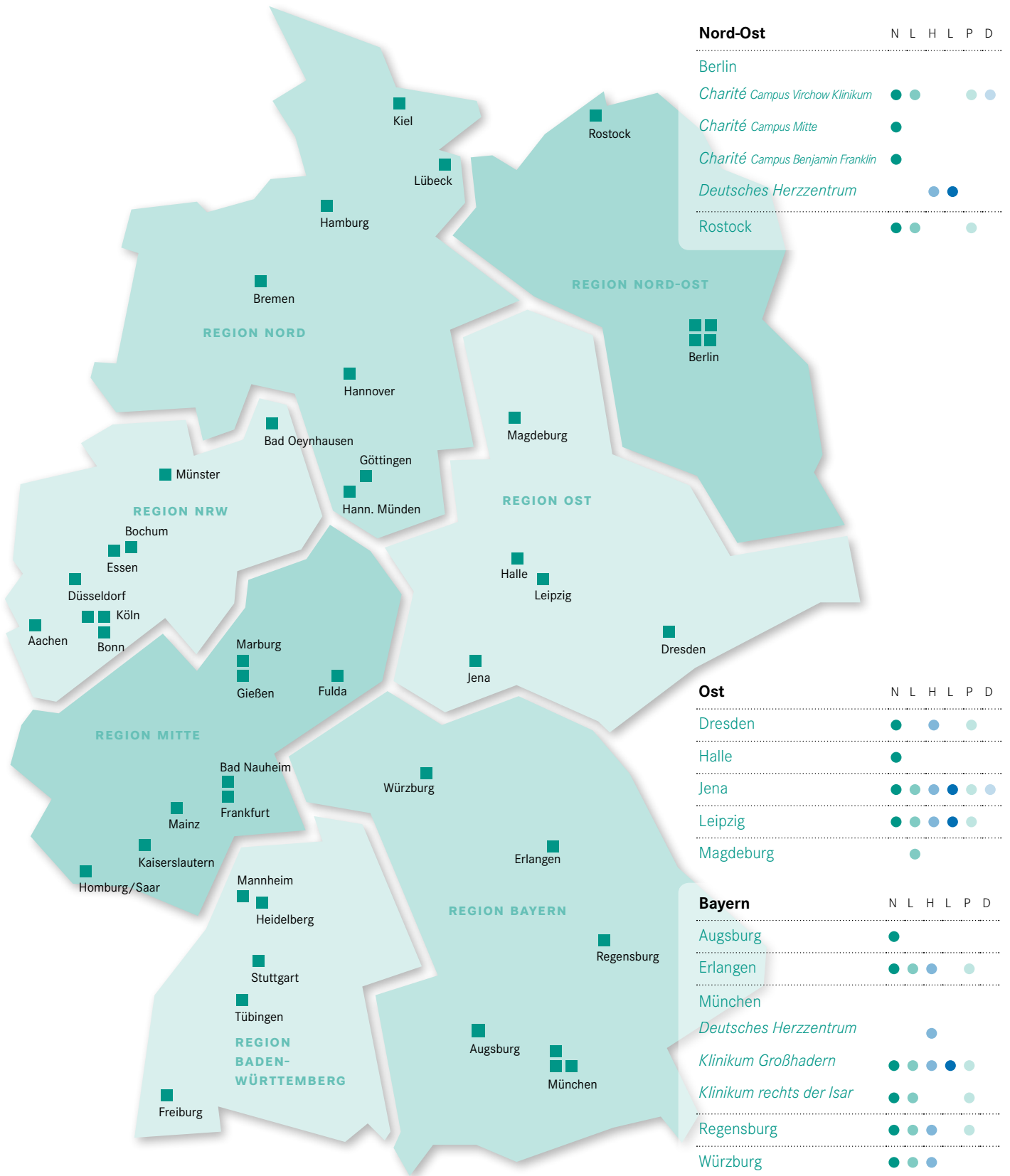
Tobias Naujoks



Regina Pietersen



Daniel Gerard
Roes



REGION NRW



Daniel Schrader

Auszug aus dem

Jahresabschluss



Vermögensrechnung

Ergebnisrechnung

Vermögensrechnung

zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		770.746,00		1.067.703,00
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	10.324.325,99		10.583.703,99	
Außenanlagen	47.630,00		51.409,00	
Kraftfahrzeuge	4.737,00		7.728,00	
Einrichtungsgegenstände	1.042.729,00	11.419.421,99	1.079.612,00	11.722.452,99
		12.190.167,99		12.790.155,99
Umlaufvermögen				
Vorräte		202.990,28		200.579,50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus erbrachten Leistungen	4.994.181,35		5.233.610,20	
Forderungen aus Fallzahlausgleich	1.618.428,82		854.704,05	
Sonstige Vermögensgegenstände	1.471.296,33	8.083.906,50	1.458.733,45	7.547.047,70
Wertpapiere		983.000,00		983.000,00
Flüssige Mittel				
Kassenbestand	7.122,95		5.688,88	
Guthaben bei Kreditinstituten	8.784.570,96	8.791.693,91	11.120.070,56	11.125.759,44
		18.061.590,69		19.856.386,64
Rechnungsabgrenzungsposten		236.748,06		179.780,19
		30.488.506,74		32.826.322,82
Treuhandvermögen		1.494.683,39		1.841.203,31

PASSIVA	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Eigene Mittel				
Stiftungskapital		511.291,88		511.291,88
Rücklagen				
Rücklage für verwendete Mittel	16.970.121,53		16.401.740,67	
Investitionsrücklage	879.900,00		441.397,08	
Projektrücklage	418.940,16		546.726,09	
Betriebsmittelrücklage	468.353,19	18.737.314,88	3.724.523,61	21.114.387,45
		19.248.606,76		21.625.679,33
Rückstellungen				
Pensionsrückstellungen	2.682.463,87		2.488.859,60	
Sonstige Rückstellungen	5.167.262,16	7.849.726,03	5.128.281,74	7.617.141,34
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		18,31		5,02
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.523.960,40		2.336.772,41	
Verbindlichkeiten aus Fallzahlausgleich	504.434,44		870.281,71	
Sonstige Verbindlichkeiten	352.984,80	3.381.379,64	356.971,81	3.564.030,95
Rechnungsabgrenzungsposten		8.776,00		19.471,20
		30.488.506,74		32.826.322,82
Treuhandverbindlichkeit		1.494.683,39		1.841.203,31

Ergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Entgelte für Transplantationen	41.541.792,73		42.577.834,34	
Zinserträge	225.187,01		191.055,94	
Sonstige betriebliche Erträge	1.787.776,85	43.554.756,59	2.586.123,63	45.355.013,91
Materialaufwand	1.611.846,05		1.664.405,90	
Personalaufwand einschließlich Fremdpersonalaufwand	20.087.202,43		19.943.430,97	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.158.605,22		1.101.803,42	
Laboraufwand	2.998.609,18		3.371.639,79	
Organbeschaffungs- und Transportaufwand	13.854.725,46		13.421.250,70	
Zinsaufwendungen	194.924,41		191.350,10	
Mieten und anderer Raumaufwand	1.065.702,54		1.059.286,43	
Sonstige Aufwendungen	4.942.082,45		5.233.794,40	
Außerordentliche Aufwendungen	28.990,27	45.942.688,01	28.990,25	46.015.951,96
		-2.387.931,42		-660.938,05
Erhaltene Spenden und Zuschüsse		10.858,85		16.028,08
Jahresfehlbetrag		-2.377.072,57		-644.909,97
Inanspruchnahme				
der Investitionsrücklage		441.397,08		298.248,92
der Projektrücklage		154.785,93		1.320.865,92
der Betriebsmittelrücklage		3.724.523,61		2.998.457,39
Auflösung				
der Investitionsrücklage		0,00		250.000,00
der Projektrücklage		0,00		340.538,27
der Betriebsmittelrücklage		0,00		312.218,00
Einstellung in				
die Rücklage für verwendete Mittel	568.380,86		298.248,92	
die Investitionsrücklage	879.900,00		388.446,00	
die Projektrücklage	27.000,00		464.200,00	
der Betriebsmittelrücklage	468.353,19	1.943.634,05	3.724.523,61	4.875.418,53
		0,00		0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss der Treuhandstiftung		-355.368,63		780.653,06

Organspende



Organspendekonsile

Potenzielle Organspender

Entscheidung
zur Organspende

Organspender

Postmortal gespendete Organe

Allokation



DSG

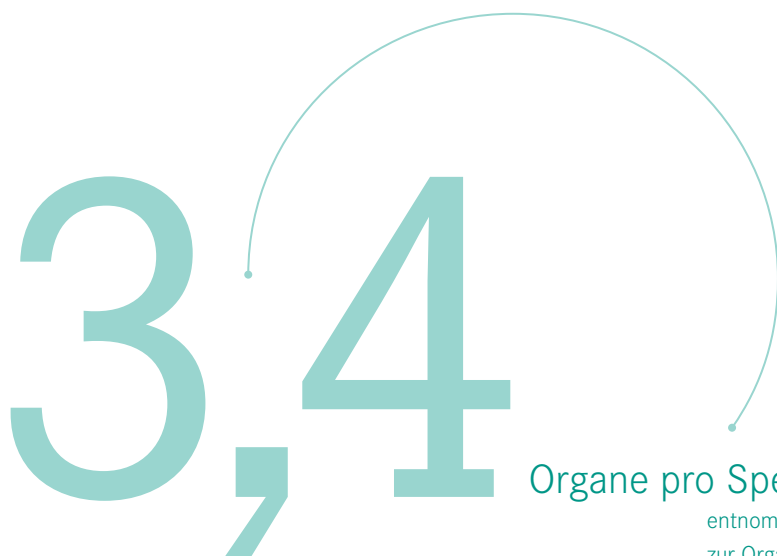


HUMAN ORGAN FOR TRANSPLANT
PLEASE HANDLE WITH CARE!

File No. (if any)	123456	Recipient's Institution	Algemeines Krankenhaus
Order No.	D00012345	University Hospital for Children	Universitätsklinik für Chirurgie
Transport	<input type="checkbox"/> Air <input type="checkbox"/> Sea <input type="checkbox"/> Road <input type="checkbox"/> Train	Wahringer Gürtel 18-20	
Origin Station	Frankfurt	A-1090 Wien	
Transfer station		Austria	
Consignment	LH1545	Dispatched by air/road	
Flight / Train No.		DSG	
Phone / Fax No.			
<input type="checkbox"/> Kidney (left)			
<input checked="" type="checkbox"/> Kidney (right)			
<input type="checkbox"/> Pancreas (partial)			
<input type="checkbox"/> Heart (left)			
<input type="checkbox"/> Lung (right)			



JOHAN



Organe pro Spender wurden im Jahr 2013 durchschnittlich entnommen und transplantiert. Häufig werden bei Einwilligung zur Organspende mehrere Organe gespendet.

Begriffserläuterungen

Orientierende Gespräche

Die erste telefonische Kontaktaufnahme der Mitarbeiter der Intensivstationen mit der DSO zur Klärung der medizinischen Eignung und Vermittlung der mobilen neurologischen Konsiliardienste für die Hirntoddiagnostik bezeichnet man als orientierende Gespräche.

Organspendekonsil

Das Organspendekonsil beschreibt die Unterstützungsarbeit der DSO, angefangen beim orientierenden Gespräch bis zur eigentlichen Organspende.

Potenzieller Spender

Als potenzielle Organspender werden Verstorbene bezeichnet, bei denen der Hirntod nach den Richtlinien der Bundesärztekammer festgestellt worden ist und keine medizinischen Ausschlussgründe zur Organspende bezüglich der Organfunktion oder der Gefährdung des Empfängers durch übertragbare Krankheiten vorliegen.

Organspender

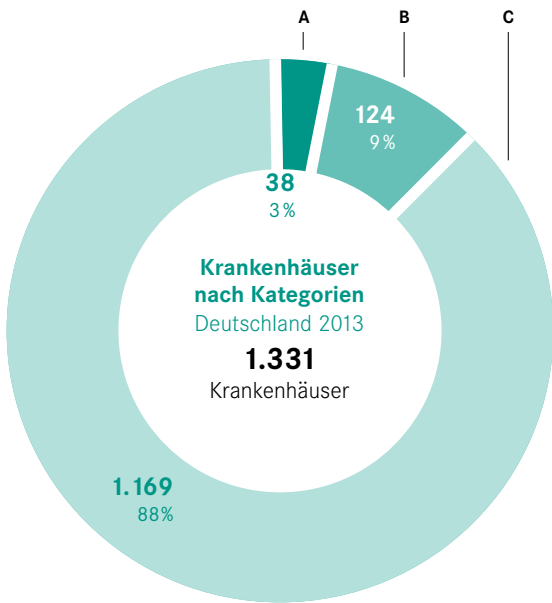
Verstorbene zählen dann als Organspender, wenn mindestens ein Organ zum Zwecke der Transplantation entnommen wurde.

Ausschlussgründe

Unter Ausschlussgründen versteht man die Gründe, die bereits zu Anfang des Prozesses eine Organspende ausschließen. Zum Beispiel, wenn medizinische Kontraindikationen früh bekannt werden, der Hirntod nicht festgestellt werden kann, die Organspende von vornherein abgelehnt wird oder den Angehörigen kein Gespräch zugemutet werden kann.

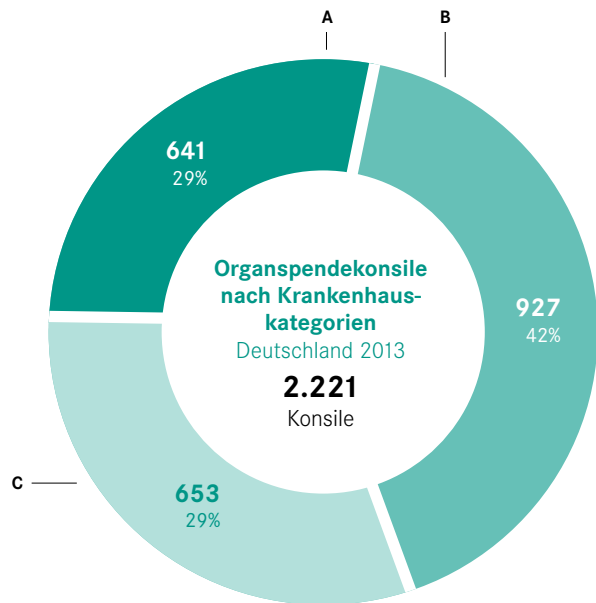
Gescheiterte Organspenden

Wenn es bei potenziellen Organspendern nicht zu einer Organspende kommt, spricht man von einer gescheiterten Organspende. Gründe hierfür können sein, dass zum Beispiel nach der Hirntodfeststellung keine Einwilligung zur Organspende vorliegt oder medizinische Kontraindikationen bekannt werden.



DSO 010

1

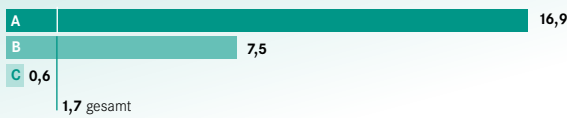


DSO 020

2

Organspendekonsile nach Krankenhauskategorie

Deutschland 2013 | Durchschnittliche Anzahl



- A Universitätskliniken
- B Krankenhäuser mit Neurochirurgie
- C Krankenhäuser ohne Neurochirurgie

DSO 030

3

Organspendekonsile

Die Mitarbeiter der 1.331 Krankenhäuser mit Intensivstation **ABB. 1** nehmen zu allen Fragen der Organspende Kontakt mit der zuständigen DSO-Region auf. Die Unterstützungsarbeit der DSO, angefangen bei der ersten telefonischen Beratung bis hin zur Organspende, bezeichnet man als Konsil.

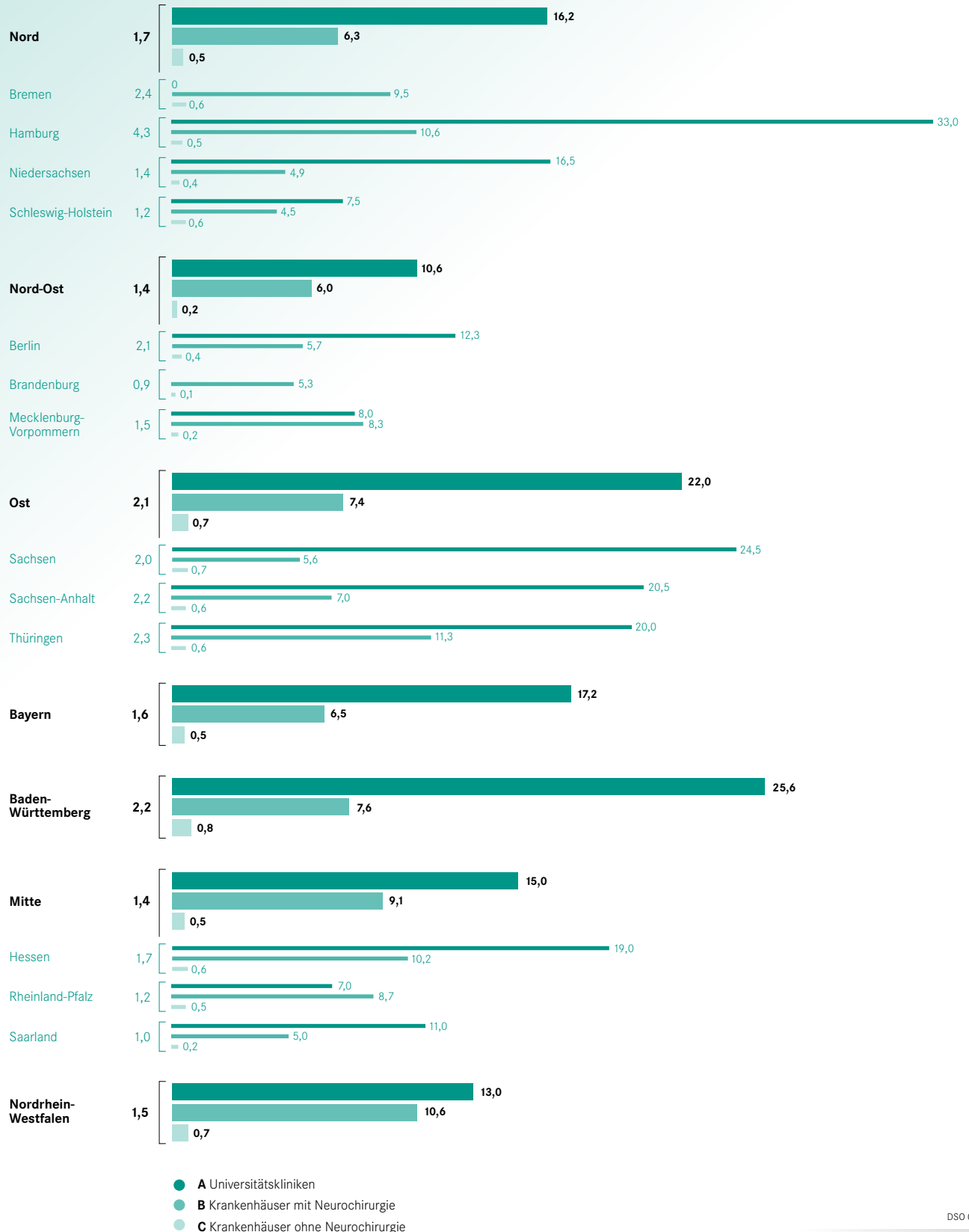
Insgesamt fanden im Berichtsjahr bundesweit 2.221 (2012: 2.594) Organspendekonsile statt **ABB. 2**.

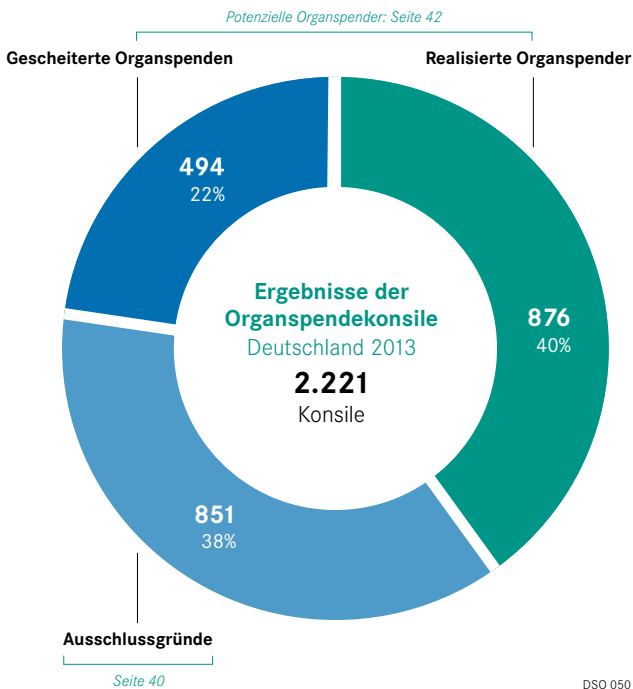
Die durchschnittliche Zahl der Organspendekonsile pro Krankenhaus ist im Vergleich zum Vorjahr in allen Kategorien gesunken (2012: Kategorie A 20,9 / Kategorie B 8,4 / Kategorie C 0,7) **ABB. 3**.

ABB. 4 zeigt die durchschnittliche Anzahl der Organspendekonsile, gegliedert nach den drei Krankenhauskategorien in den sieben DSO-Regionen.

Organ Spendekonsile nach Krankenhauskategorie

DSO-Regionen und Bundesländer 2013 | Durchschnittliche Anzahl pro Krankenhaus





DSO 050

5

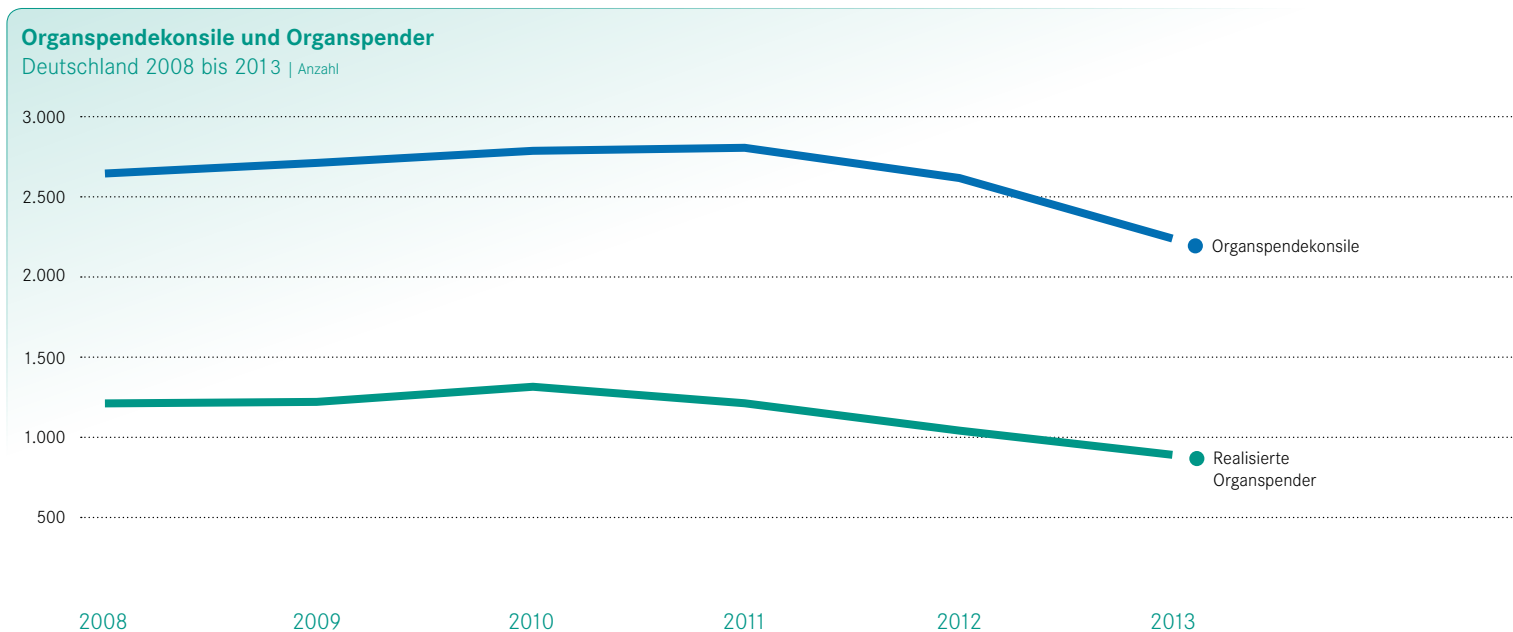
Die DSO unterstützt den Organspendeprozess in verschiedenen Phasen: Bei ersten Anzeichen des Hirntodes kann die DSO erfahrene Neurologen für die Hirntoddiagnostik vermitteln. Nach Abschluss der Hirntoddiagnostik übernimmt der DSO-Mitarbeiter die Koordination des Spendeprozesses und entlastet somit die Mitarbeiter der Intensivstation.

ABB. 5 stellt die Anzahl der deutschlandweiten Organspendekonsile für das Berichtsjahr 2013 dar. Von 2.221 geführten Gesprächen wurden 876 Organspenden realisiert. Ausschlussgründe wie medizinische Kontraindikationen, keine Hirntodfeststellung oder Ablehnung der Angehörigen im Vorfeld haben bei 851 Spendermeldungen dazu geführt, dass keine Organspende zustande kam (S. 40).

Ein Fünftel der Organspenden sind aus anderen Gründen gescheitert. Dazu gehören die Ablehnung der Angehörigen nach Hirntodfeststellung sowie der Abbruch vor oder während der Organentnahme aus medizinischen Gründen, z.B. eine Tumordiagnose oder Abbruch nach Herz-Kreislaufstillstand.

ABB. 6 zeigt die Entwicklung der Organspendekonsile und realisierter Spender seit 2008.

ABB. 7 zeigt die Ergebnisse der Organspendekonsile nach DSO-Regionen und Bundesländern.

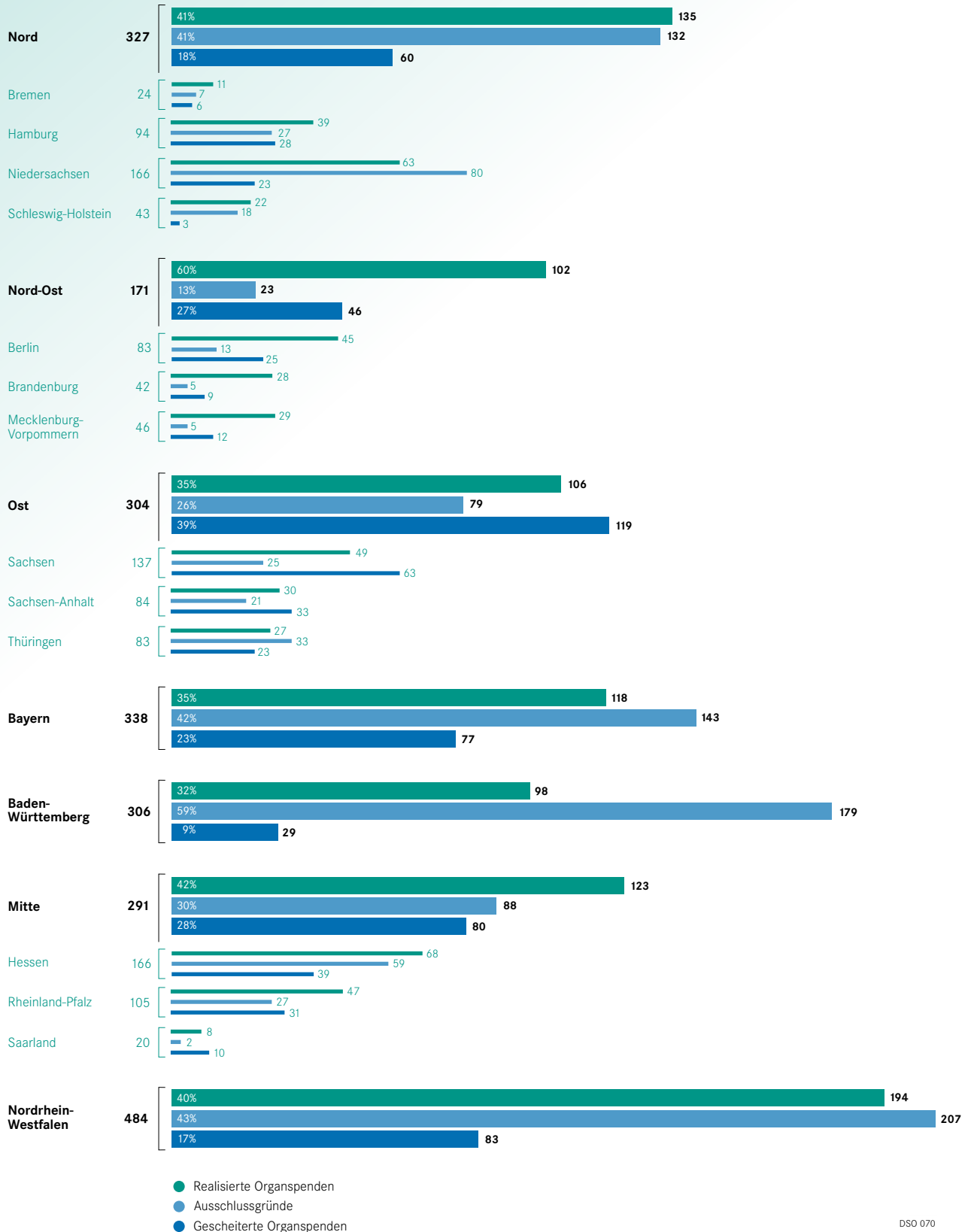


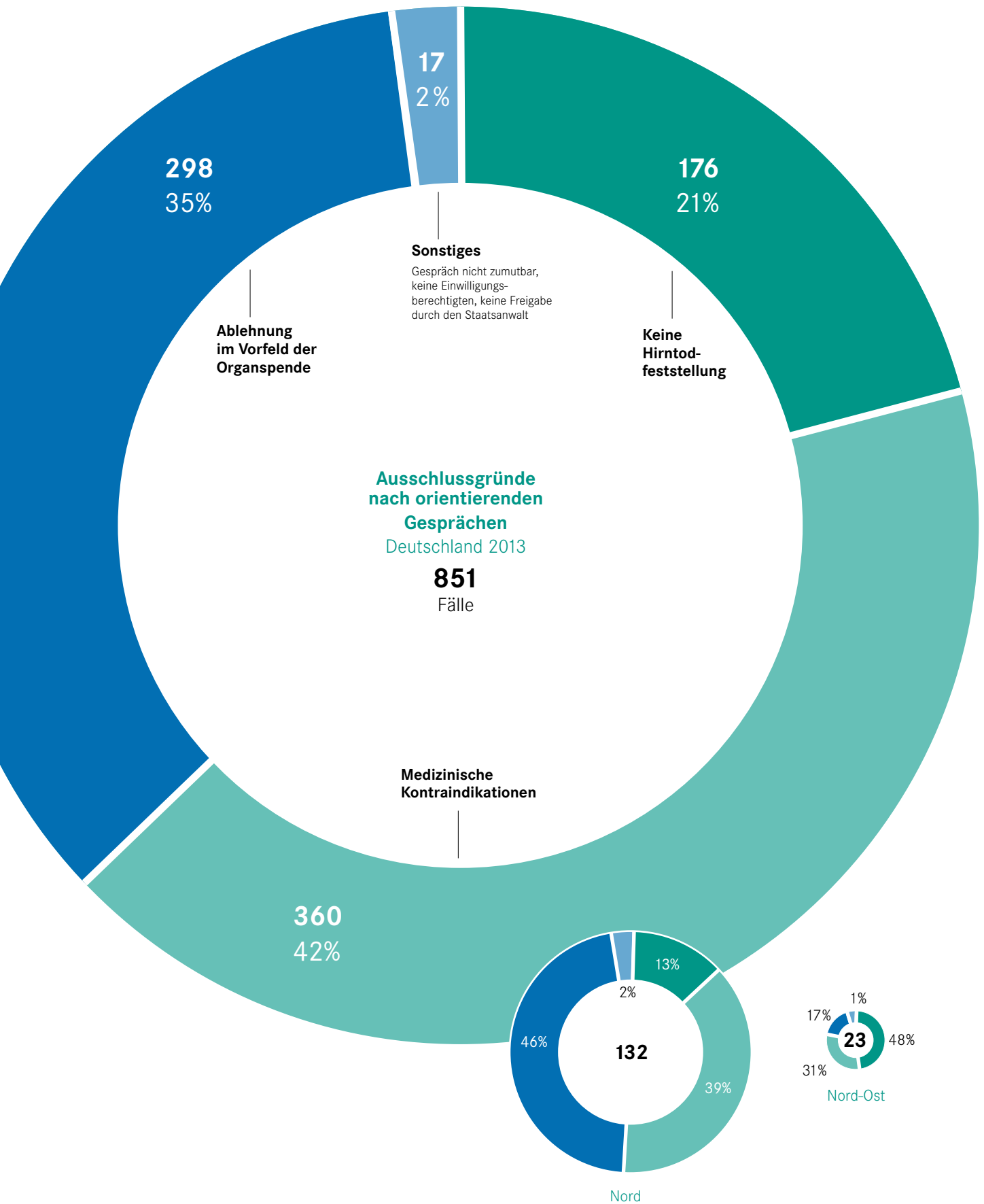
DSO 060

6

Ergebnisse der Organspendekonsile

DSO-Regionen und Bundesländer 2013 | Anzahl



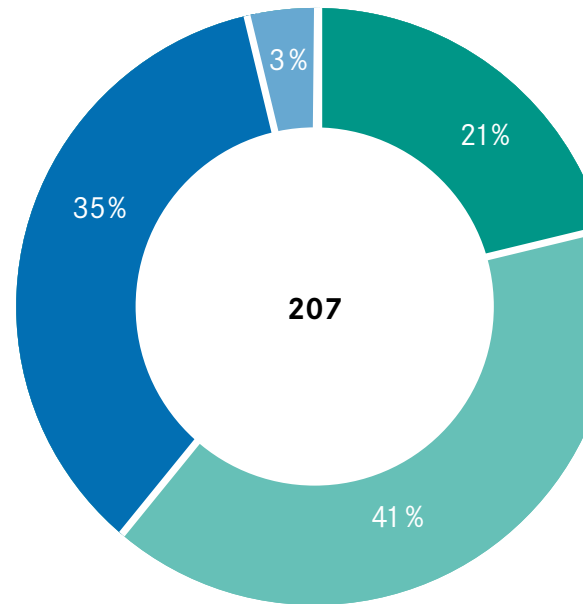


Ausschlussgründe nach orientierenden Gesprächen

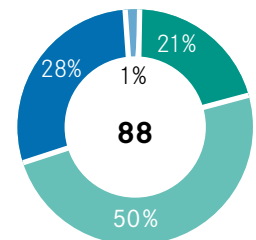
Bei primärer und sekundärer Hirnschädigung eines Intensivpatienten mit infauster Prognose ist grundsätzlich eine Organspende zu erwägen. Hat das Krankenhauspersonal dazu Fragen, kann es in einem orientierenden Gespräch mit der DSO erste Sachverhalte klären: In fast 40 Prozent dieser Gespräche kann eine Organspende direkt ausgeschlossen werden (siehe S. 38).

ABB. 8 zeigt die Gründe hierfür deutschlandweit und im Verhältnis dazu die Ausschlussgründe in den entsprechenden DSO-Regionen.

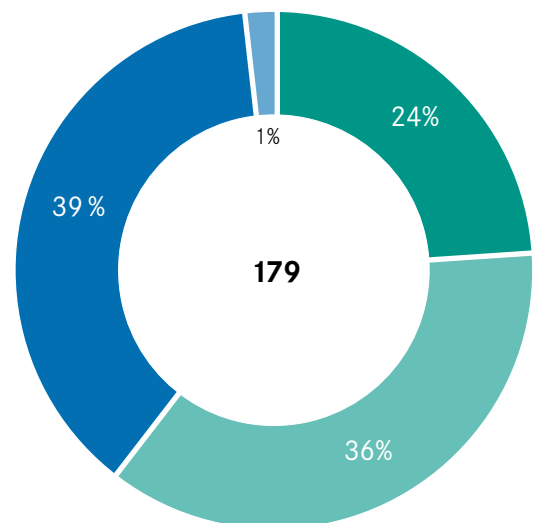
Die Art des Ausschlussgrundes variiert. Während in den DSO-Regionen Ost, Bayern, Mitte und NRW die medizinischen Kontraindikationen überwiegen, kommt es in Baden-Württemberg und Nord vermehrt zu Ablehnungen der Angehörigen im Vorfeld einer Organspende. In Nord-Ost ist das Nicht-Feststellen des Hirntodes der Hauptgrund für den Ausschluss einer Organspende.



Nordrhein-Westfalen

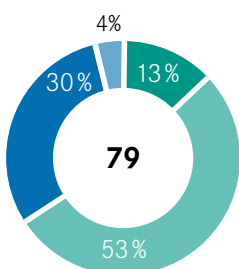


Mitte

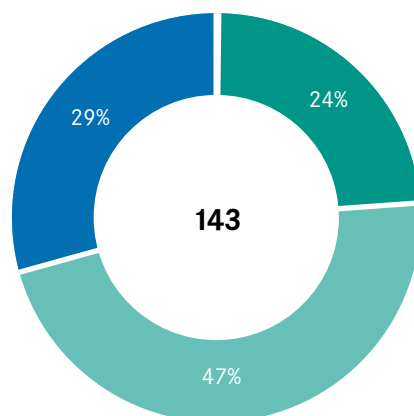


Baden-Württemberg

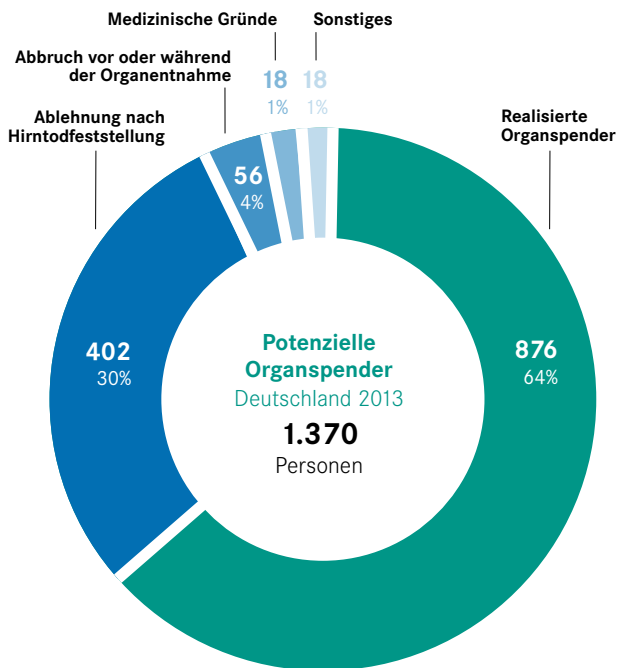
- Ausschlussgründe**
- Keine Hirntodfeststellung
 - Medizinische Kontraindikationen
 - Ablehnung im Vorfeld der Organspende
 - Sonstiges
Gespräch nicht zumutbar, keine Einwilligungsberechtigten, keine Freigabe durch den Staatsanwalt



Ost



Bayern



DSO 090

9

Potenzielle Organspender

Als potenzielle Organspender werden Verstorbene bezeichnet, bei denen der Hirntod nach den Richtlinien der Bundesärztekammer festgestellt worden ist und keine medizinischen Ausschlussgründe zur Organspende bezüglich der Organfunktion oder der Gefährdung des Empfängers durch übertragbare Krankheiten vorliegen.

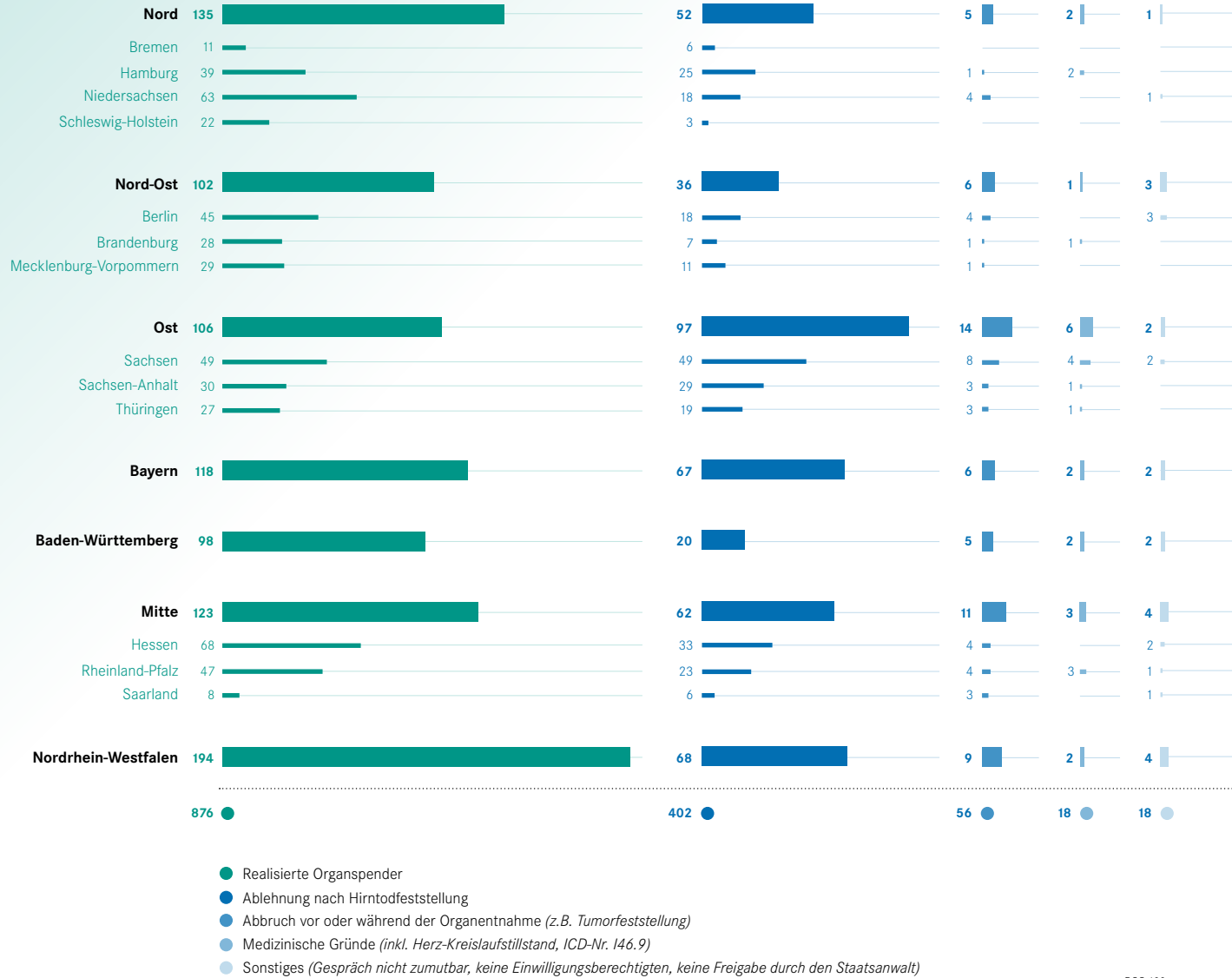
Der Anteil der bundesweit gemeldeten Organspendekonsile (2.221 Fälle) **ABB. 5** (S. 38) ist höher als die Anzahl potenzieller Organspender (1.370 Fälle) **ABB. 9**. Der Hauptgrund für dieses Ergebnis ist die Ablehnung einer Organspende der Angehörigen nach abgeschlossener Hirntoddiagnostik (402 Fälle) **ABB. 10**.

Fälle, bei denen die Angehörigen von sich aus eine Organspende vor der Hirntoddiagnostik ausgeschlossen haben, werden von der DSO nicht flächendeckend erfasst.

64 Prozent der potenziellen Organspender konnten tatsächlich realisiert werden. Dies entspricht 876 Organspendern.

Potenzielle Organspender

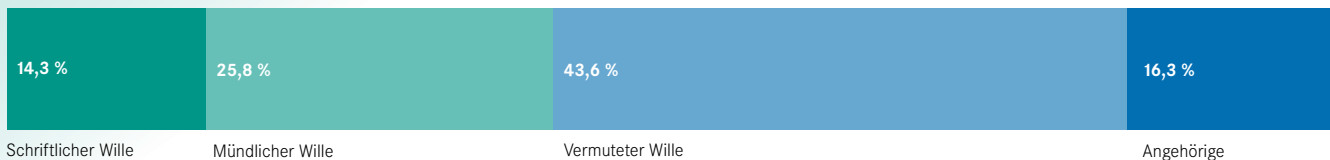
DSO-Regionen und Bundesländer 2013 | Anzahl



Entscheidung zur Organspende

Deutschland 2013 | Prozentualer Anteil

Zustimmung 876 Fälle



Ablehnung 402 Fälle



DSO 110

11

Entscheidung zur Organspende

Das Gespräch mit den Angehörigen dient der Ermittlung des geäußerten oder mutmaßlichen Willens des Verstorbenen. Ist dieser nicht bekannt, lassen die gesetzlichen Regelungen in Deutschland eine Entscheidung der nächsten Angehörigen nach eigenen Wertvorstellungen zu. Aufgrund der in Deutschland geltenden Entscheidungslösung ist ein erklärtes Einverständnis eine unabdingbare Voraussetzung zur Organentnahme.

Damit der persönliche Wille auch im Akutfall umgesetzt wird, ist es wichtig, diesen schriftlich festzuhalten (z.B. in einem Organspendeausweis oder in einer Patientenverfügung) und die Angehörigen über die eigene Entscheidung zu informieren. Dennoch liegt auch 2013 den Angehörigen in neun von zehn Sterbefällen im Krankenhaus, die der DSO gemeldet wurden, keine schriftliche Willensbekundung des Verstorbenen über eine Organspende vor.

Die hier berichteten Fälle beziehen sich nur auf die Anzahl der Fälle, welche die Krankenhäuser der DSO melden. Allerdings liegen der DSO keine flächendeckenden Informationen über alle Sterbefälle der Krankenhäuser vor. An die DSO sollten alle Patienten, die an primärer oder sekundärer Hirnschädigung versterben, gemeldet werden.

ABB. 11 zeigt, dass über die Hälfte aller Entscheidungen (Zustimmung und Ablehnung) auf dem vermuteten Willen bzw. auf dem Willen der Angehörigen selbst basieren. Die Zahlen zeigen die Bedeutung des Angehörigengesprächs im Vorfeld einer Organspende, da nach wie vor nur eine Minderheit der Bevölkerung ihren Wunsch Organe zu spenden oder nicht, schriftlich festgehalten hat.

Liegt der schriftliche Wille des Verstorbenen nicht vor und ist er den Angehörigen nicht bekannt, so müssen diese im Ermessen des Verstorbenen entscheiden. Ein gemeinsames Gespräch mit behandelndem Arzt und DSO-Koordinator erleichtert es den Angehörigen, durch die umfassenden Informationen eine stabile Entscheidung zu treffen. Auf Wunsch steht die DSO den Angehörigen auch im Nachgang der Organspende mit weiteren Betreuungsangeboten zur Seite.

Entscheidung zur Organspende

DSO-Regionen 2013 | Prozentualer Anteil

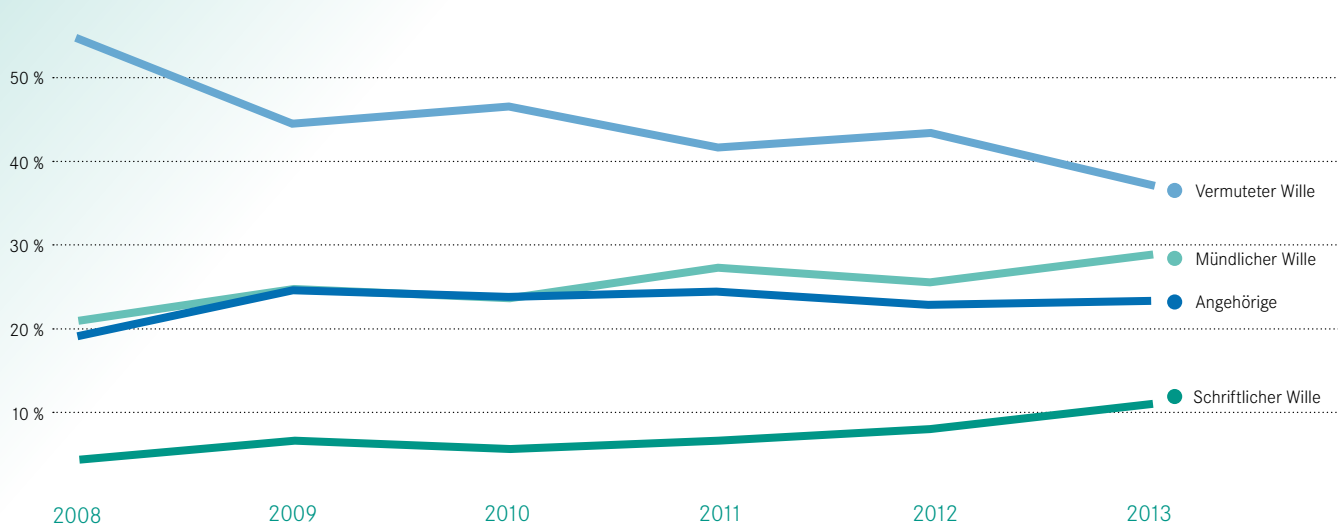
	Schriftlich	Mündlich	Vermutet	Angehörige	Fälle	
Z	14,8 %	23,7 %	47,4 %	14,1 %	135	} Nord
A	5,8 %	25,0 %	34,6 %	34,6 %	52	
Z	16,7 %	34,3 %	38,2 %	10,8 %	102	} Nord-Ost
A	0,0 %	27,8 %	30,6 %	41,7 %	36	
Z	8,5 %	30,2 %	33,0 %	28,3 %	106	} Ost
A	3,1 %	42,3 %	20,6 %	34,0 %	97	
Z	8,5 %	23,7 %	47,5 %	20,3 %	118	} Bayern
A	1,5 %	35,8 %	20,9 %	41,8 %	67	
Z	16,3 %	25,5 %	49,0 %	9,2 %	98	} Baden-Württemberg
A	5,0 %	20,0 %	45,0 %	30,0 %	20	
Z	17,9 %	23,6 %	42,3 %	16,3 %	123	} Mitte
A	0,0 %	29,0 %	19,4 %	51,6 %	62	
Z	16,0 %	23,2 %	45,4 %	15,5 %	194	} Nordrhein-Westfalen
A	0,0 %	45,6 %	22,1 %	32,4 %	68	

● Z Zustimmung ● A Ablehnung

DSO 120

Zustimmung und Ablehnung zur Organspende

Deutschland 2008 bis 2013 | Prozentualer Anteil

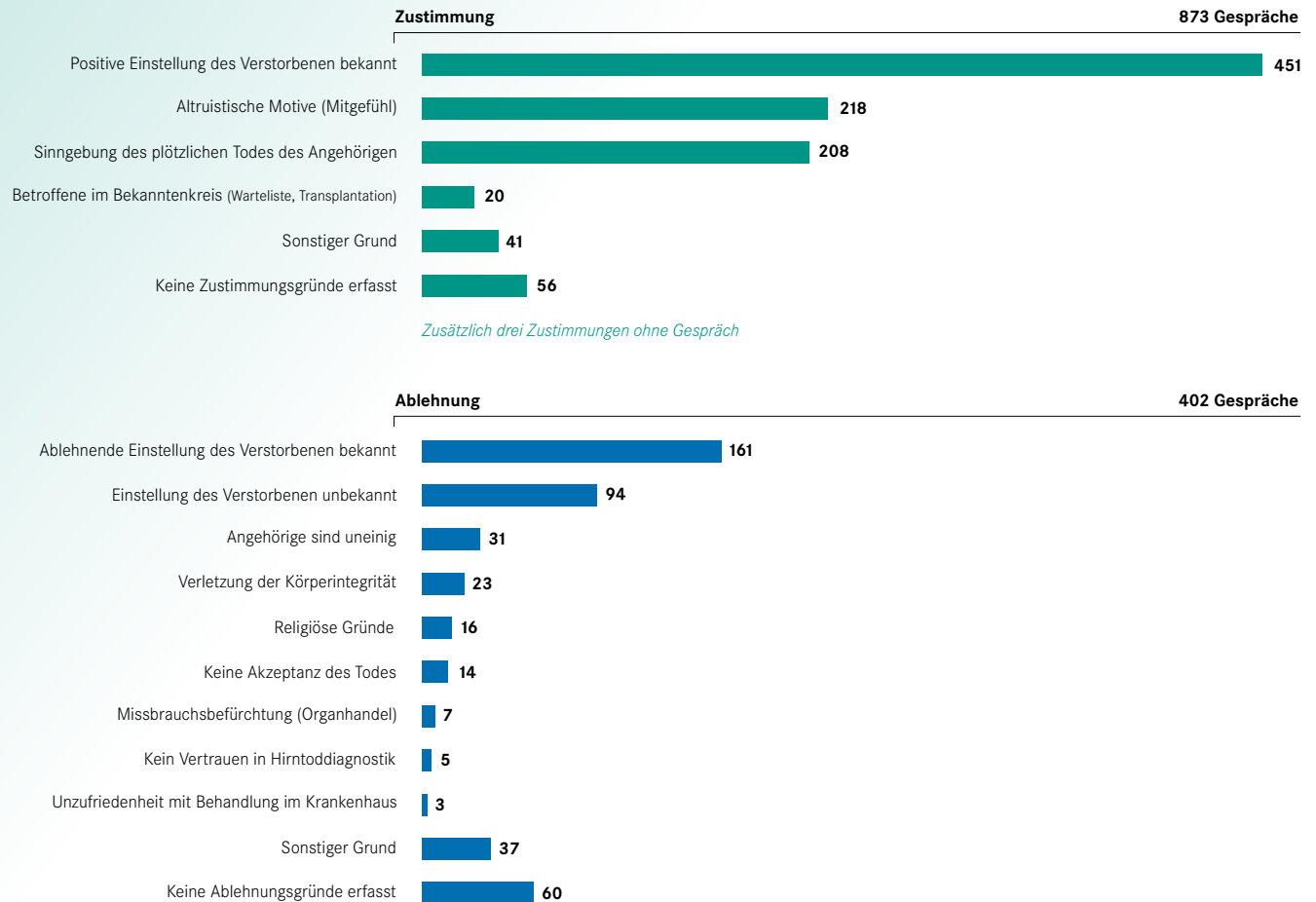


DSO 130



Ergebnisse der Angehörigengespräche nach Hirntoddiagnostik

Deutschland 2013 | Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)



DSO 140

14

Die Analyse der Angehörigengespräche nach Feststellung des Hirntodes zeigt unter anderem auf, ob die Organspende im Familienkreis vorab schon besprochen wurde und ob die Einstellung des Verstorbenen zum Thema Organspende bekannt war **ABB. 14**.

Die bekannte positive Einstellung zur Organspende, altruistische Motive sowie eine Sinnggebung des plötzlichen Todes der Angehörigen waren in den Angehörigengesprächen ausschlaggebend für eine Zustimmung zur Organspende.

Als häufigster Ablehnungsgrund wurde die ablehnende Einstellung des Verstorbenen genannt.

Richtlinien

Das Transplantationsgesetz (§ 16) verpflichtet die Bundesärztekammer, Richtlinien zu einzelnen Bereichen der Transplantationsmedizin zu erstellen, die sich am Stand der medizinischen Wissenschaft orientieren. Diese werden von der Ständigen Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer erarbeitet. Neben medizinischen Experten gehören ihr Juristen, Ethiker, Patienten und Angehörige von Organspendern an.

Die Richtlinien umfassen die Themen: Feststellung des Hirntodes, Aufnahme in die Warteliste, Organvermittlung, erforderliche Maßnahmen zum Schutz des Organempfängers (Untersuchung des Spenders und der entnommenen Organe sowie Konservierung, Aufbereitung, Aufbewahrung und Beförderung der Organe), Maßnahmen der Qualitätssicherung.

<http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=0.745.8858.8870>



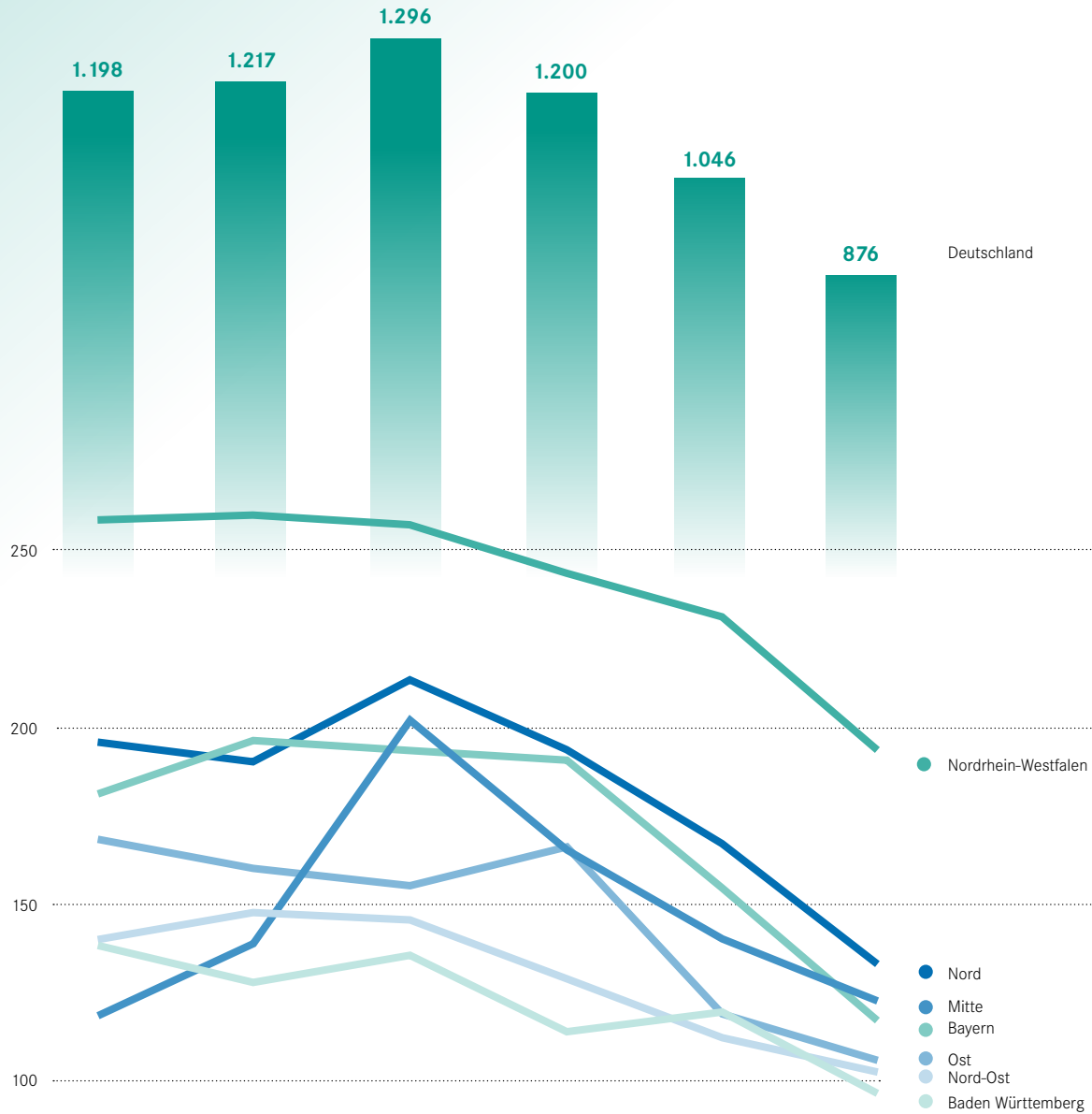
Organspender

ABB. 15 zeigt die durchgeführten Organspenden seit dem Jahr 2008. Im Jahr 2013 ist mit 876 Spendern ein weiterer Rückgang (-16,3 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen.

Seit 2011 ist in allen DSO-Regionen ein Abwärtstrend der Spenderzahlen zu beobachten.

Organspender

Deutschland und DSO-Regionen 2013 | Anzahl



2008	2009	2010	2011	2012	2013
195	191	213	193	168	135
140	146	144	129	113	102
167	159	155	166	119	106
182	196	192	189	155	118
136	127	134	115	119	98
120	139	202	165	141	123
258	259	256	243	231	194
1.198	1.217	1.296	1.200	1.046	876

Alter der Organspender

Die prozentuale Verteilung der Organspender in verschiedene Altersgruppen zeigt, dass die Zahl der Organspenden in der Altersgruppe der 16- bis 54-Jährigen wieder leicht angestiegen ist **ABB. 16**. In der Altersgruppe der über 65-Jährigen wurden im Jahr 2013 weniger Organspenden im Vergleich zu den Vorjahren realisiert.

Die Entwicklung in den einzelnen DSO-Regionen bestätigt hier den bundesweiten Trend. In der DSO-Region Nord-Ost gab es 2013 deutlich mehr Spender in der Altersgruppe der 16- bis 54-Jährigen: mehr als die Hälfte der Spender (54 Prozent) war zwischen 16 und 54 Jahre alt. Gleichzeitig sank der Anteil der 55- bis 64-Jährigen Organspender von 31 Prozent (2012) auf 15 Prozent (2013).

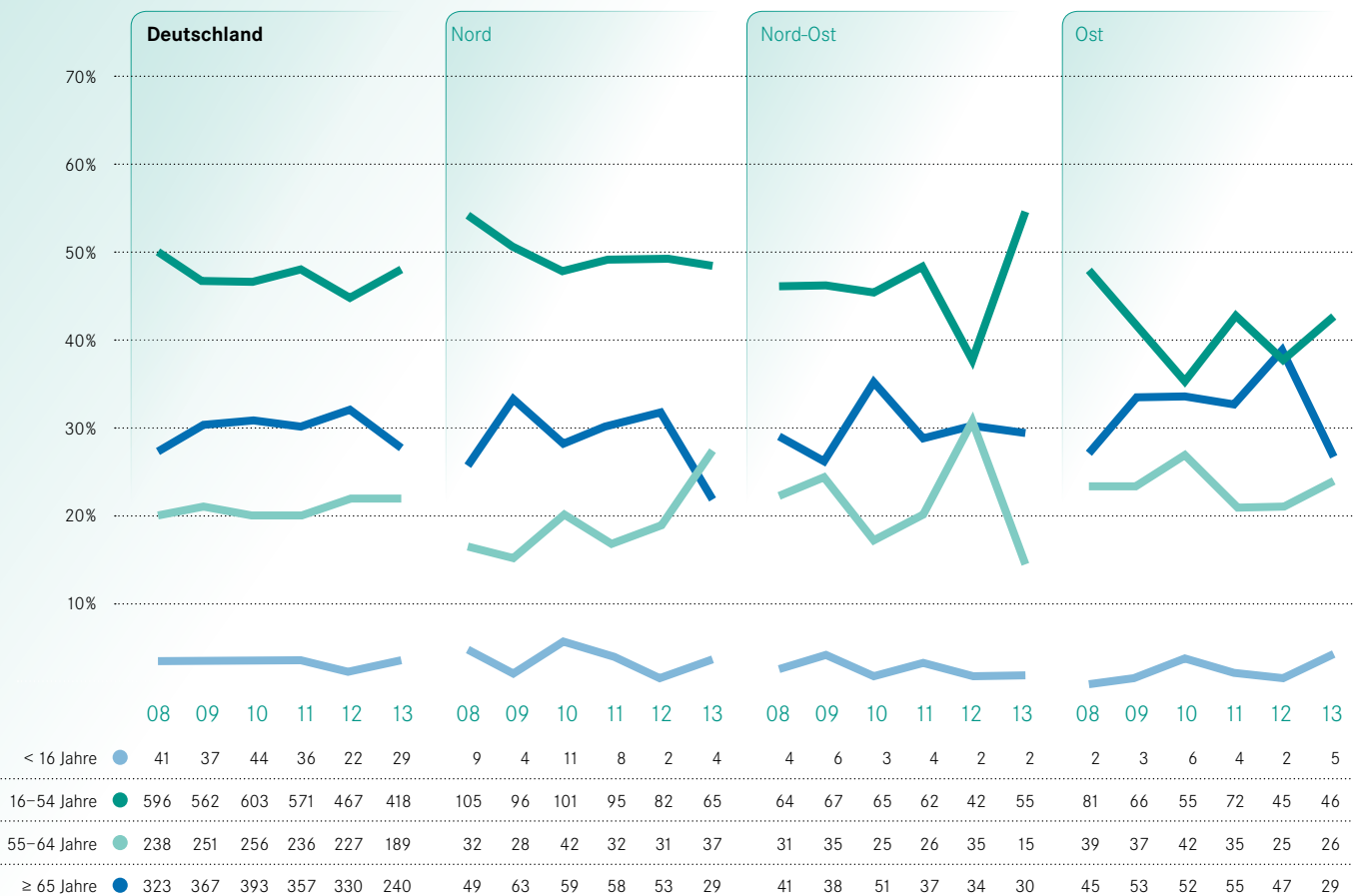
Organspenden älterer Menschen werden seit einigen Jahren vermehrt akzeptiert, da die Ergebnisse der Transplantationen überzeugend gut sind. Es kann jedoch zu verlängerten Spendeprozesszeiten kommen, da das zunehmende Spenderalter die Charakterisierung der Funktionsqualität der zu transplantierenden Organe und eine erweiterte Diagnostik zum Empfängerschutz notwendig macht.

Todesursachen der Organspender

Die Ursachen des Hirntodes liegen in der überwiegenden Zahl der Fälle bei atraumatischen Hirnschädigungen im Rahmen von internistischen und neurologischen Erkrankungen. Die häufigste Todesursache ist die intrakranielle Blutung in 55,5 Prozent der Fälle **ABB. 17**.

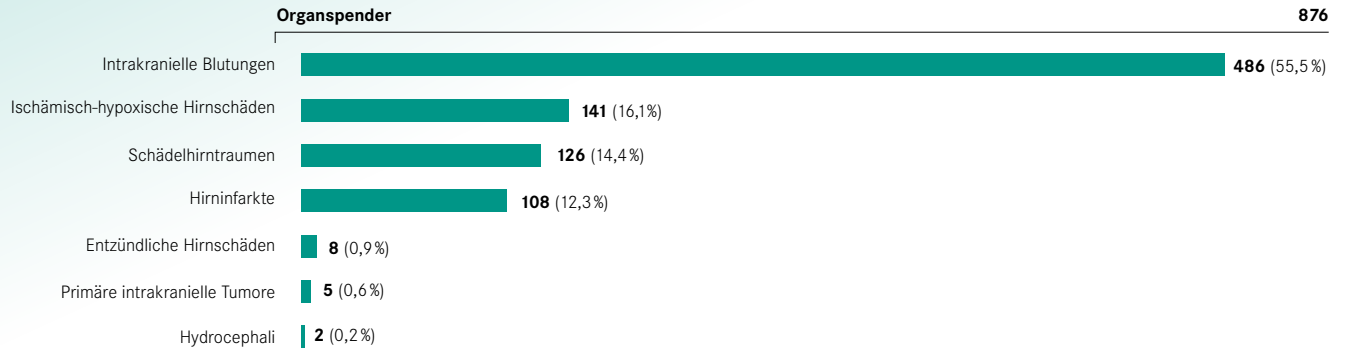
Alter der Organspender

Deutschland und DSO-Regionen 2008 bis 2013 | Prozentualer Anteil und Anzahl



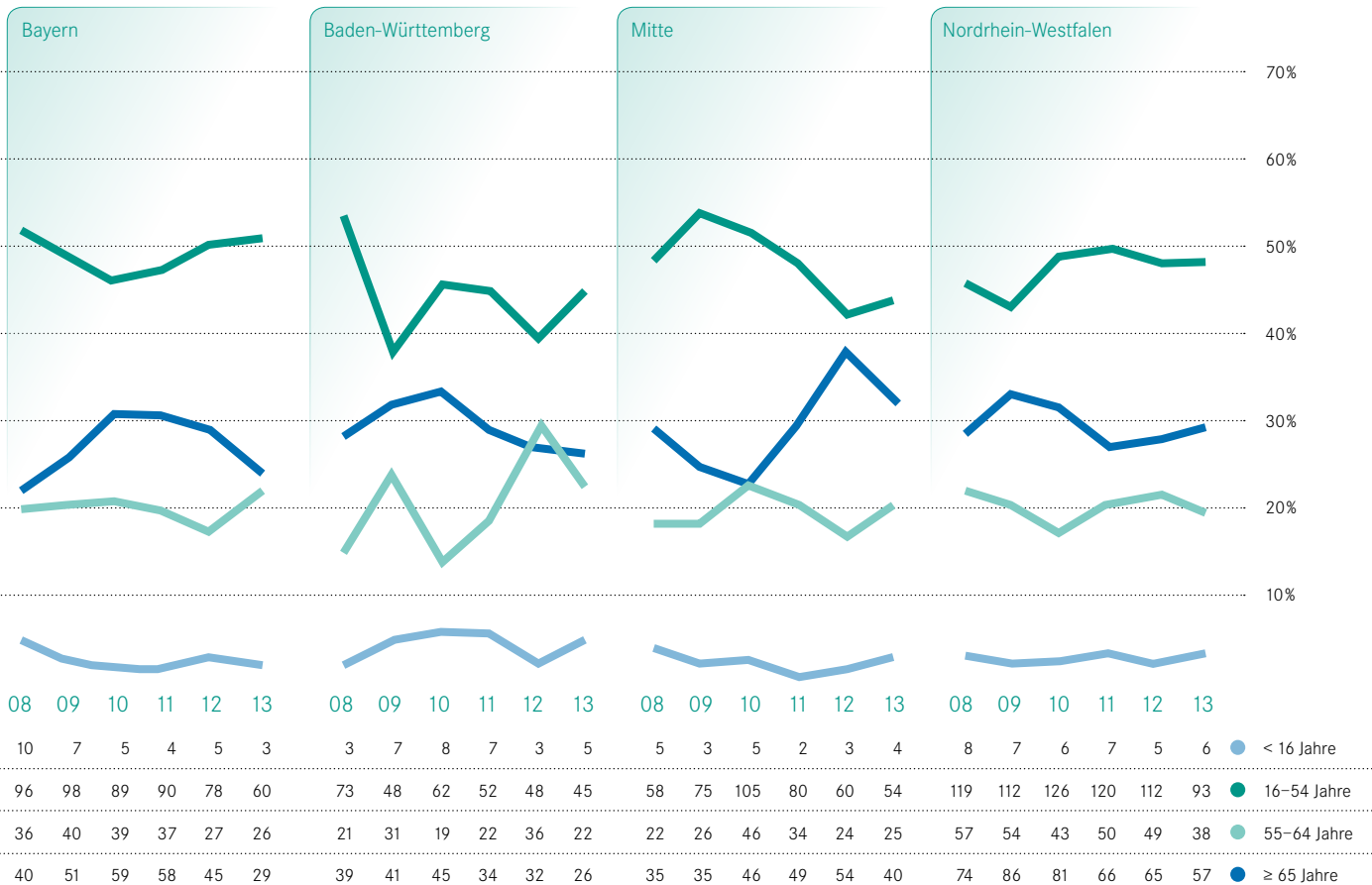
Todesursachen der Organspender

Deutschland 2013 | Anzahl



DSO 170

17



DSO 160

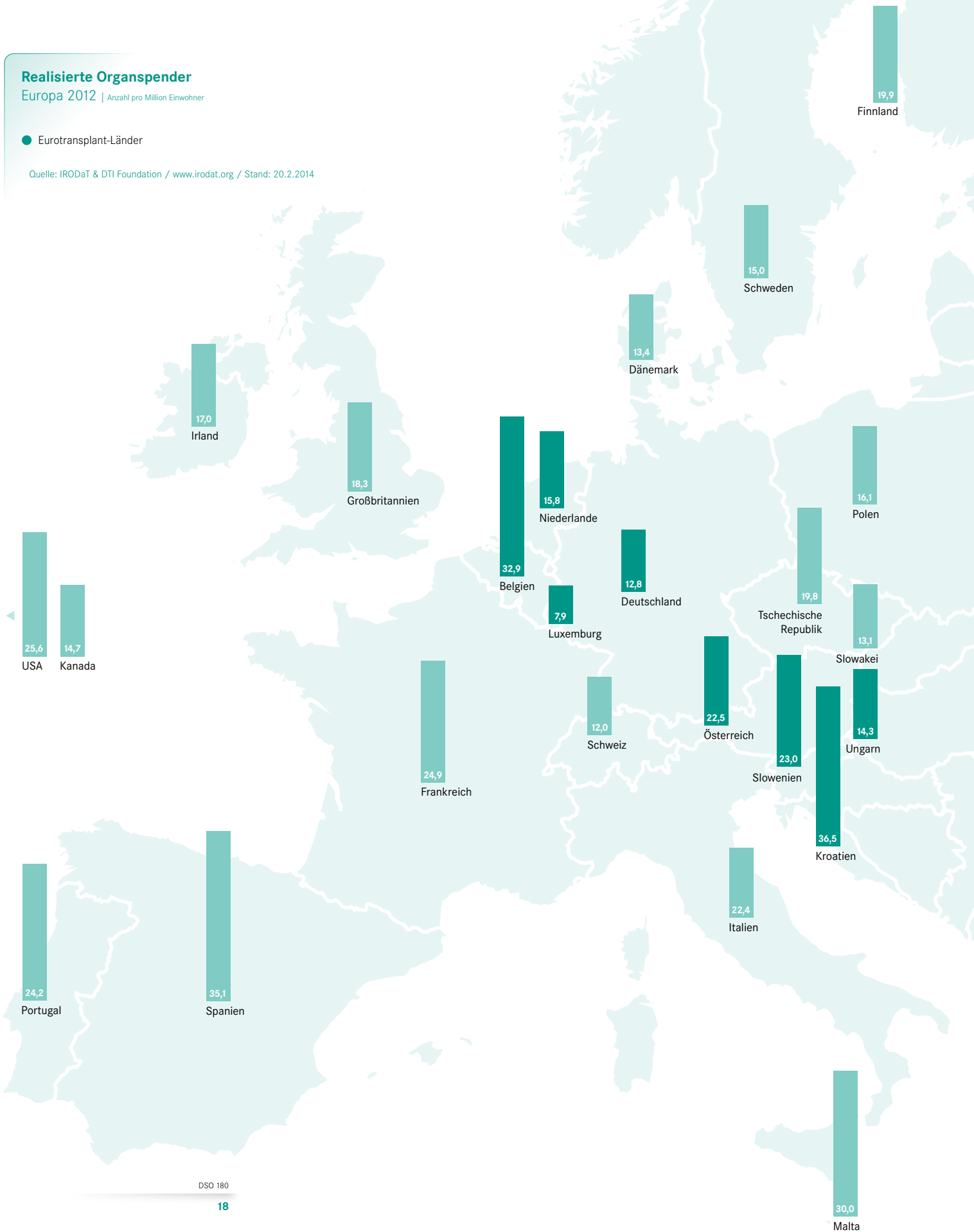
16

Realisierte Organspender

Europa 2012 | Anzahl pro Million Einwohner

● Eurotransplant-Länder

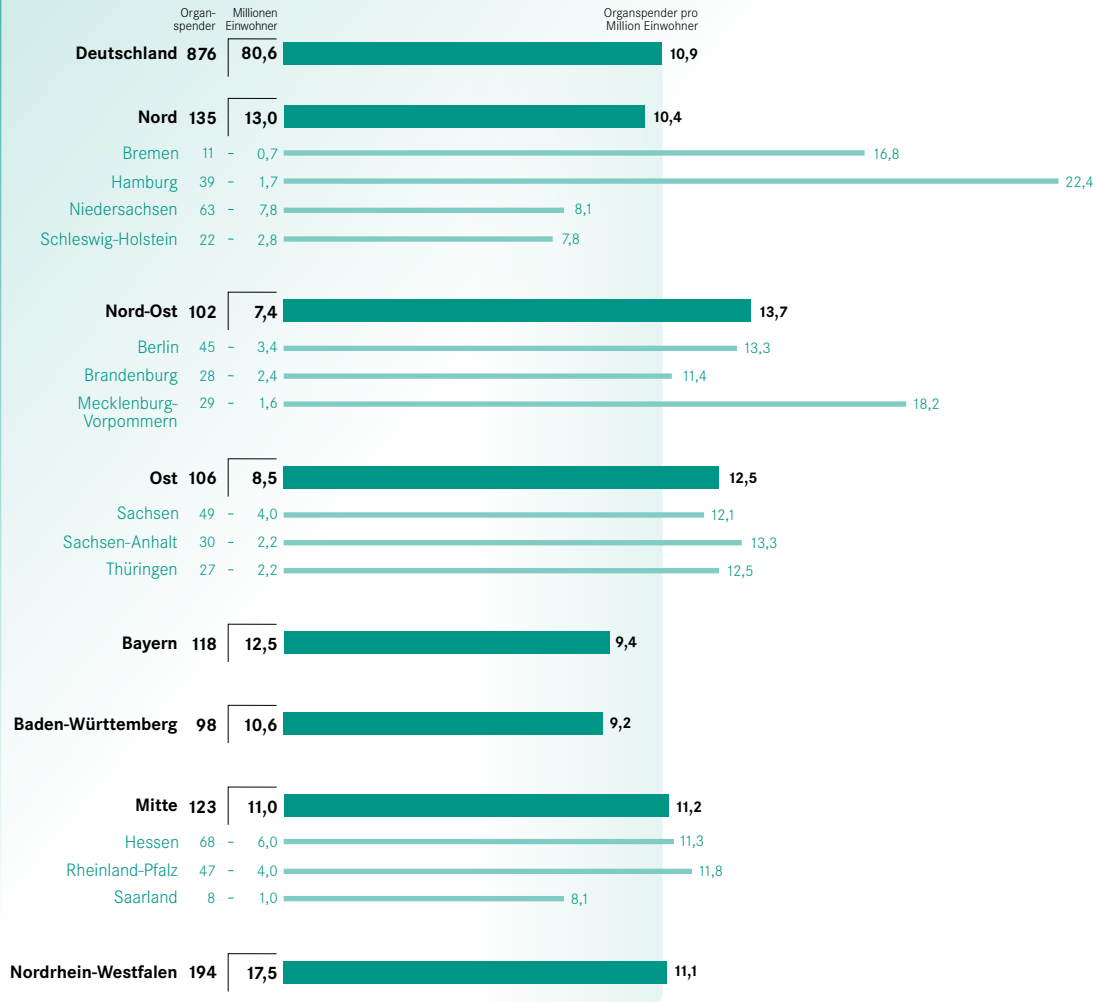
Quelle: IRODaT & DTI Foundation / www.irodat.org / Stand: 20.2.2014





Realisierte Organspender

DSO-Regionen und Bundesländer 2013 | Anzahl, Einwohner und Anzahl pro Million Einwohner



* Einwohnerzahl: 30.6.2013, Statistisches Bundesamt Wiesbaden

DSO 190

19

Realisierte Organspender

ABB. 18 zeigt die europaweite Anzahl der realisierten Organspender des Jahres 2012 (Stand: Februar 2014). Mit 36,5 Organspenden pro Millionen Einwohner war im Jahr 2012 Kroatien das Land mit den meisten Organspendern, gefolgt von Spanien mit 35,1. Die Grafik bezieht sich auf das Jahr 2012, da die Europa-Daten für 2013 zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichtes noch nicht vorlagen.

Die deutschlandweiten Organspendezahlen pro Million Einwohner für das Jahr 2013 zeigt ABB. 19. Die Organspendezahlen sind im Berichtsjahr auf 10,9 Spender pro Million Einwohner gesunken (2012: von 12,8). Diesem Trend konnten bundesweit nur Bremen (2012: 12,1), Mecklenburg-Vorpommern (2012: 16,6) und Brandenburg (2012: 12,4) stabile bis leicht erhöhte Spenderzahlen entgegensetzen. Der höchste Rückgang ist in Bayern (2012: 12,3), Niedersachsen (2012: 10,1) und Hamburg (2012: 27,2) zu beobachten.

10.778
Quelle: Eurotransplant per 31.12.2013

Menschen warten derzeit in Deutschland auf ein Spenderorgan, etwa 8.000 Patienten warten auf eine Niere. Das sind etwa dreimal so viele Menschen wie Nieren-Transplantate vermittelt werden können.

Organspende als Gemeinschaftsaufgabe hat das Ziel, den derzeit rund 11.000 Patienten, die auf ein neues Organ angewiesen sind, möglichst schnell mit einer Transplantation zu helfen. In den deutschen Transplantationszentren werden Niere, Leber, Herz, Lunge, Bauchspeicheldrüse und Dünndarm transplantiert.

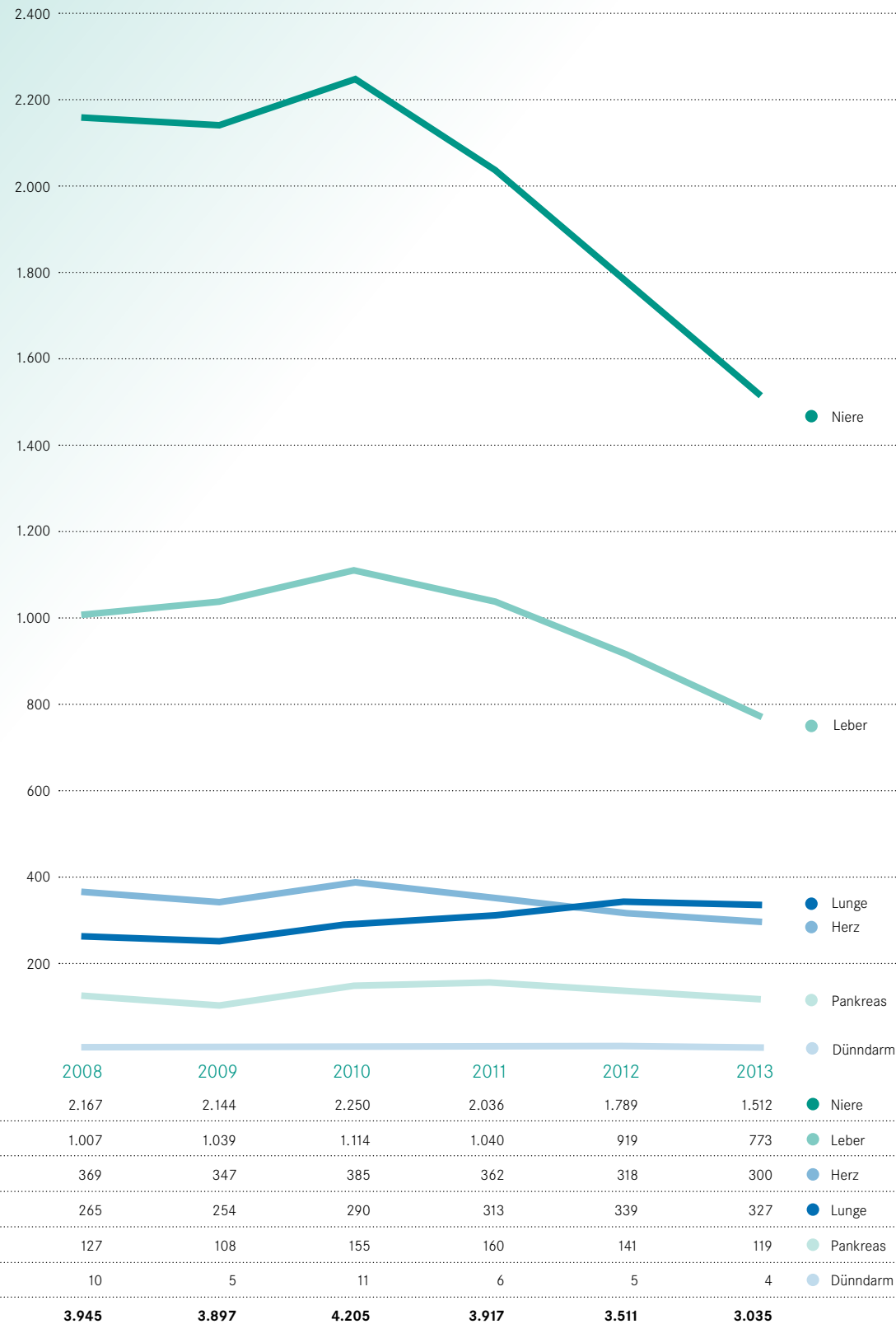
Jedes gespendete Organ bedeutet für einen dieser schwerkranken Menschen die Chance auf ein neues Leben.

Postmortal gespendete Organe

Im Jahr 2013 wurden 3.035 Organe in Deutschland postmortal gespendet und in Deutschland sowie im Ausland transplantiert. Das sind mehr als 1.000 transplantierte Organe weniger als drei Jahre zuvor (2010). Vor allem bei der Spende von Nieren und Lebern zeichnet sich ein starker Rückgang ab **ABB. 20**.

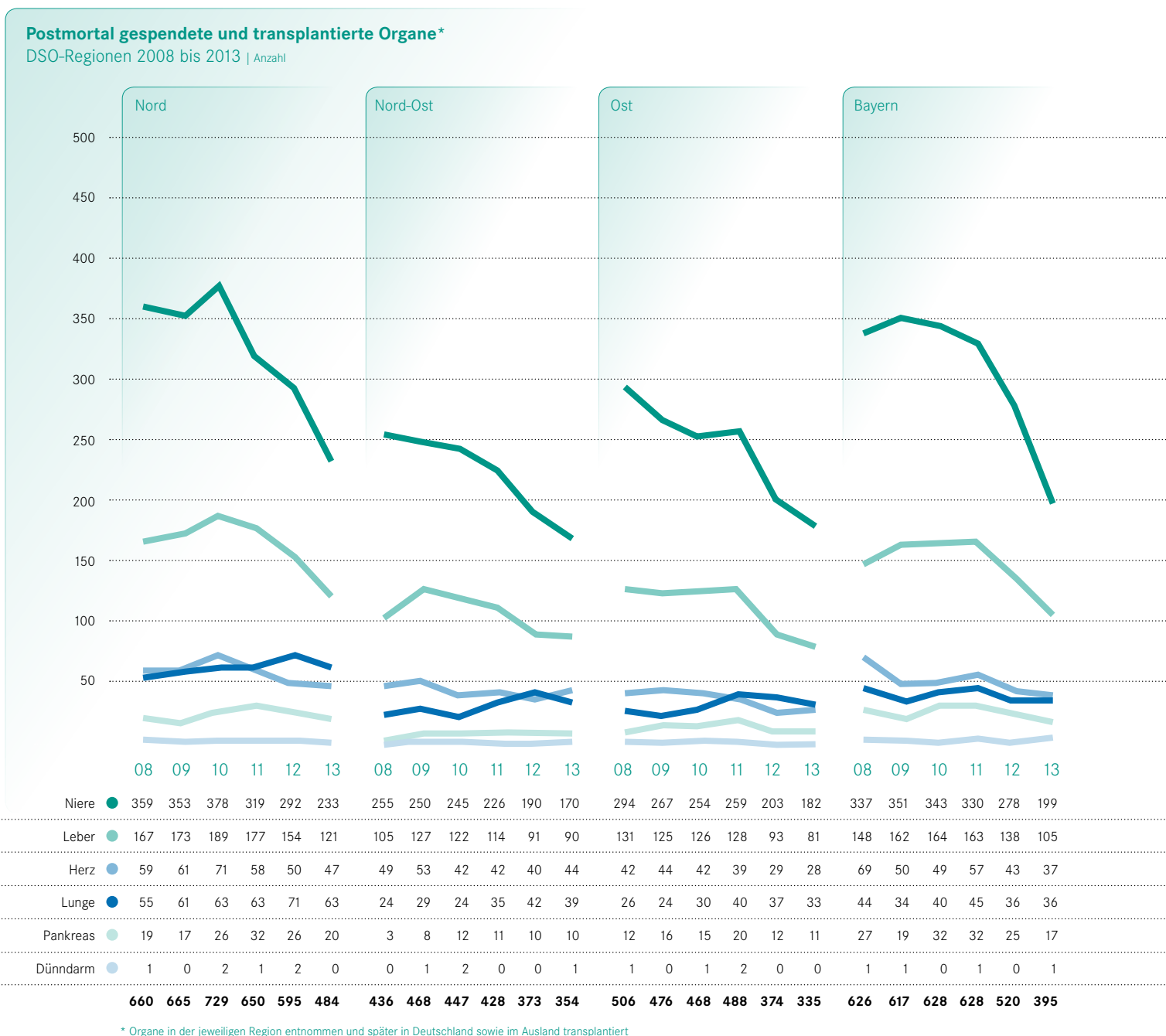
Postmortal gespendete Organe*

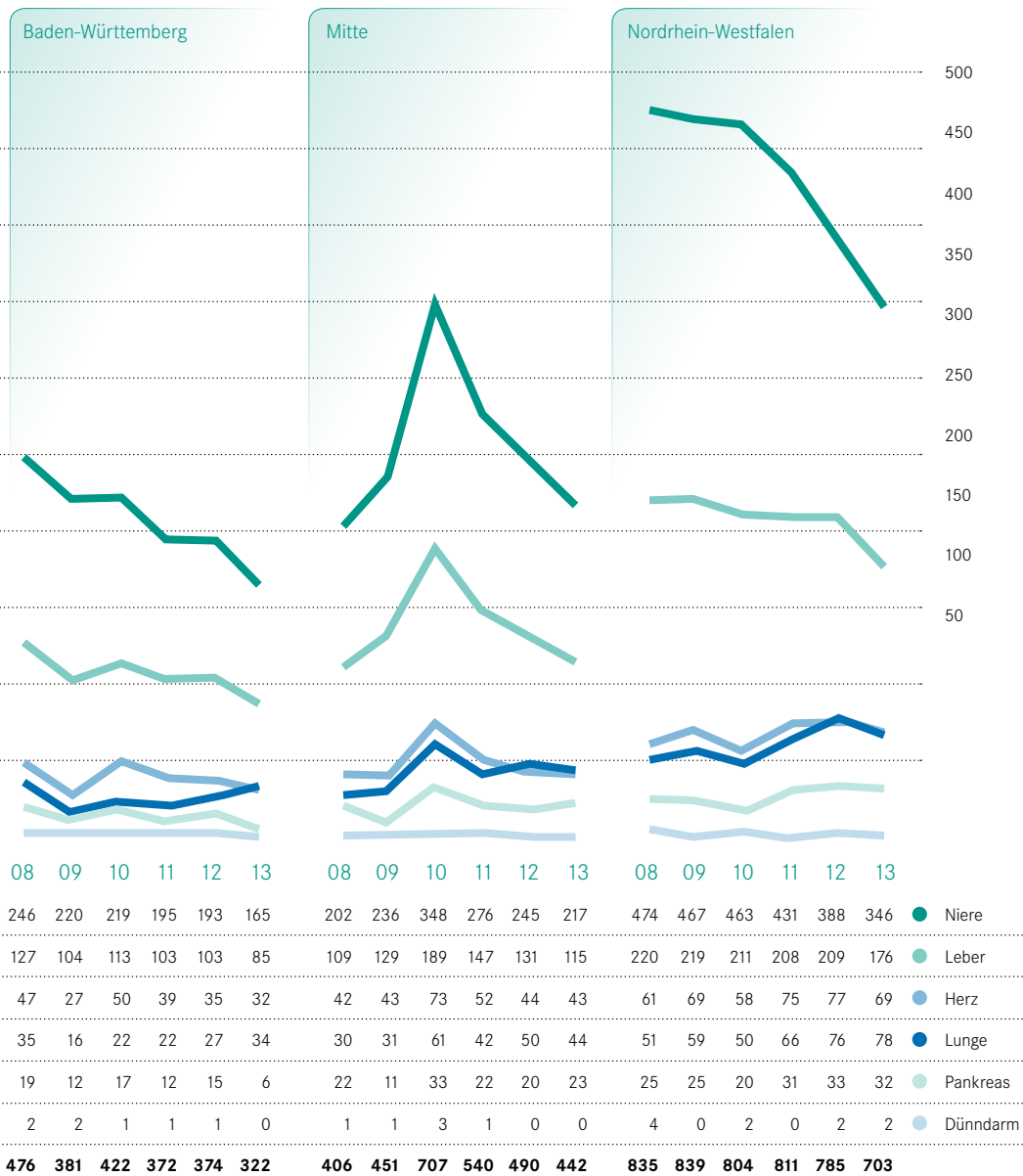
Deutschland 2008 bis 2013 | Anzahl



* Organe in der jeweiligen Region entnommen und später in Deutschland sowie im Ausland transplantiert

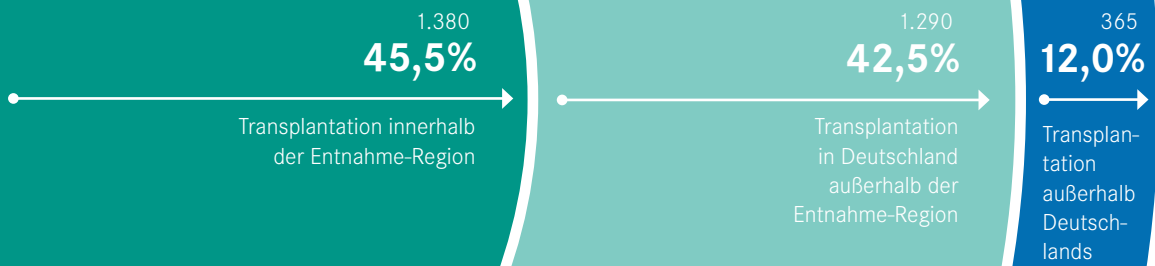
Im Jahr 2013 wurden bundesweit 3.035 Organe gespendet und transplantiert (2012: 3.511 / 2011: 3.917 / 2010: 4.205). Vor allem bei der Spende von Nieren und Lebern zeichnet sich ein Rückgang ab. Dies ist in allen DSO-Regionen zu beobachten **ABB. 21**.





Allokation entnommener
und transplantiertes Organe
Deutschland 2013

3.035
Organe

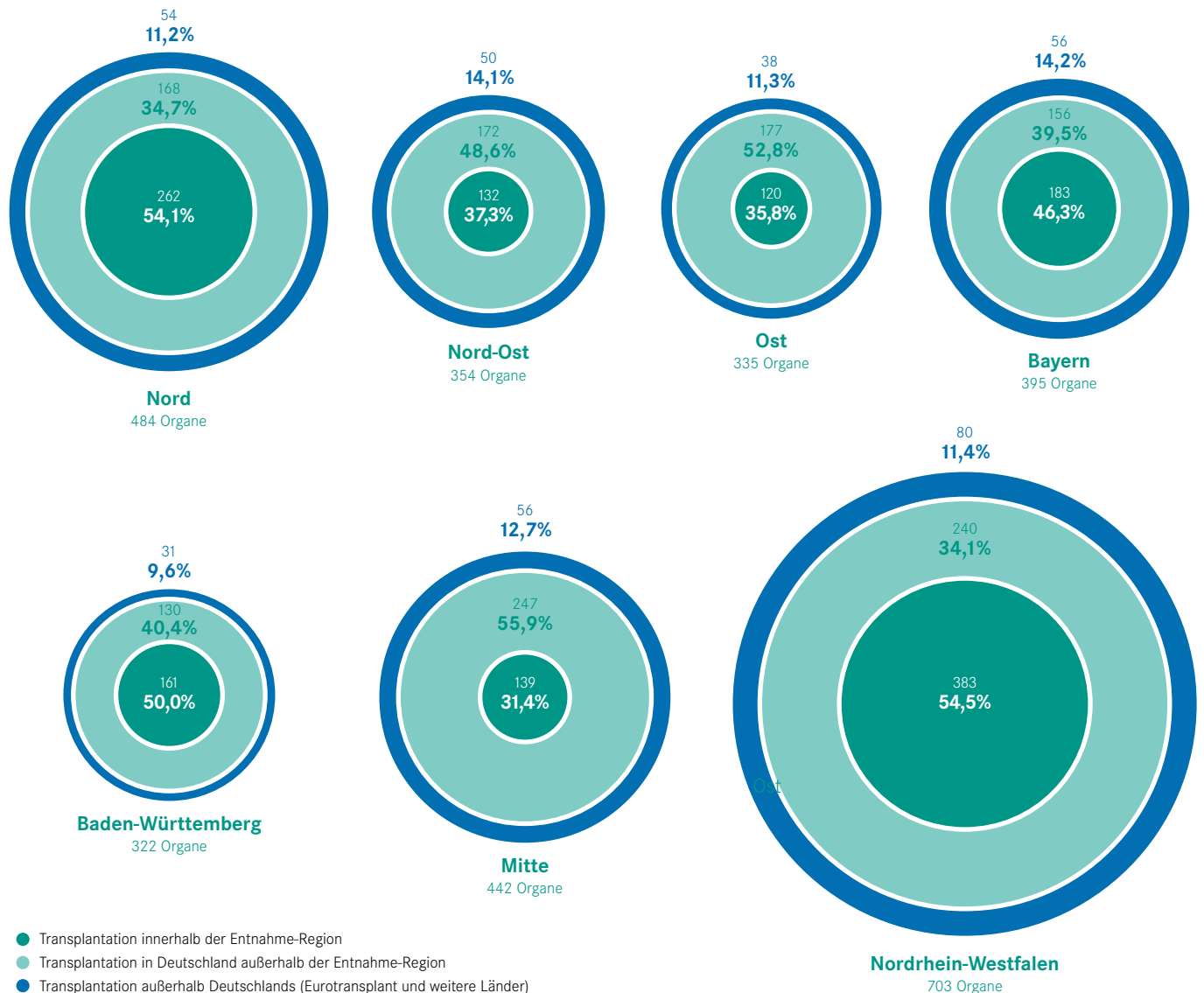


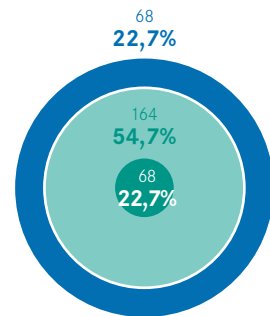
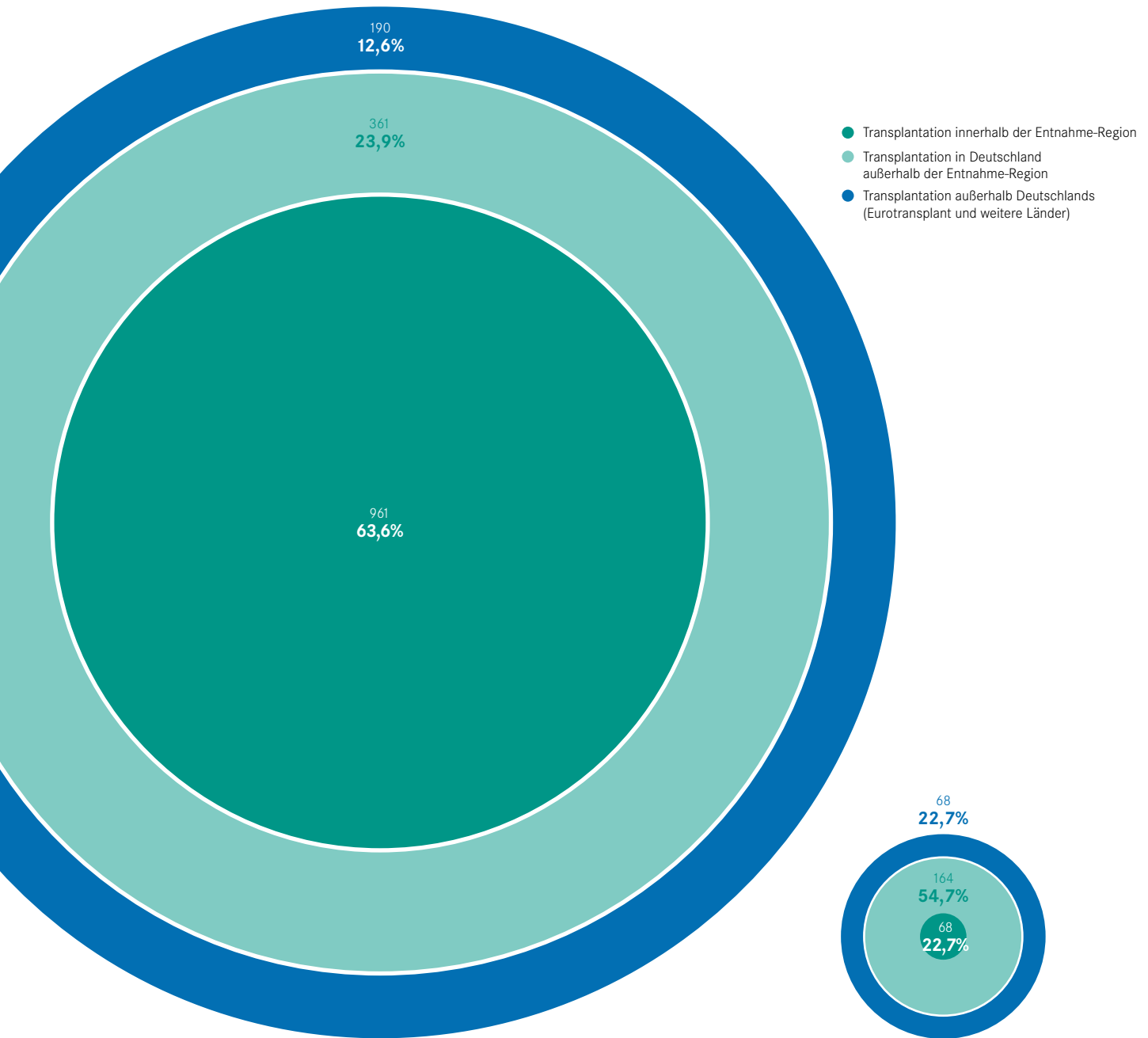
Allokation

Die Vermittlung der gespendeten Organe an die Patienten auf der Warteliste verantwortet die Stiftung Eurotransplant (ET) in Leiden, Niederlande (siehe S. 23) nach medizinischer Dringlichkeit und Erfolgsaussicht entsprechend den Richtlinien der Bundesärztekammer.

Im Berichtsjahr wurden 2.670 (über 85 Prozent) der 3.035 in Deutschland entnommenen Organe an Empfänger innerhalb Deutschlands vermittelt. An die Mitgliedstaaten aus dem ET-Verbund (Benelux-Länder, Kroatien, Österreich, Slowenien, Ungarn) und weitere Länder gingen 365 Organe zur Transplantation **ABB. 22**.

Deutschlandweit wurden vier Dünndärme entnommen und auch in Deutschland wieder transplantiert.





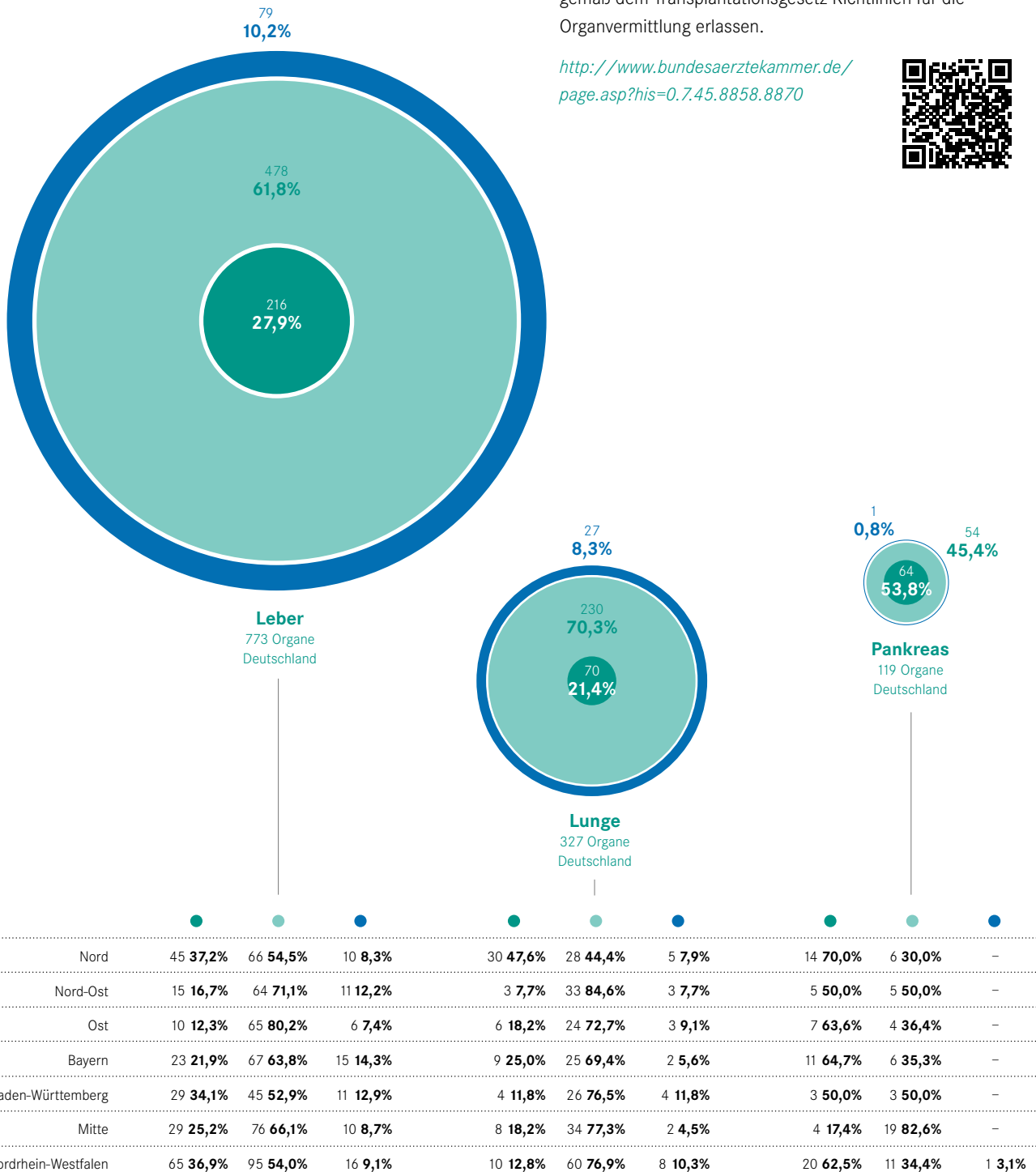
Niere
1.512 Organe
Deutschland

Herz
300 Organe
Deutschland

	●	●	●	●	●	●
Nord	164 70,4%	42 18,0%	27 11,6%	9 19,1%	26 55,3%	12 25,5%
Nord-Ost	101 59,4%	47 27,6%	22 12,9%	7 15,9%	23 52,3%	14 31,8%
Ost	92 50,5%	66 36,3%	24 13,2%	5 17,9%	18 64,3%	5 17,9%
Bayern	133 66,8%	37 18,6%	29 14,6%	7 18,9%	20 54,1%	10 27,0%
Baden-Württemberg	119 72,1%	34 20,6%	12 7,3%	6 18,8%	22 68,8%	4 12,5%
Mitte	94 43,3%	89 41,0%	34 15,7%	4 9,3%	29 67,4%	10 23,3%
Nordrhein-Westfalen	258 74,6%	46 13,3%	42 12,1%	30 43,5%	26 37,7%	13 18,8%

ABB. 23 bildet die Allokation der entnommenen Organe nach Organen ab. Die Spenderorgane werden nach festgelegten Kriterien an die Wartelisten-Patienten vergeben. Die Vermittlungskriterien sind für die einzelnen Organe unterschiedlich. Im Vordergrund stehen Erfolgsaussicht und Dringlichkeit. Für Deutschland hat die Bundesärztekammer gemäß dem Transplantationsgesetz Richtlinien für die Organvermittlung erlassen.

<http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=0.745.8858.8870>



Organtransplantation

Transplantierte Organe

Nierentransplantation

Pankreastransplantation

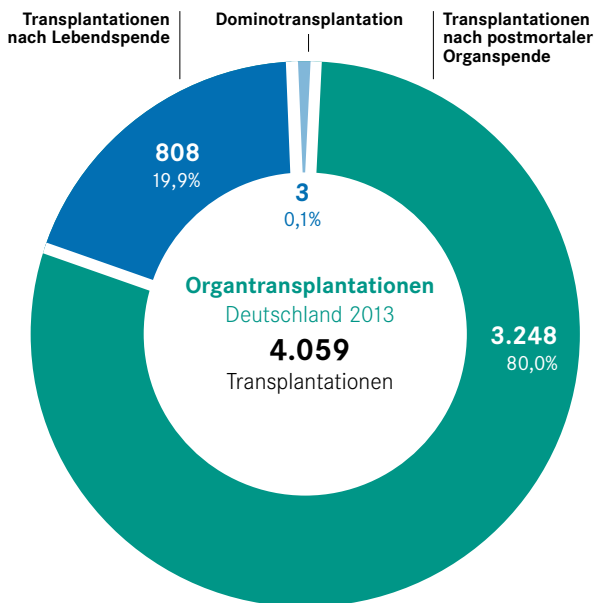
Herztransplantation

Lebertransplantation

Lungentransplantation

Dünndarmtransplantation

Collaborative Transplant Study



DSO 240

24

Transplantierte Organe

Im Jahr 2013 wurden in den deutschen Transplantationszentren insgesamt 4.059 Organe übertragen **ABB. 24**. Die Entwicklung der Transplantationen nach einzelnen Organen stellt **ABB. 25** dar.

Bestimmte Organe oder Organteile können bereits zu Lebzeiten gespendet werden. So kann ein gesunder Mensch mit guter Nierenfunktion eine Niere spenden. Ebenso kann ein Teil der Leber zur Transplantation entnommen werden. Das Transplantationsgesetz (TPG) schreibt vor, dass die Transplantation von Organen lebender Spender nur zulässig ist, wenn kein postmortal gespendetes Organ für den Empfänger zur Verfügung steht.

Dominotransplantation

Wird einem Patienten ein Organ, das versagt hat, entnommen und durch ein gespendetes Organ ersetzt, können noch gesunde Teile des entnommenen Organs (z.B. Herzklappen, Leberteile) einer weiteren Person transplantiert werden. Die Dominospende ist eine Sonderform der Lebendspende und muss die entsprechenden gesetzlichen Anforderungen erfüllen.

Leber

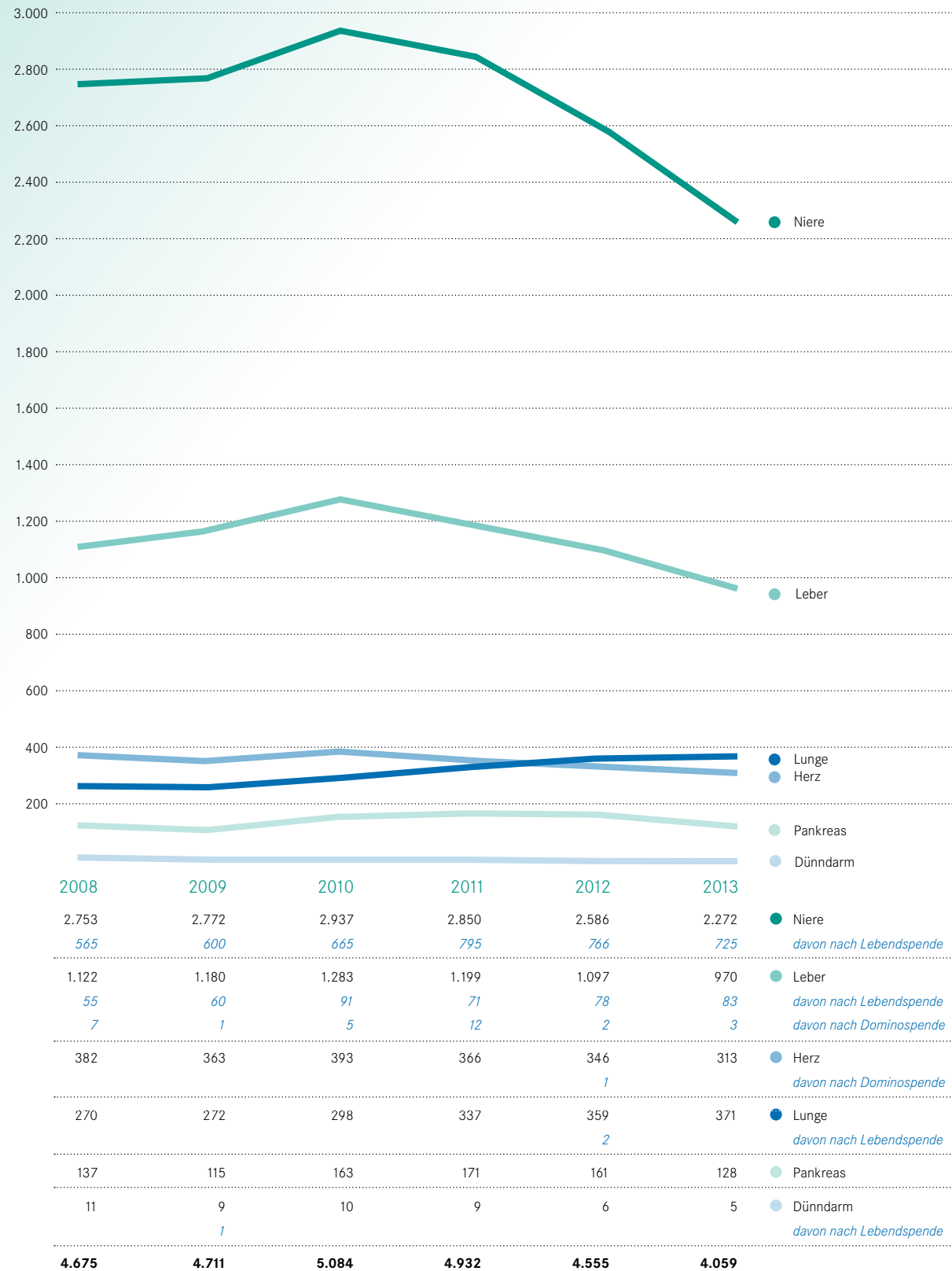
Eine spezielle Stoffwechselfunktion der Leber (Amyloidose) kann verschiedene innere Organe schädigen (Herz, Gastro-Intestinaltrakt sowie das periphere Nervensystem) und führt ohne eine Transplantation zum Tod. Ein betroffener Patient kann jedoch gleichzeitig seine eigene Leber spenden. Sie ist trotz Enzymdefekt funktionell und anatomisch in Ordnung und stellt eine Option für akut vom Tode bedrohte Wartelistenpatienten dar, weil der zu erwartende Organbefall durch die Dysfunktion erst nach Ablauf von 20 bis 30 Jahren eintritt.

Herz-Lunge

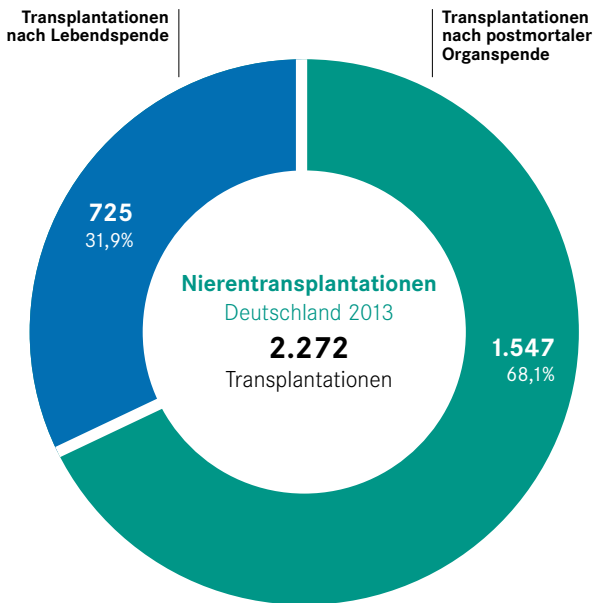
Bei Lungentransplantationen kann es aus operationstechnischen Gründen nötig sein, Herz und Lunge einer Person gemeinsam zu transplantieren. Das dem Patienten entnommene, gesunde Herz kann einer weiteren Person gespendet werden.

Transplantierte Organe (einschließlich Lebendspende-Transplantationen)

Deutschland 2008 bis 2013 | Anzahl



Quelle: Eurotransplant



DSO 260

26

Nierentransplantation

Seit einigen Jahren ist die Zahl der Nierentransplantationen in Deutschland im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig.

Wurde zu Beginn der Dekade noch ein Höchstwert von 2.937 Nierentransplantationen verzeichnet, zählte das Jahr 2013 nur noch 2.272 Nierentransplantationen **ABB. 26**. Dabei sind sowohl die Zahlen für Transplantationen nach postmortaler Spende als auch die Zahlen für Transplantationen nach Lebendspende rückläufig **ABB. 27**.

2013 wurden insgesamt 3.049 Patienten zur Nierentransplantation angemeldet. Davon waren 2.580 Neuanmeldungen und 469 Wiederholungsanmeldungen. Eine Wiederholungsanmeldung ist eine erneute Anmeldung eines bereits transplantierten Patienten auf die Warteliste für das gleiche Organ.

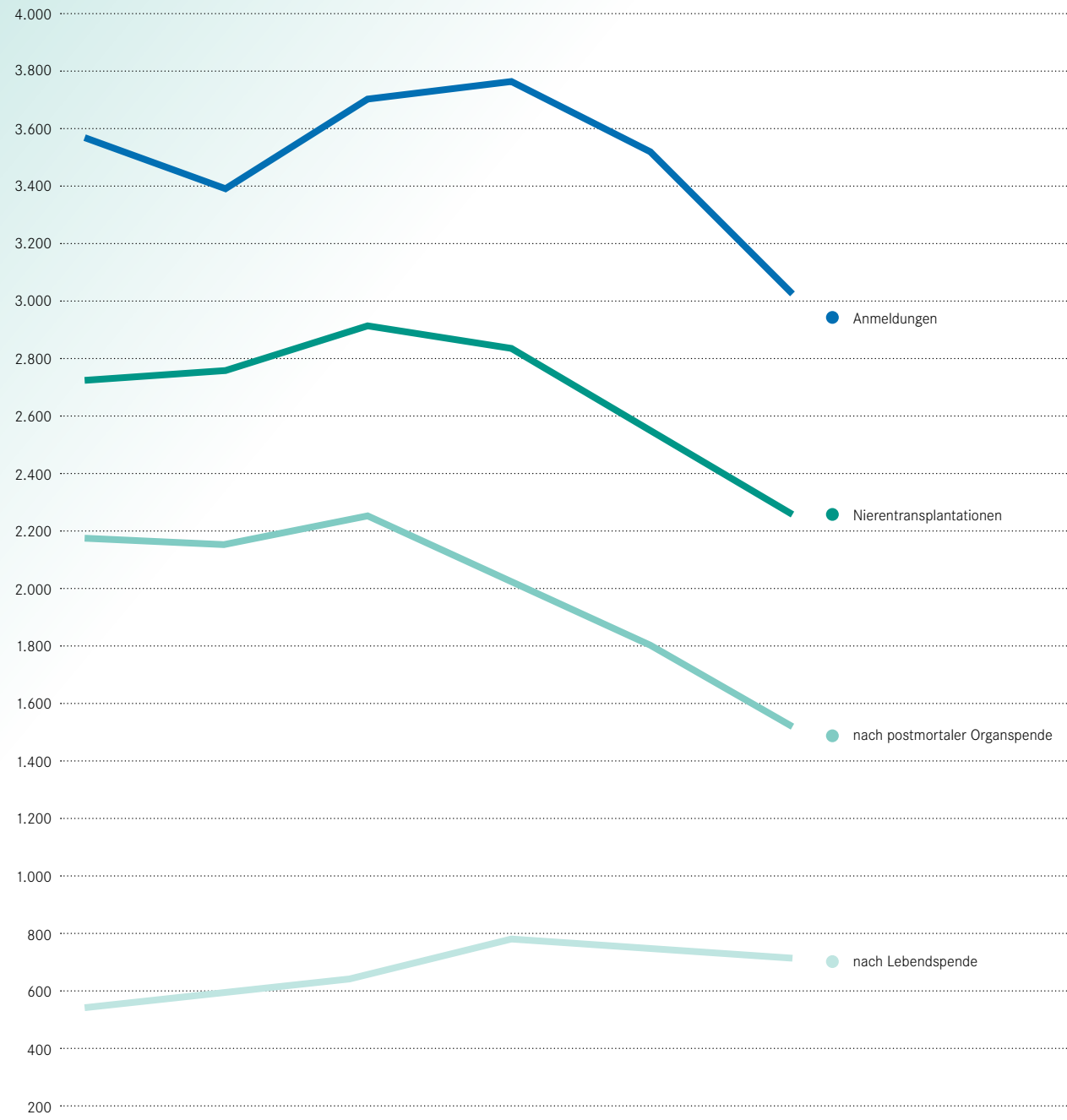
7.9008

Quelle: Eurotransplant per 31.12.2013

Patienten standen im Jahr 2013 auf
der Warteliste für Nierentransplantationen

Anmeldungen und Nierentransplantationen

Deutschland 2008 bis 2013 | Anzahl

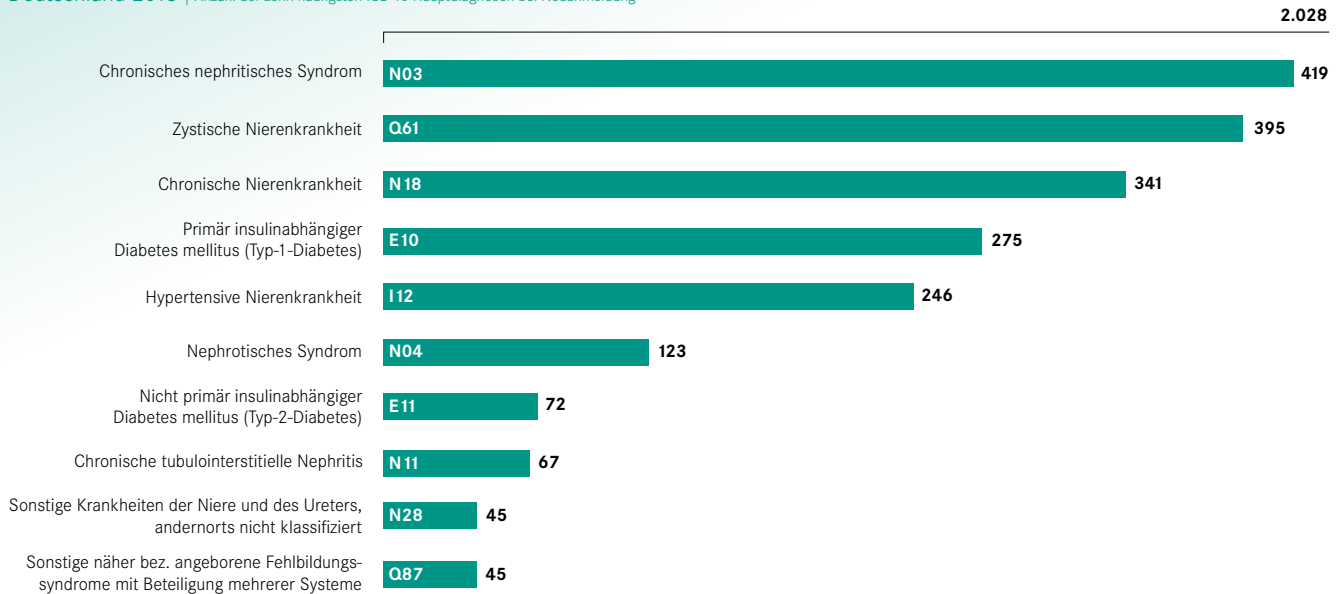


2008	2009	2010	2011	2012	2013	
3.593	3.406	3.710	3.795	3.521	3.049	● Anmeldungen
3.058	2.871	3.136	3.237	3.017	2.580	davon Neuanmeldungen
535	535	574	558	504	469	davon Wiederholungsanmeldungen
2.753	2.772	2.937	2.850	2.586	2.272	● Nierentransplantationen
2.188	2.172	2.272	2.055	1.820	1.547	● davon nach postmortaler Organspende
565	600	665	795	766	725	● davon nach Lebendspende

Quelle: Eurotransplant

Indikationen für eine Nierentransplantation

Deutschland 2013 | Anzahl der zehn häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung



Bei einem Patienten sind mehrere Diagnosen möglich. Insgesamt: **57 Hauptdiagnosen bei 2.580 Fällen.**

Quelle: Eurotransplant

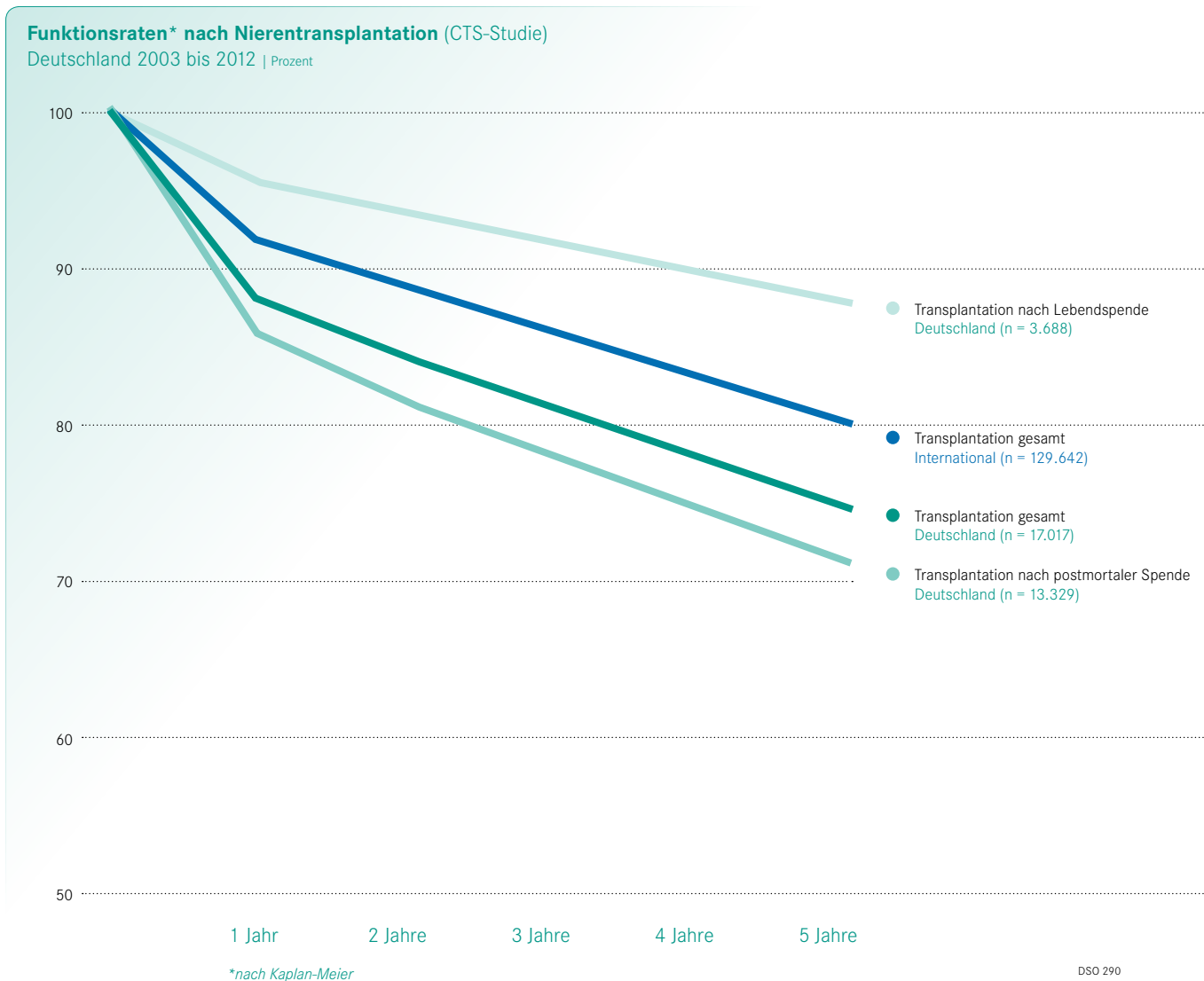
DSO 280

28

ABB. 28 zeigt die zehn häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung eines Patienten auf der Warteliste für ein Nierentransplantat.

Bei einem Patienten sind mehrere Diagnosen möglich. Insgesamt gab es 57 Hauptdiagnosen bei 2.580 Fällen. Auf 2.028 Fälle treffen die 10 häufigsten Diagnosen zu.

Die häufigsten Diagnosen, die eine Nierentransplantation notwendig machen, waren 2013 das chronische nephritische Syndrom, die zystische und chronische Nierenkrankheit, Typ-1-Diabetes sowie die hypertensive Nierenkrankheit.



Die Fünf-Jahres-Transplantatfunktionsrate nach Nierentransplantation liegt in Deutschland bei der Transplantation von Organen lebender Spender bei 87,5 Prozent. Nach der Transplantation von Organen verstorbener Patienten beträgt dieser Wert 70,9 Prozent **ABB. 29**.

Grund für die bessere Funktionsrate bei Lebendspende ist die kürzere Ischämiezeit (Zeitraum der unterbrochenen Durchblutung eines Organs), da Organentnahme und Übertragung bei der Lebendspende in einem Transplantationszentrum durchgeführt werden.

Insgesamt liegt die Fünf-Jahres-Transplantatfunktionsrate nach Nierentransplantation in Deutschland bei 74,3 Prozent, international bei 79,9 Prozent.

Weitere Informationen zur CTS-Studie auf Seite 85.

Pankreastransplantation

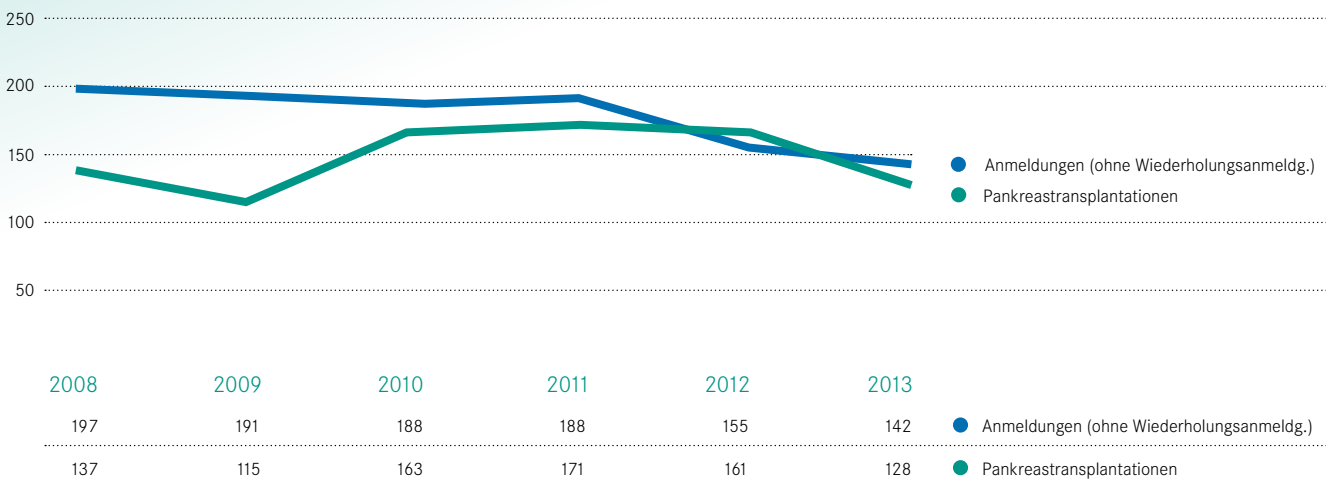
Eine Pankreastransplantation erfolgt in der Regel in Kombination mit der Transplantation einer Niere des gleichen Spenders.

Die Anzahl der Neuanmeldungen auf der Warteliste zur Pankreastransplantation sowie die Transplantation von Pankreata ist seit 2011 rückläufig **ABB. 30**.

Im Jahr 2013 war die häufigste Indikation für eine Pankreas- und Pankreas-Nieren-Transplantation der primär insulinabhängige Diabetes mellitus (Typ-1-Diabetes) **ABB. 31**.

Anmeldungen und Pankreastransplantationen

Deutschland 2008 bis 2013 | Anzahl



Quelle: Eurotransplant

DSO 300

30

Indikationen für eine Pankreastransplantation

Deutschland 2013 | Anzahl der ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung

142



Bei einem Patienten sind mehrere Diagnosen möglich. Insgesamt: **5 Hauptdiagnosen bei 142 Fällen.**

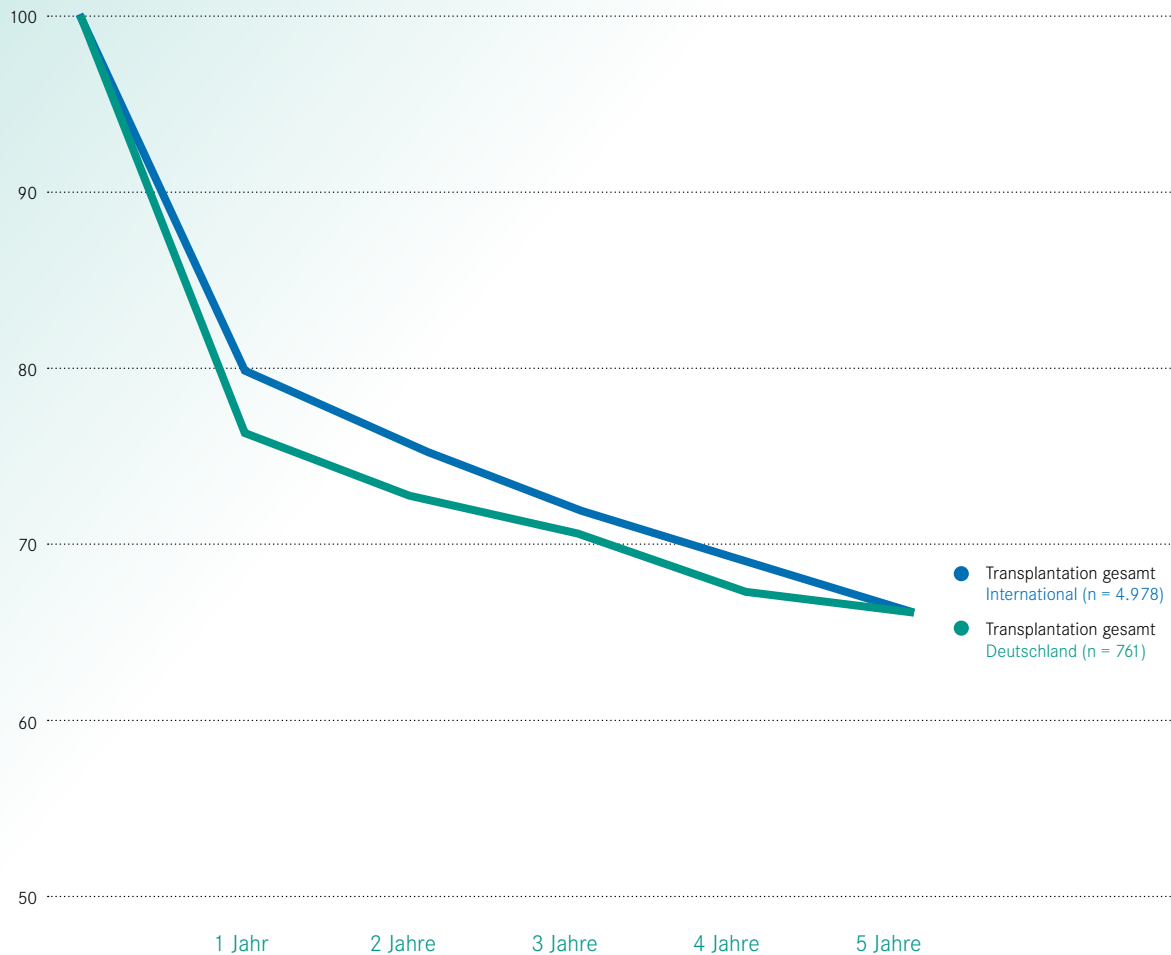
Quelle: Eurotransplant

DSO 310

31

Funktionsraten* nach Pankreastransplantation (CTS-Studie)

Deutschland 2003 bis 2012 | Prozent



*nach Kaplan-Meier

DSO 320

32

Die Fünf-Jahres-Transplantatfunktionsrate nach Pankreastransplantation liegt in Deutschland bei 65,8 Prozent. Damit konnte Deutschland sich im internationalen Vergleich (65,7 Prozent) leicht verbessern **ABB. 32**.

Weitere Informationen zur CTS-Studie auf Seite 85.

929

Quelle: Eurotransplant per 31.12.2013

Patienten standen im Jahr 2013 auf
der Warteliste für Herztransplantationen

Herztransplantation

Einfluss auf die Zahl der Herztransplantationen haben neben den limitierten postmortalen Herztransplantaten die Veränderung in der Indikationsstellung zur Herztransplantation, eine vermehrte Routineanwendung von Herzunterstützungssystemen und verbesserte konservative medikamentöse Therapien in der Behandlung von Herzkrankheiten.

Im Jahr 2013 setzt sich der Abwärtstrend der Vorjahre sowohl bei den Herztransplantation in Deutschland als auch bei den Neuanmeldungen zur Transplantation weiter fort **ABB. 33**.

Anmeldungen und Herztransplantationen

Deutschland 2008 bis 2013 | Anzahl



2008

2009

2010

2011

2012

2013

720

776

717

695

609

573

● Anmeldungen (ohne Wiederholungsanmeldg.)

382

363

393

366

346

313

● Herztransplantationen

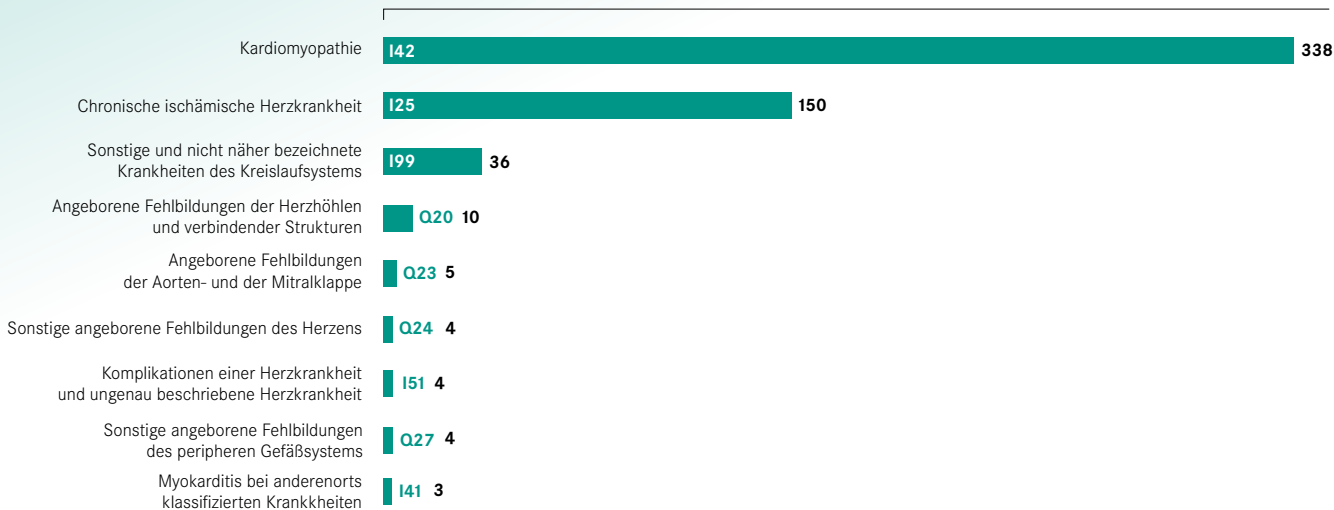
● davon nach Dominospende

1

Indikationen für eine Herztransplantation

Deutschland 2013 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung

554



Bei einem Patienten sind mehrere Diagnosen möglich. Insgesamt: **18 Hauptdiagnosen bei 573 Fällen.**

Quelle: Eurotransplant

DSO 340

34

ABB. 34 zeigt die häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldungen auf die Warteliste für ein Herz. Die Kardiomyopathie sowie die chronische ischämische Herzkrankheit waren 2013 die Hauptgründe für eine Herztransplantation.



Die Fünf-Jahres-Transplantatfunktionsrate nach Herztransplantation liegt in Deutschland bei 64,7 Prozent. Im internationalen Vergleich liegt die Funktionsrate bei 72,6 Prozent **ABB. 35**.

Weitere Informationen zur CTS-Studie auf Seite 85.

1.534

Patienten standen im Jahr 2013 auf der
Warteliste für Lebertransplantationen

Lebertransplantation

Die Zahl der Lebertransplantationen nach postmortalen Organspende ist gegenüber den Vorjahren weiter rückläufig **ABB. 36**. Die Anzahl der Lebendspenden ist leicht gestiegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.305 Patienten neu auf der Warteliste für eine Leber angemeldet.

Anmeldungen und Lebertransplantationen

Deutschland 2008 bis 2013 | Anzahl

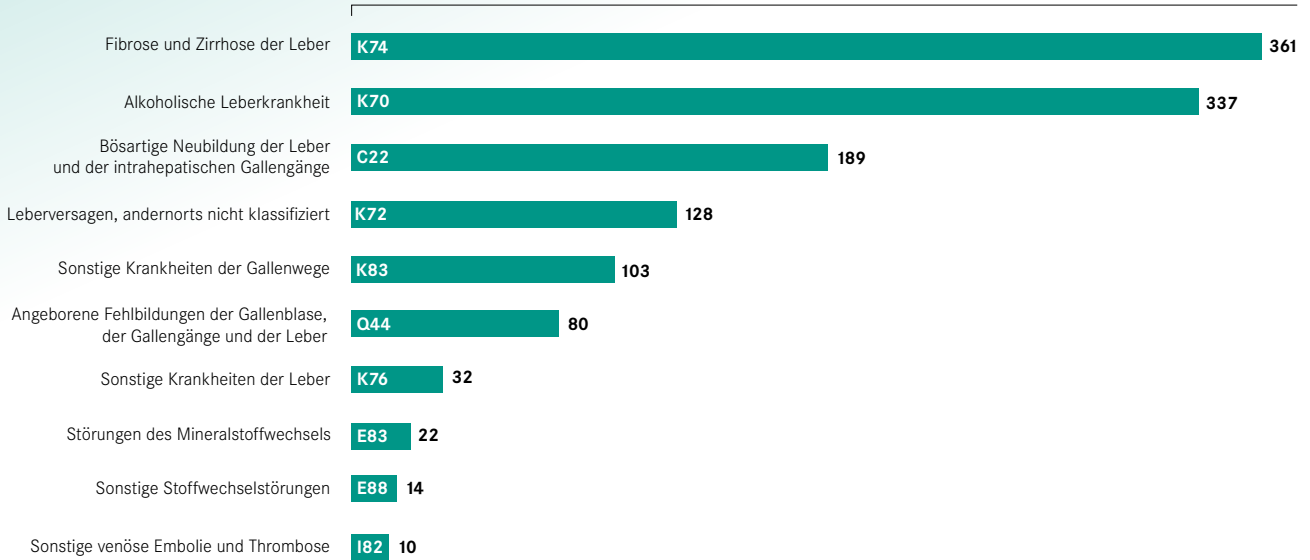


Quelle: Eurotransplant

Indikationen für eine Lebertransplantation

Deutschland 2013 | Anzahl der zehn häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung

1.276



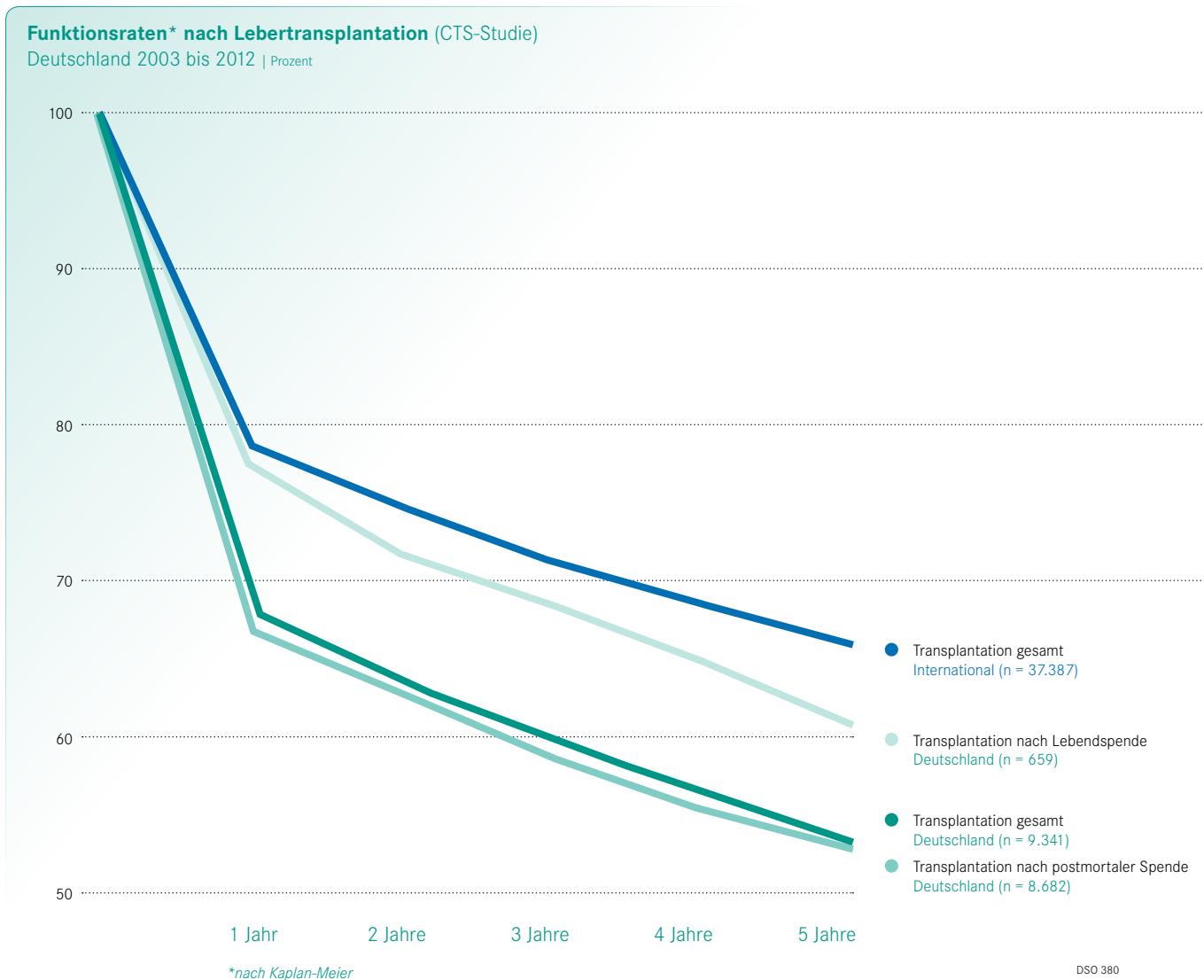
Bei einem Patienten sind mehrere Diagnosen möglich. Insgesamt: **19 Hauptdiagnosen bei 1.305 Fällen.**

Quelle: Eurotransplant

DSO 370

37

ABB. 37 zeigt die häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldungen auf die Warteliste für eine Leber. Fibrosen und Zirrhosen der Leber sowie die alkoholische Leberkrankheit waren die Hauptgründe für eine Lebertransplantation.



Die Fünf-Jahres-Transplantatfunktionsrate nach Lebertransplantation liegt in Deutschland bei der Transplantation von Organen lebender Spender bei 60,7 Prozent. Nach der Transplantation von Organen verstorbener Patienten beträgt dieser Wert 52,6 Prozent. Im internationalen Vergleich liegt die Funktionsrate bei 65,9 Prozent **ABB. 38**.

Weitere Informationen zur CTS-Studie auf Seite 85.

443

Quelle: Eurotransplant per 31.12.2013

Patienten standen im Jahr 2013 auf der
Warteliste für Lungentransplantationen

Lungentransplantation

Die Zahl der Neuanmeldungen auf der Warteliste für Lungen ist im Jahr 2013 auf 439 Patienten angestiegen. Auch die Zahl der Lungentransplantationen zeigt weiterhin einen deutlichen Aufwärtstrend **ABB. 39**.

Anmeldungen und Lungentransplantationen

Deutschland 2008 bis 2013 | Anzahl

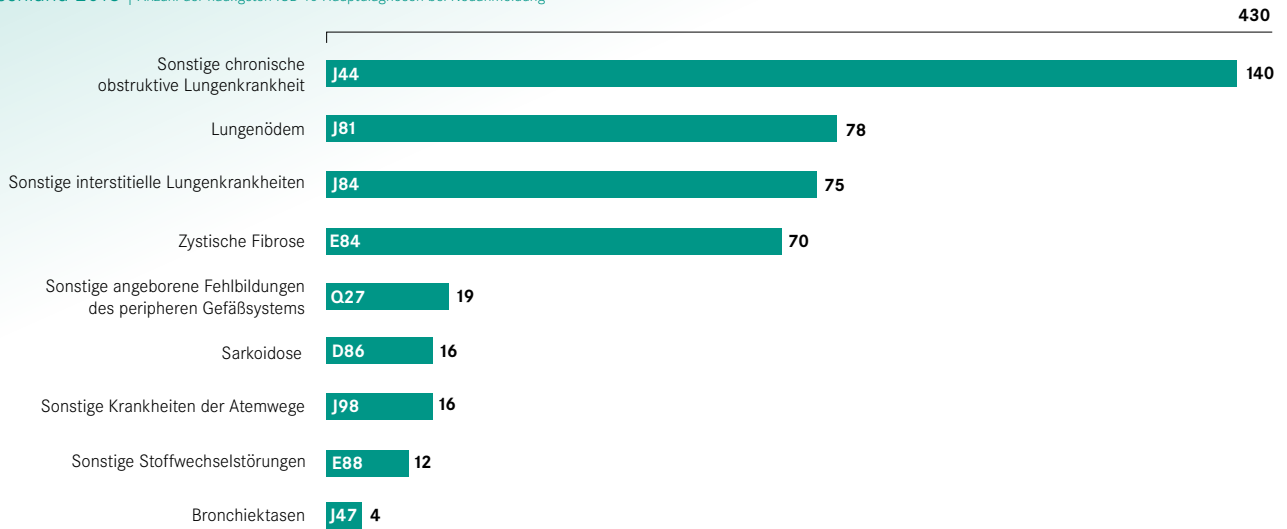


Quelle: Eurotransplant

DSO 390

Indikationen für eine Lungentransplantation

Deutschland 2013 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung



Bei einem Patienten sind mehrere Diagnosen möglich. Insgesamt: **16 Hauptdiagnosen bei 439 Fällen.**

Quelle: Eurotransplant

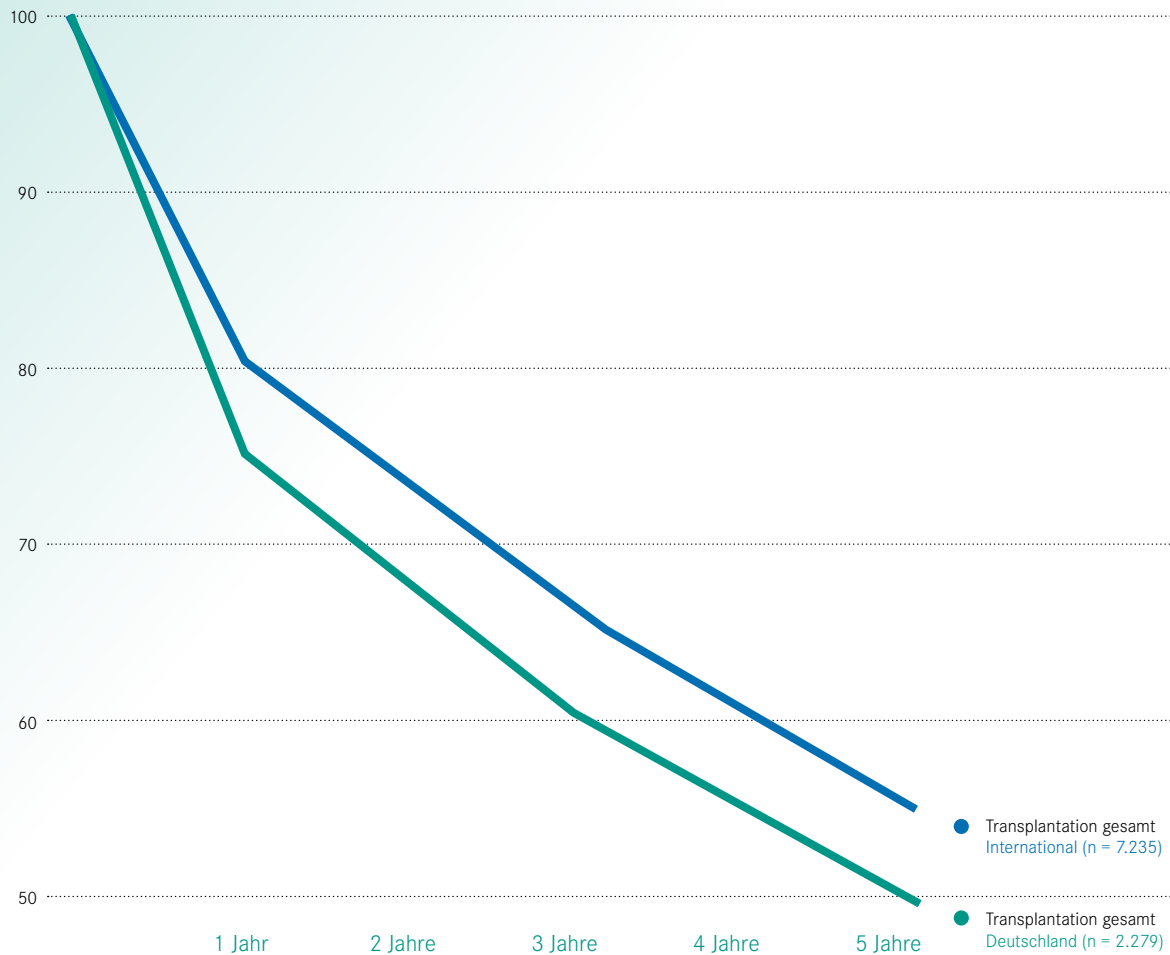
DSO 400

40

Die häufigste Indikation für eine Lungentransplantation war im Berichtsjahr die chronische obstruktive Lungenerkrankung. Aber auch Lungenödeme, interstitielle Lungenerkrankungen und zystische Fibrosen führten häufig zur Notwendigkeit einer Transplantation **ABB. 40.**

Funktionsraten* nach Lungentransplantation (CTS-Studie)

Deutschland 2003 bis 2012 | Prozent



*nach Kaplan-Meier

DSO 410

41

Die Fünf-Jahres-Transplantatfunktionsrate nach einer Lungentransplantation liegt in Deutschland bei 49,5 Prozent. Im internationalen Vergleich liegt die Funktionsrate bei 54,8 Prozent **ABB. 41**.

Weitere Informationen zur CTS-Studie auf Seite 85.

Dünndarmtransplantation

Die Indikation zur Dünndarmtransplantation ergibt sich insbesondere bei bestimmten Formen von Kurzdarmerkrankungen. Diese treten als Folge vielfacher Operationen bei entzündlichen Darmerkrankungen, aber auch bei kompletten venösen Thrombosen der Dünndarmgefäße auf. In der Vergangenheit hatte es bei Dünndarmtransplantationen neben einer Reihe chirurgisch-technischer Probleme insbesondere Schwierigkeiten mit Abstoßungen gegeben. Die Erfahrungen bezüglich der Erkennung und Behandlung von immunologischen Problemen nach der Dünndarmtransplantation haben genauso zugenommen wie die chirurgische Expertise.

Im Jahr 2013 kam es bundesweit zu insgesamt fünf Übertragungen (davon vier in Deutschland entnommen) **ABB. 42**.

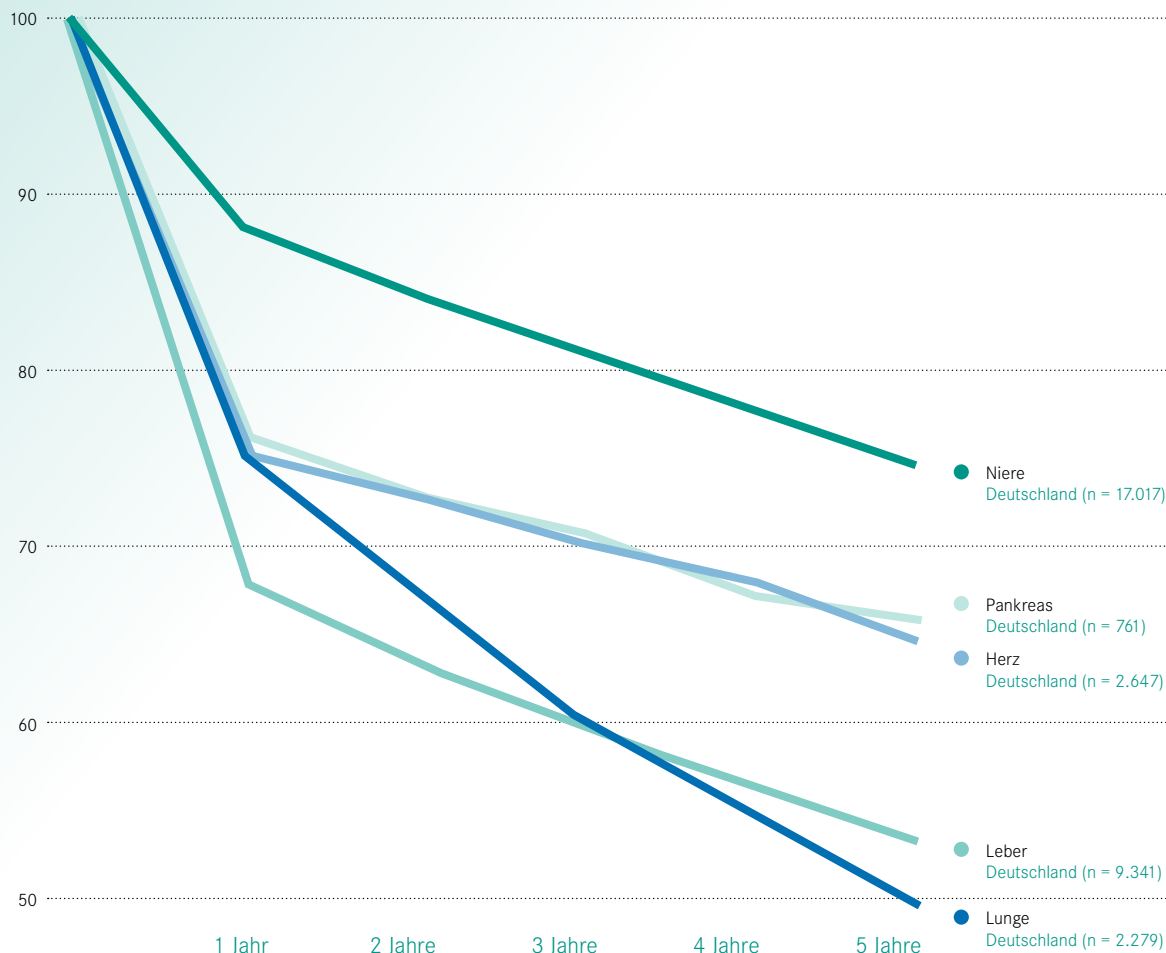


Quelle: Eurotransplant

DSO 420

Funktionsraten* aller Transplantationen (CTS-Studie)

Deutschland 2003 bis 2012 | Prozent



*nach Kaplan-Meier

DSO 430

43

Collaborative Transplant Study

ABB. 43 zeigt die Ergebnisse der Collaborative Transplant Study (CTS) aus den letzten zehn Jahren. Dargestellt ist der Verlauf nach Transplantationen in Deutschland.

Ziel der 1982 initiierten Studie ist es, durch die kontinuierliche wissenschaftliche Auswertung multizentrischer Daten positive wie negative Einflussfaktoren auf das Ergebnis von Organtransplantationen zu identifizieren.

Sie wird koordiniert von der Abteilung Transplantationsimmunologie der Universität Heidelberg. Insgesamt nehmen mehr als 400 Transplantationszentren in 43 Ländern teil. Für wissenschaftliche Analysen wurden bisher umfangreiche Daten zu mehr als 500.000 Transplantationen erfasst. Weitere Informationen unter www.ctstransplant.org.

Die DSO dankt Prof. Dr. med. Gerhard Opelz und dem CTS-Team für die Bereitstellung der Daten zur Erstellung des Jahresberichts.



ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

Seit dem 1. Januar 2010 ist die Aqua-Institut GmbH die für den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zuständige Stelle zur Qualitätssicherung auf Bundesebene.

Qualitätsberichte für den Themenbereich Transplantation sind unter www.sqg.de/themen/qualitaetsreport zu finden.

Anhang

Ergebnisse der Organspende pro Krankenhaus

Region Nord

Region Nord-Ost

Region Ost

Region Bayern

Region Baden-Württemberg

Region Mitte

Region Nordrhein-Westfalen

Krankenhäuser mit den meisten Explantationen 2013 pro Kategorie

1.331 Krankenhäuser, die über eine Intensivstation mit Beatmungsplätzen verfügen, werden von den Koordinatoren der DSO betreut. Die DSO unterstützt und berät die Krankenhäuser bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Mitwirkungspflicht im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Organspende.

Die Grafik zeigt die Krankenhäuser, in denen deutschlandweit im Jahr 2013 pro Kategorie die meisten Explantationen stattfanden. Hierbei wurden pro Kategorie die ersten zehn Krankenhäuser berücksichtigt.

Krankenhäuser nach DSO-Kategorien

Deutschland 2013 | Anzahl

	Kat. A	Kat. B	Kat. C
	38	124	1.169

- Kategorie A: Universitätsklinik
- Kategorie B: Krankenhaus mit Neurochirurgie
- Kategorie C: Krankenhaus ohne Neurochirurgie

Diese DSO-interne Einteilung dient einer bundesweiten Vergleichbarkeit der Organspendeergebnisse in Krankenhäusern. Die frühere Darstellung nach Versorgungsstufen ließ diese vergleichende Darstellung nicht zu, da die Definition föderale Variationen aufweist.

- A Medizinische Hochschule Hannover 12
- A Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf 10
- B Asklepios Klinik Hamburg Altona 14
- c Klinikum Oldenburg 3
- c Klinikum Uelzen 3

- A Universitätsklinikum Bonn 9
- B Ev. Krankenhaus Bielefeld, Standort Bethel 16
- B Ev. Krankenhaus Duisburg Nord 10
- c Helios Klinikum Wuppertal 7
- c Katharinen-Hospital Unna 3

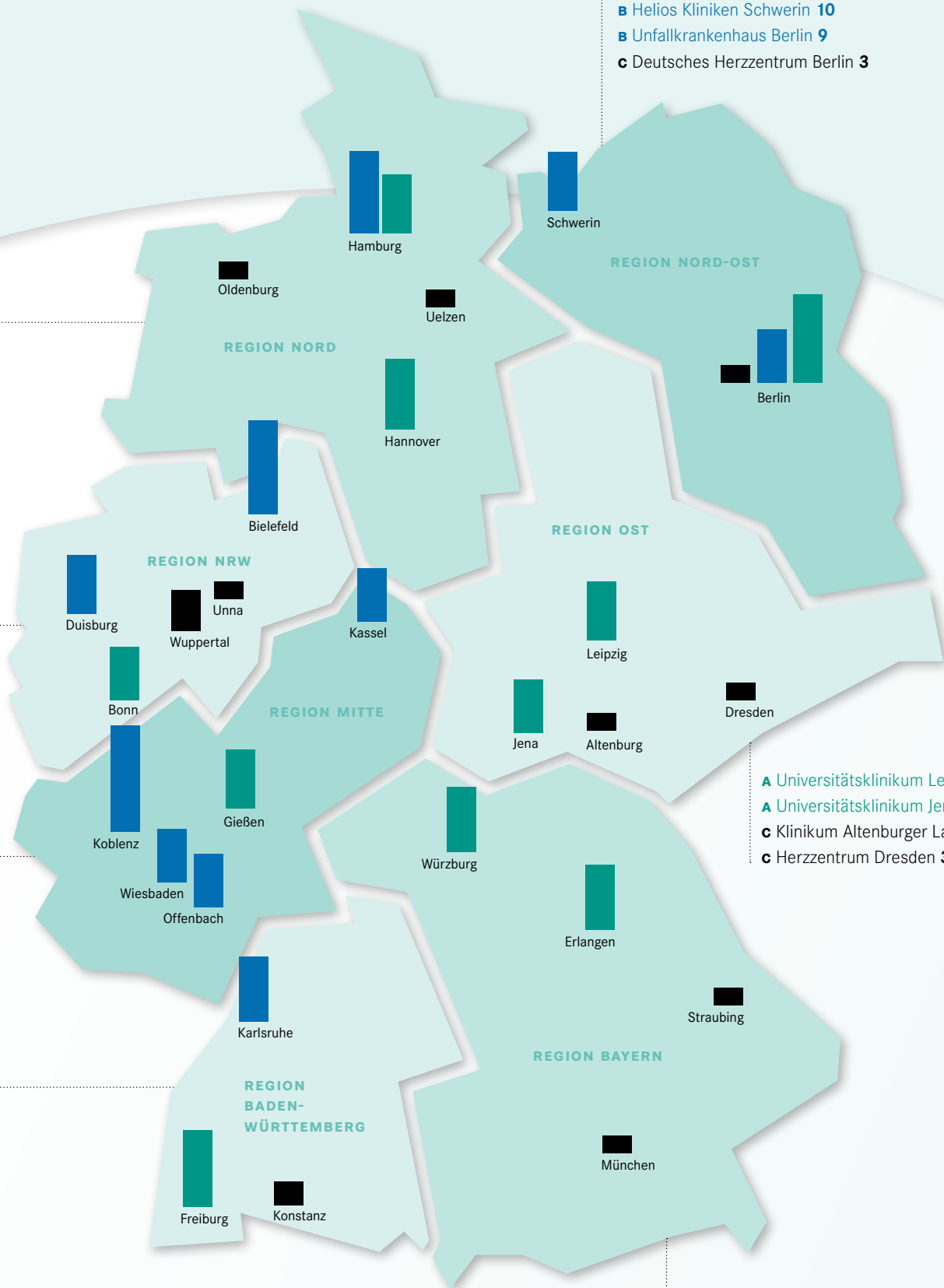
- A Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen 10
- B Stiftungsklinikum Mittelrhein, Gesundheitszentrum Evangelisches Stift St. Martin, Koblenz 18
- B Klinikum Kassel 9
- B Sana Klinikum Offenbach 9
- B Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden 9

- A Universitätsklinikum Freiburg 13
- B Städtisches Klinikum Karlsruhe 11
- c Klinikum Konstanz 4

- A Universitätsklinikum Erlangen 12
- A Klinikum der Julius-Maximilians-Universität Würzburg 11
- c Klinikum Harlaching Städtisches Klinikum München GmbH 3
- c Elisabeth-Krankenhaus Straubing 3

- A** Charité - Universitätsmedizin Berlin Campus Virchow-Klinikum **15**
- B** Helios Kliniken Schwerin **10**
- B** Unfallkrankenhaus Berlin **9**
- c** Deutsches Herzzentrum Berlin **3**

- A** Universitätsklinikum Leipzig **10**
- A** Universitätsklinikum Jena **9**
- c** Klinikum Altenburger Land, Altenburg **3**
- c** Herzzentrum Dresden **3**



Ergebnisse der Organspende pro Krankenhaus

Auf den nachfolgenden Seiten sind alle Krankenhäuser, die über eine Intensivstation mit Beatmungsplätzen verfügen, nach DSO-Region sortiert abgebildet. Die Darstellung innerhalb jeder DSO-Region gliedert sich nach den Krankenhaus-Kategorien.

Die DSO-interne Einteilung in die Kategorien A (Universitätsklinik), B (Krankenhaus mit Neurochirurgie) und C (Krankenhaus ohne Neurochirurgie) dient der bundesweiten Vergleichbarkeit der Organspendeergebnisse (siehe S. 20).

Innerhalb der Kategorien erfolgt die Auflistung nach Anzahl der Explantationen (Sortierung bei gleicher Anzahl erfolgt alphabetisch).

Vergebliche Kontakte

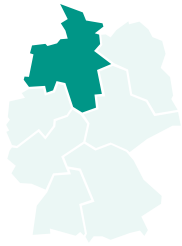
sind nicht realisierte Organspenden und umfassen

Das Orientierende Gespräch

Die erste telefonische Kontaktaufnahme der Mitarbeiter der Intensivstationen mit der DSO zur Klärung der medizinischen Eignung und Vermittlung der mobilen neurologischen Konsiliardienste für die Hirntoddiagnostik bezeichnet man als orientierende Gespräche.

Die Gescheiterten Organspenden

Wenn es bei potenziellen Organspendern nicht zu einer Organspende kommt, spricht man von einer gescheiterten Organspende. Gründe hierfür können sein, dass zum Beispiel nach der Hirntodfeststellung keine Einwilligung zur Organspende vorliegt oder medizinische Kontraindikationen bekannt werden.



Bremen
Hamburg
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

●●●●● Region Nord

VERGEBLICHE KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

KATEGORIE A **Universitätskliniken**

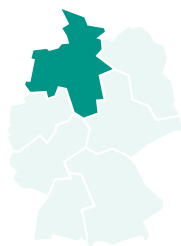
Hannover	Medizinische Hochschule Hannover	12	12
Hamburg	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	23	10
Göttingen	Universitätsmedizin Göttingen	2	7
Kiel	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel		6
Lübeck	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck	3	6

KATEGORIE B **Krankenhäuser mit Neurochirurgie**

Hamburg	Asklepios Klinik Altona	5	14
Bremen	Klinikum Bremen-Mitte gGmbH	4	6
Braunschweig	Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	6	5
Hamburg	Asklepios Klinik St.Georg	7	5
Hamburg	Asklepios Klinik Nord, Standort Heidelberg	13	5
Osnabrück	Marienhospital Osnabrück	16	5
Bremerhaven	Klinikum Bremerhaven, Reinkenheide	5	4
Hannover	KRH Klinikum Nordstadt	4	4
Heide	Westküstenklinikum Heide	1	4
Meppen	Krankenhaus Ludmillenstift	13	4
Sande	Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch GmbH	1	3
Celle	Allgemeines Krankenhaus Celle	1	2
Hamburg	Bundeswehrkrankenhaus Hamburg		2
Oldenburg	Evangelisches Krankenhaus Oldenburg	1	2
Osnabrück	Klinikum Osnabrück GmbH, Standort Finkenhügel	1	2
Seesen	Asklepios Kliniken Schildautal	1	2
Westerstede	Ammerland-Klinik GmbH	1	2
Flensburg	Diakonissenkrankenhaus Flensburg	3	1
Hamburg	Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg	1	1
Hildesheim	Klinikum Hildesheim GmbH	1	1
Bad Pyrmont	Evangelisches Bathildiskrankenhaus Bad Pyrmont gGmbH	1	
Hannover	International Neuroscience Institute (INI) Hannover GmbH		
Hannover	Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH	3	
Lingen	St. Bonifatius Hospital Lingen gGmbH	1	
Osnabrück	Paracelsus-Klinik Osnabrück		
Quakenbrück	Christliches Krankenhaus Quakenbrück gGmbH	3	
Rotenburg	Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg (Wümme)	2	

KATEGORIE C **Krankenhäuser ohne Neurochirurgie**

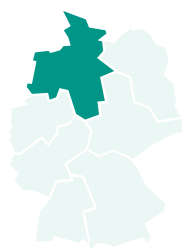
Oldenburg	Klinikum Oldenburg gGmbH	1	3
Uelzen	Klinikum Uelzen GmbH		3
Bad Segeberg	Segeberger Kliniken GmbH, Allgemeine Klinik		1
Bad Segeberg	Segeberger Kliniken GmbH, Herzzentrum	1	1
Bremen	Klinikum Bremen-Nord gGmbH	3	1



Bremen
Hamburg
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

● ● ● ● Region Nord

Buchholz	Krankenhaus Buchholz und Winsen gGmbH		1
Elmshorn	Regio Kliniken gGmbH, Klinikum Elmshorn	3	1
Hamburg	Evangelisches Amalie-Siebeking-Krankenhaus		1
Hamburg	Schön Klinik Hamburg Eilbek		1
Melle	Christliches Klinikum Melle GmbH		1
Neumünster	Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH	2	1
Neustadt a. Rbge.	KRH Klinikum Neustadt am Rübenberge		1
Neustadt i. Holstein	Schön Klinik Neustadt	1	1
Soltau	Heidekreis-Klinikum GmbH, Krankenhaus Soltau		1
Vechta	St. Marien-Hospital Vechta	1	1
Westerstede	Bundeswehrkrankenhaus Westerstede		1
Achim	Aller-Weser-Klinik gGmbH, Krankenhaus Achim		
Alfeld	Ameos Klinikum Alfeld		
Ankum	Marienhospital Ankum-Bersenbrück		
Aurich	Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH, Ostfriesisches Krankenhaus		
Bad Bevensen	Herz-Kreislauf-Klinik Bevensen AG	1	
Bad Bramstedt	Klinikum Bad Bramstedt GmbH		
Bad Gandersheim	Helios Klinik Bad Gandersheim		
Bad Münder	Deister-Süntel-Klinik		
Bad Oldesloe	Asklepios Klinik Bad Oldesloe		
Bad Rothenfelde	Schüchtermann-Klinik		
Bassum	St. Ansgar Klinikverbund, Klinik Bassum	1	
Borstel	Forschungszentrum Borstel, Medizinische Klinik		
Brake	St. Bernhard-Hospital		
Bramsche	Niels-Stensen-Kliniken Bramsche		
Braunschweig	Ev.-luth. Diakonissenanstalt Marienstift		
Braunschweig	Herzogin Elisabeth Hospital		
Bremen	Diako Ev. Diakonie-Krankenhaus gGmbH		
Bremen	Klinikum Bremen-Ost gGmbH		
Bremen	Klinikum Links der Weser		
Bremen	Krankenhaus St. Joseph-Stift		
Bremen	Rotes-Kreuz-Krankenhaus	1	
Bremerhaven	DRK Klinik am Bürgerpark GmbH		
Bremerhaven	DRK Klinik, St. Joseph-Hospital gGmbH		
Bremervörde	OsteMed Klinik Bremervörde		
Brunsbüttel	Westküstenklinikum Brunsbüttel		
Bückeburg	Agaplesion Ev. Krankenhaus Bethel		
Burgwedel	KRH Klinikum Großburgwedel		
Buxtehude	Elbe Kliniken Stade-Buxtehude GmbH, Krankenhaus Buxtehude		
Clausthal-Zellerfeld	Asklepios Harzlinik Clausthal-Zellerfeld		
Cloppenburg	St. Josefs-Hospital Cloppenburg		
Cuxhaven	Krankenhaus Cuxhaven GmbH	3	



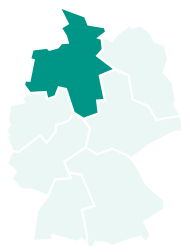
Bremen
Hamburg
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

●●●● Region Nord

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

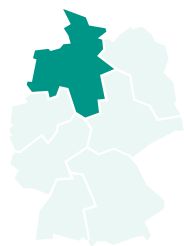
Damme	Krankenhaus St. Elisabeth gGmbH		
Damp	Helios Ostseeklinik Damp		
Dannenberg	Capio Elbe-Jeetzel-Klinik		
Delmenhorst	Klinikum Delmenhorst gGmbH		
Delmenhorst	St. Josef-Stift		
Diepholz	St. Ansgar Klinikverbund, Klinik Diepholz	1	
Dissen	Klinikum Osnabrücker Land gGmbH		
Duderstadt	St. Martini gGmbH		
Eckernförde	Imland Klinik Eckernförde		
Einbeck	Einbecker Bürgerspital GmbH		
Emden	Klinikum Emden, Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH		
Eutin	Sana Kliniken Ostholstein, Klinik Eutin	2	
Flensburg	Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital		
Friesoythe	St.-Marien-Hospital		
Geesthacht	Johanniter-Krankenhaus Geesthacht	1	
Gehrden	KRH Klinikum Robert Koch Gehrden	1	
Georgsmarienhütte	Franziskus-Hospital Harderberg		
Gifhorn	Klinikum Gifhorn GmbH		
Goslar	Asklepios Harzkliniken Goslar		
Göttingen	Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende		
Gronau	Johanniter-Krankenhaus Gronau GmbH		
Großhansdorf	LungenClinic Grosshansdorf GmbH		
Hamburg	Agaplesion Diakonieklinikum Hamburg		
Hamburg	AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH		
Hamburg	Albertinen-Krankenhaus		
Hamburg	Asklepios Klinik Barmbek	2	
Hamburg	Asklepios Klinik Harburg	2	
Hamburg	Asklepios Klinik Wandsbek		
Hamburg	Asklepios Westklinikum Hamburg		
Hamburg	Bethesda Krankenhaus Bergedorf gGmbH	1	
Hamburg	Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf		
Hamburg	Helios Mariahilf Klinik Hamburg		
Hamburg	Israelitisches Krankenhaus in Hamburg		
Hamburg	Kath. Marienkrankenhaus gGmbH	1	
Hamburg	Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH		
Hamburg	Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand		
Hameln	Sana Klinikum Hameln-Pyrmont		
Hann.Münden	Krankenhaus Hann.Münden gGmbH		
Hann.Münden	Nephrologisches Zentrum Niedersachsen		
Hannover	Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH		
Hannover	DRK-Krankenhaus Clementinenhaus	2	
Hannover	Auf der Bult, Kinder- und Jugendkrankenhaus		



Bremen
Hamburg
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

Region Nord

Hannover	KRH Klinikum Oststadt-Heidehaus		
Hannover	KRH Klinikum Siloah	2	
Hannover	Vinzenzkrankenhaus Hannover gGmbH		
Haselünne	St. Vinzenz-Hospital		
Helmstedt	Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt	2	
Henstedt-Ulzburg	Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg		
Herzberg	Kliniken Herzberg und Osterode GmbH		
Hessisch Oldendorf	BDH-Klinik Hessisch Oldendorf		
Hildesheim	St. Bernward Krankenhaus	1	
Holzwinden	Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Holzwinden		
Husum	Klinikum Nordfriesland, Klinik Husum		
Itzehoe	Klinikum Itzehoe		
Kiel	Lubinus Clinicum		
Kiel	Städtisches Krankenhaus Kiel		
Laatzen	KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen		
Langenhagen	Paracelsus-Klinik am Silbersee Langenhagen		
Leer	Borromäus-Hospital Leer GmbH		
Leer	Klinikum Leer gGmbH		
Lehrte	KRH Klinikum Lehrte		
Lilienthal	Residenz Kliniken GmbH, Klinik Lilienthal		
Lohne	St.-Franziskus-Hospital Lohne gGmbH		
Löningen	St. Anna Klinik gGmbH		
Lübeck	Sana Kliniken Lübeck GmbH		
Lüneburg	Städtisches Klinikum Lüneburg gGmbH	1	
Niebüll	Klinikum Nordfriesland, Klinik Niebüll		
Nienburg	Mittelweser Kliniken GmbH Nienburg Hoya Stolzenau, Krankenhaus Nienburg		
Norden	Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH, Ostfriesisches Krankenhaus, Klinik Norden		
Nordenham	Wesermarsch-Klinik Nordenham GmbH		
Nordhorn	Euregio-Klinik Grafschaft Bentheim Holding GmbH		
Northeim	Helios Albert-Schweitzer-Klinik Northeim		
Oldenburg	Klinikum Oldenburg gGmbH, Elisabeth-Kinderkrankenhaus		
Oldenburg	Pius-Hospital Oldenburg		
Oldenburg i. Holstein	Sana Kliniken Ostholstein		
Osnabrück	Christliches Kinderhospital Osnabrück GmbH		
Ostercappeln	Klinikum St. Georg GmbH, Krankenhaus St. Raphael		
Osterholz-Scharmbeck	Kreiskrankenhaus Osterholz		
Otterndorf	Capio Krankenhaus Land Hadeln		
Papenburg	Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH	1	
Peine	Klinikum Peine gGmbH		
Pinneberg	Sana Regio Kliniken, Klinikum Pinneberg	1	
Preetz	Klinik Preetz		
Ratzeburg	DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg		



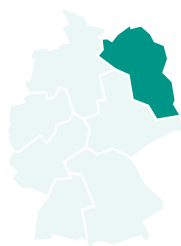
Bremen
Hamburg
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

●●●●● Region Nord

VERGEBLICHE KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Reinbek	Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift GmbH	1	
Rendsburg	Imland Klinik Rendsburg	1	
Rinteln	Klinikum Schaumburg, Kreiskrankenhaus Rinteln		
Salzgitter	Krankenhaus Salzgitter GmbH		
Salzgitter	St. Elisabeth-Krankenhaus Salzgitter gGmbH		
Schleswig	Helios Klinikum Schleswig		
Sögel	Hümmling Krankenhaus Sögel gGmbH		
Springe	KRH Klinikum Springe		
Stade	Elbe Kliniken Stade-Buxtehude GmbH, Krankenhaus Stade	8	
Stadthagen	Klinikum Schaumburg, Kreiskrankenhaus Stadthagen		
Sulingen	St. Ansgar Klinikverbund, Klinik Sulingen		
Thuine	Elisabeth-Krankenhaus Thuine		
Varel	St. Johannes-Hospital gGmbH		
Verden	Aller-Weser-Klinik gGmbH		
Walsrode	Heidekreis-Klinikum		
Wedel	Sana Regio Kliniken, Klinikum Wedel		
Westerland	Asklepios Nordseeklinik Westerland/Sylt	1	
Wildeshausen	Krankenhaus Johanneum	1	
Wilhelmshaven	Reinhard-Nieter-Krankenhaus		
Wilhelmshaven	St. Willehad-Hospital gGmbH		
Winsen	Krankenhaus Buchholz und Winsen gGmbH	4	
Wittmund	Krankenhaus Wittmund gGmbH		
Wolfenbüttel	Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH	1	
Wolfsburg	Klinikum Wolfsburg	1	
Wyk auf Föhr	Klinikum Nordfriesland, Inselklinik Föhr-Amrum		
Zeven	OsteMed Martin-Luther-Krankenhaus Zeven		



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern

Region Nord-Ost

KATEGORIE A Universitätskliniken

Berlin	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum	13	15
Greifswald	Universitätsmedizin Greifswald	1	8
Berlin	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin	3	4
Rostock	Universitätsmedizin Rostock	3	4
Berlin	Charité - Universitätsmedizin Berlin Campus Charité Mitte	2	

KATEGORIE B Krankenhäuser mit Neurochirurgie

Schwerin	Helios Kliniken Schwerin	5	10
Berlin	Unfallkrankenhaus Berlin	9	9
Brandenburg an der Havel	Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH	3	7
Berlin	Vivantes Klinikum im Friedrichshain	3	4
Eberswalde	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus		4
Neubrandenburg	Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg	3	4
Bad Saarow Pieskow	Helios Klinikum Bad Saarow	2	3
Berlin	Vivantes Klinikum Neukölln	2	3
Cottbus	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	4	3
Frankfurt (Oder)	Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH		3
Potsdam	Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH	3	3
Berlin	Helios Klinikum Berlin-Buch	1	2
Neuruppin	Ruppiner Kliniken GmbH		2
Plau am See	MediClin Krankenhaus Plau am See	1	2
Berlin	Bundeswehrkrankenhaus Berlin		1
Berlin	Sankt Gertrauden-Krankenhaus GmbH		

KATEGORIE C Krankenhäuser ohne Neurochirurgie

Berlin	Deutsches Herzzentrum Berlin	3	3
Berlin	Vivantes Humboldt-Klinikum		2
Berlin	Vivantes Klinikum Spandau		2
Teupitz	Asklepios Fachklinikum Teupitz		2
Bützow	Warnow-Klinik Bützow gGmbH		1
Rüdersdorf	Immanuel Klinik Rüdersdorf	1	1
Angermünde	Krankenhaus Angermünde		
Anklam	Ameos Klinikum Anklam		
Beeskow	Oder-Spree Krankenhaus Beeskow GmbH		
Belzig	Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH		
Bergen	Sana-Krankenhaus Rügen GmbH	1	
Berlin	Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow	1	
Berlin	Dominikus-Krankenhaus Berlin-Hermsdorf GmbH		
Berlin	DRK Kliniken Berlin, Köpenick		
Berlin	DRK Kliniken Berlin, Mitte		
Berlin	DRK Kliniken Berlin, Westend		
Berlin	Evangelisches Krankenhaus Hubertus		



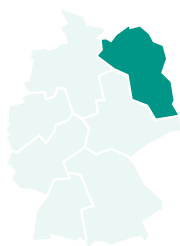
Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern

●●● Region Nord-Ost

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Berlin	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH	
Berlin	Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau Krankenhausbetriebs gGmbH	
Berlin	Evangelische Elisabeth Klinik	
Berlin	Franziskus-Krankenhaus Berlin	
Berlin	Helios Klinikum Emil von Behring Berlin-Zehlendorf	
Berlin	Jüdisches Krankenhaus Berlin	
Berlin	Krankenhaus Bethel Berlin	
Berlin	Martin-Luther-Krankenhausbetrieb GmbH	
Berlin	Park-Klinik Weißensee GmbH	
Berlin	Paulinenhaus Krankenanstalt e.V.	
Berlin	Sana Klinikum Lichtenberg	1
Berlin	Krankenhaus Hedwigshöhe	
Berlin	St. Hedwig-Krankenhaus	
Berlin	St. Joseph Krankenhaus Berlin-Tempelhof GmbH	
Berlin	St. Marien-Krankenhaus Berlin	
Berlin	Verein Krankenhaus Waldfriede e.V.	
Berlin	Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum	
Berlin	Vivantes Klinikum Am Urban	
Berlin	Vivantes Klinikum Hellersdorf	
Berlin	Vivantes Klinikum Prenzlauer Berg	
Berlin	Vivantes Wenckeback Klinikum	
Bernau	Immanuel Klinikum Bernau	
Birkenwerder	Asklepios Klinik Birkenwerder	
Boizenburg	Krankenhaus Boizenburg GmbH	
Brandenburg an der Havel	Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH	
Cottbus	Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH	
Crivitz	MediClin Krankenhaus am Crivitzer See GmbH	
Demmin	Kreiskrankenhaus Demmin GmbH	
Eisenhüttenstadt	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH	
Elsterwerda	Elbe-Elster Klinikum GmbH, Krankenhaus Elsterwerda	
Finsterwalde	Elbe-Elster Klinikum GmbH, Krankenhaus Finsterwalde	
Forst	Krankenhaus Forst GmbH	
Gransee	Oberhavel Klinik Gransee	
Greifswald	BDH-Klinik Greifswald gGmbH	
Grevesmühlen	DRK-Krankenhaus Grevesmühlen gGmbH	
Guben	Naëmi-Wilke-Stift	
Güstrow	KMG Klinikum Güstrow GmbH	
Hagenow	Westmecklenburgklinikum Helene von Bülow GmbH	
Hennigsdorf	Oberhavel Kliniken GmbH, Klinik Hennigsdorf	
Herzberg	Elbe-Elster Klinikum GmbH, Krankenhaus Herzberg	
Hohenfelde	Krankenhaus Bad Doberan GmbH	
Karlsburg	Klinikgruppe Dr. Guth	1



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern

● ● ● Region Nord-Ost

Königs-Wusterhausen	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH, Achenbach Krankenhaus		
Kyritz	KMG Klinikum Mitte GmbH, Klinikum Kyritz		
Lauchhammer	Klinikum Niederlausitz GmbH, Klinikbereich Lauchhammer-Ost		
Lübben	Asklepios Fachklinikum Lübben		
Lübben	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH, Spreewaldklinik Lübben		
Luckau	Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH		
Luckenwalde	DRK-Krankenhaus Luckenwalde		
Ludwigsfelde	Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gGmbH		
Ludwigslust	Stift Bethlehem		
Nauen	Havelland Kliniken Havellandklinik Nauen GmbH, Klinik Nauen		
Neustrelitz	DRK-Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz gGmbH		
Oranienburg	Oberhavel Kliniken GmbH, Klinik Oranienburg		
Parchim	Asklepios Klinik Parchim		
Pasewalk	Asklepios Klinik Pasewalk GmbH		
Perleberg	Kreiskrankenhaus Prignitz gGmbH		
Potsdam	Verein Oberlinhaus, Oberlinklinik gGmbH		
Potsdam	Alexianer St. Josef Potsdam GmbH	1	
Prenzlau	MSZ Uckermark gGmbH, Kreiskrankenhaus Prenzlau		
Pritzwalk	KMG Klinikum Mitte GmbH, Klinikum Pritzwalk		
Rathenow	Havelland Kliniken GmbH, Klinik Rathenow		
Ribnitz-Damgarten	Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten GmbH		
Rostock	Klinikum Südstadt Rostock		
Schwedt/Oder	Asklepios Klinikum Uckermark GmbH		
Seelow	Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin		
Senftenberg	Klinikum Niederlausitz GmbH, Standort Senftenberg		
Spremberg	Spremberger Krankenhaus GmbH		
Stralsund	Helios Hanseklinikum Stralsund	1	
Strausberg	Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH		
Süderholz	DRK-Krankenhaus Grimmen GmbH		
Templin	Sana Krankenhaus Templin		
Teterow	DRK-Krankenhaus Teterow gGmbH		
Treuenbrietzen	Johanniter-Krankenhaus im Fläming Treuenbrietzen GmbH		
Ueckermünde	Ameos Klinikum Ueckermünde		
Waren	MediClin Müritzklinikum		
Waren (Müritz)	Klinik Amsee GmbH		
Wismar	Sana Hanse-Klinikum Wismar GmbH	1	
Wittstock	KMG Kliniken AG, Klinikum Wittstock		
Wolgast	Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH		
Wriezen	Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH, Krankenhaus Wriezen		



Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

Region Ost

VERGLEICHBARE KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

KATEGORIE A Universitätskliniken

Leipzig	Universitätsklinikum Leipzig	21	10
Jena	Universitätsklinikum Jena	11	9
Dresden	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus	10	8
Magdeburg	Universitätsklinikum Magdeburg AöR	14	6
Halle	Universitätsklinikum Halle (Saale)	17	4

KATEGORIE B Krankenhäuser mit Neurochirurgie

Chemnitz	Klinikum Chemnitz gGmbH	10	6
Magdeburg	Klinikum Magdeburg gGmbH	2	5
Meiningen	Klinikum Meiningen GmbH	10	4
Dessau	Städtisches Klinikum Dessau	7	3
Erfurt	Helios Klinikum Erfurt	8	3
Görlitz	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH		3
Bad Berka	Zentralklinik Bad Berka GmbH	10	2
Halle	Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannstrost	2	2
Plauen	Helios Vogtland-Klinikum Plauen	3	2
Zwickau	Paracelsus-Klinik Zwickau		2
Dresden	Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt	5	1
Leipzig	Klinikum St. Georg gGmbH	6	1
Nordhausen	Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH	7	1
Dresden	Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum	4	
Riesa	Elblandkliniken Riesa-Großenhain GmbH	2	

KATEGORIE C Krankenhäuser ohne Neurochirurgie

Altenburg	Klinikum Altenburger Land GmbH	3	3
Dresden	Herzzentrum Dresden GmbH, Universitätsklinik an der Technischen Universität Dresden	1	3
Gera	SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	2	2
Halle	Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle/Saale GmbH	1	2
Hoyerswerda	Lausitzer Seenland Klinikum GmbH	1	2
Kreischa	Klinik Bavaria	3	2
Merseburg	Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH		2
Quedlinburg	Harzkl. Dorothea Christiane Erleben GmbH		2
Zwickau	Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	3	2
Aue	Helios Klinikum Aue	1	1
Bad Langensalza	Hufeland Klinikum GmbH, Standort Bad Langensalza		1
Bernburg	Ameos Klinikum Bernburg		1
Borna	Kliniken Leipziger Land	2	1
Chemnitz	DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein		1
Freiberg	Kreis Krankenhaus Freiberg gGmbH	1	1
Freital	Weißeritztal-Kliniken GmbH, Krankenhaus Freital		1
Grimma	Muldentalkliniken GmbH, Krankenhaus Grimma	1	1



Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

● ● ● Region Ost

Halberstadt	Ameos Klinikum Halberstadt	5	1
Halle	Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau		1
Naumburg	Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Saale-Unstrut Klinikum Naumburg		1
Rudolstadt	Thüringen-Kliniken »Georgius Agricola« GmbH, Standort Rudolstadt		1
Suhl	SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	1	1
Zschopau	Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH, Haus Zschopau	2	1
Adorf	Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH, Klinik Adorf		
Annaberg-Buchholz	EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH		
Apolda	Robert-Koch-Krankenhaus Apolda GmbH		
Arnsdorf	Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf	1	
Arnstadt	Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt-Ilmenau gGmbH, Standort Arnstadt		
Aschersleben	Ameos Klinikum Staßfurt		
Bad Frankenhausen	DRK Manniske Krankenhaus		
Bad Salzungen	Klinikum Bad Salzungen GmbH		
Bautzen	Oberlausitz Kliniken gGmbH, Krankenhaus Bautzen		
Bischofswerda	Oberlausitz Kliniken gGmbH, Krankenhaus Bischofswerda		
Bitterfeld	Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH		
Blankenhain	Helios Klinik Blankenhain		
Breitenbrunn	Kliniken Erlabrunn gGmbH	1	
Burg	Krankenhaus Jerichower Land GmbH	1	
Chemnitz	Bethanien Krankenhaus Chemnitz gGmbH, Zeisigwaldkliniken		
Coswig	Fachkrankenhaus Coswig GmbH		
Coswig (Anhalt)	MediClin Herzzentrum Coswig		
Delitzsch	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH, Klinik Delitzsch		
Dessau	Anhaltische Diakonissenanstalt Dessau		
Döbeln	Klinikum Döbeln	1	
Dresden	Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V		
Dresden	Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden GmbH		
Ebersbach	Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH, Standort Ebersbach		
Eilenburg	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH, Klinik Eilenburg		
Eisenach	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH		
Eisenberg	Waldkrankenhaus »Rudolf Elle« GmbH		
Eisleben	Helios Klinik Lutherstadt Eisleben		
Erfurt	Katholisches Krankenhaus »St. Johann Nepomuk«	2	
Frankenberg	Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH, Standort Frankenberg		
Friedrichroda	Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH		
Gardelegen	Altmark-Klinikum gGmbH, Krankenhaus Gardelegen		
Glauchau	Kreiskrankenhaus Rudolf Virchow gGmbH Glauchau		
Görlitz	Malteser Krankenhaus St. Carolus		
Gotha	Helios Kreiskrankenhaus Gotha/Ohrdruf		
Greiz	Kreiskrankenhaus Greiz GmbH		
Haldensleben	Ameos Klinikum Haldensleben		



Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

● ● ● Region Ost

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Halle	Diakoniewerk Halle, Diakoniekrankenhaus	
Hartmannsdorf	Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land gGmbH	
Heiligenstadt	Eichsfeld Klinikum gGmbH, Haus St. Vincenz Heiligenstadt	
Hettstedt	Helios Klinik Hettstedt	
Hildburghausen	Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH	
Ilmenau	Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt-Ilmenau gGmbH, Standort Ilmenau	
Kamenz	Malteser Krankenhaus St. Johannes	1
Kirchberg	Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH, Standort Kirchberg	
Kleinbartloff	Eichsfeld Klinikum gGmbH, Haus Reifenstein	
Köthen	Kreiskrankenhaus Köthen GmbH	
Leinefelde-Worbis	Eichsfeld Klinikum gGmbH, Haus St. Elisabeth Worbis	
Leipzig	Diakonissenkrankenhaus Leipzig gGmbH	
Leipzig	Herzzentrum Leipzig GmbH	4
Leipzig	St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig	
Leipzig	Park-Krankenhaus Leipzig GmbH	
Leisnig	Helios Klinik Leisnig	
Lichtenstein	DRK Krankenhaus Lichtenstein gGmbH	
Lostau	Pfeiffersche Stiftungen, Lungenklinik Lostau	
Lutherstadt Wittenberg	Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift	
Magdeburg	Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH	
Magdeburg	Pfeiffersche Stiftungen	
Meißen	Elblandklinikum Meißen	1
Mittweida	Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH, Standort Mittweida	
Mühlhausen	Hufeland Klinikum GmbH, Standort Mühlhausen	
Neuhaus	Klinik Neustadt	
Niesky	Diakonissenanstalt Emmaus Niesky	
Olbernhau	Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH, Haus Olbernhau	
Oschatz	Collm Klinik Oschatz GmbH	
Oschersleben/ OT Neindorf	Medigreif Bördekrankenhaus Neindorf	
Pirna	Klinikum Pirna GmbH	1
Pößneck	Thüringen-Kliniken »Georgius Agricola« GmbH, Standort Pößneck	
Querfurt	Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH, Standort Querfurt	
Radeberg	Asklepios-ASB Krankenhaus Radeberg GmbH	1
Radebeul	Elblandklinikum Radebeul	
Reichenbach	Paracelsus-Klinik Reichenbach	
Rochlitz	Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH, Standort Rochlitz	
Rodewisch	Klinikum Obergöltzsch Rodewisch	1
Saalfeld	Thüringen-Kliniken »Georgius-Agricola« GmbH, Standort Saalfeld	1
Salzvedel	Altmark-Klinikum gGmbH, Krankenhaus Salzvedel	
Sangerhausen	Helios Klinik Sangerhausen	2
Schkeuditz	Helios Klinik Schkeuditz	
Schleiz	Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH	



Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

● ● ● ● Region Ost

Schmalkalden	Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH		
Schneeberg	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH		
Schönebeck	Ameos Klinikum Schönebeck		
Schöneck	Paracelsus-Klinik Adorf-Schöneck		
Sebnitz	Sächsische Schweiz Kliniken GmbH, Klinik Sebnitz		
Seehausen	Agaplesion Diakoniekrankenhaus Seehausen gGmbH		
Sömmerda	DRK-Krankenhaus Sömmerda		
Sondershausen	DRK-Krankenhaus Sondershausen		
Sonneberg	Medinos Kliniken Sonneberg	1	
Staßfurt	Ameos Klinikum Staßfurt		
Stendal	Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH		
Stollberg	Kreiskrankenhaus Stollberg gGmbH		
Torgau	Kreiskrankenhaus Torgau »Johann Kentmann« gGmbH		
Weimar	Sophien- und Hufeland-Klinikum gGmbH		
Weißenfels	Asklepios Kliniken Weißenfels-Hohenmölsen GmbH	2	
Weißwasser	Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH		
Werdau	Pleißental-Klinik GmbH		
Wermisdorf	Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH		
Wernigerode	Harzkrankenhaus Dorothea Christiane Erxleben GmbH, Klinikum Wernigerode	1	
Wurzen	Muldentalkliniken GmbH, Krankenhaus Wurzen		
Zeitz	Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Georgius-Agricola Klinikum Zeitz		
Zerbst	Krankenhaus Zerbst GmbH		
Zittau	Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH		



●●●●● Region Bayern

VERGEBLICHE KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

KATEGORIE A **Universitätskliniken**

Erlangen	Universitätsklinikum Erlangen	20	12
Würzburg	Universitätsklinikum Würzburg	2	11
München	Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München	23	6
München	Klinikum der Universität München, Campus Großhadern	8	4
Regensburg	Universitätsklinikum Regensburg	8	4
München	Klinikum der Universität München, Campus Innenstadt	3	2

KATEGORIE B **Krankenhäuser mit Neurochirurgie**

Deggendorf	Donauisar Klinikum Deggendorf-Dingolfing-Landau gKU, Standort Deggendorf	1	8
München	Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Schwabing	5	5
Nürnberg	Klinikum Nürnberg, Klinikum Süd	9	5
Augsburg	Klinikum Augsburg	5	4
Günzburg	Bezirkskrankenhaus Günzburg	2	4
Schweinfurt	Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH	6	4
Kaufbeuren	Kliniken Ostallgäu Kaufbeuren, Klinikum Kaufbeuren	3	3
München	Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Bogenhausen	3	3
Bamberg	Sozialstiftung Bamberg, Klinikum Bamberg	11	2
Bayreuth	Klinikum Bayreuth GmbH, Klinik Hohe Warte Bayreuth	11	2
Ingolstadt	Klinikum Ingolstadt GmbH	18	2
Kempton	Klinikum Kempten-Oberallgäu gGmbH	8	2
Amberg	Klinikum St. Marien	1	1
Ansbach	Klinikum Ansbach		1
Lichtenfels	Helmut-G.-Walther-Klinikum Lichtenfels GmbH	1	1
Murnau	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau	1	1
Traunstein	Kliniken Südostbayern AG, Kreisklinik Traunstein	2	1
Aschaffenburg	Klinikum Aschaffenburg	1	
Bayreuth	Klinikum Bayreuth GmbH	5	
Kulmbach	Klinikum Kulmbach		
Landshut	Klinikum Landshut gGmbH	4	
Regensburg	Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg	3	
Vogtareuth	Schön Klinik Vogtareuth		

KATEGORIE C **Krankenhäuser ohne Neurochirurgie**

München	Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Harlaching		3
Straubing	Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH	1	3
Passau	Klinikum Passau	2	2
Bad Aibling	RoMed Klinken, Klinik Bad Aibling		1
Bad Tölz	Asklepios Stadtklinik Bad Tölz GmbH	1	1
Dachau	Amper Kliniken AG, Klinikum Dachau	5	1
Dingolfing	Donauisar Klinikum Deggendorf-Dingolfing-Landau gKU, Standort Dingolfing		1



●●●●● Region Bayern

Donauwörth	Donau-Ries Klinik Donauwörth		1
Eggenfelden	Rottal-Inn-Kliniken Eggenfelden		1
Freising	Klinikum Freising GmbH	1	1
Fürstenfeldbruck	Klinikum Fürstenfeldbruck		1
Landsberg a. Lech	Klinikum Landsberg am Lech		1
Lindenberg	Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH	1	1
Marktredwitz	Klinikum Fichtelgebirge gGmbH, Haus Marktredwitz		1
Mühldorf a. Inn	Kreiskliniken des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH, Klinik Mühldorf am Inn	2	1
München	Deutsches Herzzentrum München AöR		1
München	Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Neuperlach	1	1
München	Krankenhaus Barmherzige Brüder München		1
Naila	Kliniken HochFranken AöR, Klinik Naila		1
Regensburg	Bezirksklinikum Regensburg	4	1
Regensburg	Caritas-Krankenhaus St. Josef		1
Rosenheim	RoMed Klinikum Rosenheim	1	1
Tirschenreuth	Kliniken Nordoberpfalz AG, Kreiskrankenhaus Tirschenreuth		1
Vilsbiburg	Kreiskrankenhaus Vilsbiburg		1
Würzburg	Stiftung Juliusspital Würzburg	2	1
Aichach	Kliniken an der Paar, Krankenhaus Aichach		
Altdorf	Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH, Krankenhaus Altdorf		
Altötting	Kreiskliniken Altötting-Burghausen, Kreisklinik Altötting	3	
Alzenau	Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos		
Ansbach	Rangauklinik Ansbach GmbH		
Augsburg	Klinik Josefinum		
Bad Aibling	Schön Klinik Bad Aibling		
Bad Brückenau	Capio Deutsche Klinik GmbH		
Bad Kissingen	Heinz Kalk-Krankenhaus		
Bad Kissingen	St. Elisabeth-Krankenhaus GmbH, Standort Bad Kissingen		
Bad Neustadt/Saale	Herz- und Gefäß-Klinik GmbH Bad Neustadt		
Bad Neustadt/Saale	Kreisklinik gGmbH Bad Neustadt a.d. Saale		
Bad Neustadt/Saale	Neurologische Klinik GmbH	3	
Bad Reichenhall	Kliniken Südostbayern AG, Kreisklinik Bad Reichenhall		
Bad Staffelstein	Schön Klinik Bad Staffelstein		
Bad Windsheim	Klinik Bad Windsheim		
Berchtesgaden	Kliniken Südostbayern AG, Kreisklinik Berchtesgaden		
Berg	Schön Klinik Starnberger See		
Bobingen	Wertachklinik Bobingen		
Bogen	Klinik Bogen		
Buchloe	Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren AöR, Klinik St. Josef-Buchloe		
Burgebrach	Steigerwaldklinik Burgebrach		

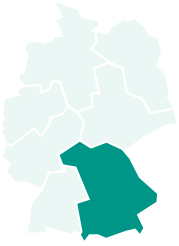


Region Bayern

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Burghausen	Kreiskliniken Altötting-Burghausen, Kreisklinik Burghausen	
Burglengenfeld	Asklepios Klinik Burglengenfeld	
Cham	Sana Kliniken des Landkreises Cham gGmbH, Krankenhaus Cham	
Coburg	Klinikum Coburg GmbH	
Deggendorf	Bezirksklinikum Mainkofen	
Dillingen a.d.Donau	Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH, Kreisklinik St. Elisabeth	
Dinkelsbühl	Klinik Dinkelsbühl	
Ebensfeld	Bezirksklinikum Obermain	
Ebermannstadt	Klinik Fränkische Schweiz GmbH	
Ebern	Haßberg-Kliniken, Haus Ebern	
Ebersberg	Kreisklinik Ebersberg gGmbH	
Eichstätt	Kliniken im Naturpark Altmühltal GmbH Klinik, Eichstätt	
Erding	Klinikum Landkreis Erding	
Erlangen	Bezirksklinikum Mittelfranken, Klinikum am Europakanal	
Erlangen	Waldkrankenhaus St. Marien gGmbH	
Erlenbach a. Main	Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH, Klinikum Erlenbach	
Forchheim	Klinikum Forchheim	
Freilassing	Kliniken Südostbayern AG, Kreisklinik Freilassing	
Freyung	Kliniken am Goldenen Steig gGmbH, Krankenhaus Freyung	
Friedberg	Kliniken an der Paar, Krankenhaus Friedberg	
Fürth	Schön Klinik Nürnberg Fürth	
Fürth	Klinikum Fürth	1
Füssen	Kliniken Ostallgäu Kaufbeuren, Klinik Füssen	
Garmisch-Partenkirchen	Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH	
Gauting	Asklepios Klinik Gauting GmbH	
Gerolzhofen	Geomed-Klinik, Krankenhaus Gerolzhofen g.Betriebs-GmbH	
Grafenau	Kliniken am Goldenen Steig gGmbH, Krankenhaus Grafenau	
Günzburg	Kreiskliniken Günzburg Krumbach, Klinik Günzburg	1
Gunzenhausen	Klinikum Altmühlfranken, Standort Gunzenhausen	1
Haar	kbo-Isar-Amper-Klinikum gGmbH, kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost	
Hammelburg	OrthoClinic Hammelburg, Standort Hammelburg	
Haßfurt	Haßberg-Kliniken, Haus Haßfurt	
Hausham	Krankenhaus Agatharied GmbH	
Herrsching a. Ammersee	Privatklinik Dr. Robert Schindlbeck GmbH	
Hersbruck	Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH, Krankenhaus Hersbruck	
Höchstadt a.d.Aisch	Kreiskrankenhaus St. Anna Höchstadt a.d. Aisch	
Hof	Sana Klinikum Hof GmbH	1
Immenstadt	Kliniken Oberallgäu, Klinik Immenstadt	2
Kelheim	Goldberg-Klinik Kelheim GmbH	
Kipfenberg	Helios Klinik Kipfenberg	



Region Bayern

Kitzingen	Klinik Kitzinger Land		
Kösching	Kliniken im Naturpark Altmühltal GmbH, Klinik Kösching		
Kötzing	Sana Kliniken des Landkreises Cham GmbH, Krankenhaus Bad Kötzing		
Kronach	Frankenwaldklinik Kronach GmbH	2	
Krumbach	Kreiskliniken Günzburg-Krumbach, Klinik Krumbach		
Landau a. d. Isar	Donauisär Klinikum Deggendorf-Dingolfing-Landau gKU, Donauisär Klinikum Landau		
Landshut	Kinderkrankenhaus St. Marien		
Landshut	Kreiskrankenhaus Landshut-Achdorf		
Lauf	Krankenhäuser Nürnberg Land GmbH, Krankenhaus Lauf		
Lindau	Asklepios Klinik Lindau GmbH		
Lohr a. Main	Klinikum Main-Spessart, Krankenhaus Lohr	1	
Mainburg	Kreiskrankenhaus Mainburg		
Mallersdorf-Pfaffenberg	Klinik Mallersdorf	1	
Marktheidenfeld	Klinikum Main-Spessart, Krankenhaus Marktheidenfeld		
Memmingen	Klinikum Memmingen	2	
Miltenberg	Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH, Klinik Miltenberg		
Mindelheim	Kreisklinken Unterallgäu AöR, Kreisklinik Mindelheim		
Münchberg	Hochfranken AöR, Klinik Münchberg		
München	Chirurgische Klinik Dr. Rinecker		
München	Klinikum Bogenhausen		
München	Internistische Klinik Dr. Müller GmbH		
München	Isar Kliniken GmbH		
München	Augustinum GmbH, Klinik Augustinum		
München	Kliniken München Pasing und Perlach GmbH, Klinik München Perlach	1	
München	Klinikum Dritter Orden	1	
München	Kliniken München Pasing und Perlach GmbH, Klinikum München Pasing	1	
München	Krankenhaus Martha-Maria München		
München	Krankenhaus Neuwittelsbach		
München	Maria-Theresia-Klinik		
München	Privatklinik Josephinum		
München	Rotkreuzklinikum München gGmbH		
München	Schön Klinik München Harlaching		
München	Schreiber Klinik		
Münnerstadt	Thoraxzentrum Bezirk Unterfranken		
Nabburg	Asklepios Kardiologische Klinik Nabburg		
Neuburg/Donau	Kliniken St. Elisabeth		
Neuendettelsau	Diakonie Neuendettelsau, Clinic Neuendettelsau		
Neumarkt i. d. Opf.	Kliniken des Landkreises Neumarkt i. d. Opf., Klinikum Neumarkt	3	
Neustadt (bei Coburg)	Regiomed-Kliniken GmbH, Klinik Neustadt		
Neustadt a. d. Aisch	Klinik Neustadt a. d. Aisch	1	



Region Bayern

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Neu-Ulm	Donauklinik Neu-Ulm	1	
Nördlingen	Stiftungskrankenhaus Nördlingen		
Nürnberg	Diakonie Neuendettelsau, Cnopf'sche Kinderklinik		
Nürnberg	Diakonie Neuendettelsau, Klinik Hallerwiese		
Nürnberg	Kliniken Dr. Erler gGmbH		
Nürnberg	Klinikum Nürnberg, Klinikum Nürnberg Nord	2	
Nürnberg	Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg		
Nürnberg	St. Theresien-Krankenhaus gGmbH		
Oberstdorf	Kliniken Oberallgäu gGmbH, Klinik Oberstdorf		
Oberviechtach	Asklepios Klinik Oberviechtach		
Ochsenfurt	Main-Klinik Ochsenfurt gGmbH		
Oettingen	Donau-Ries Klinik Oettingen		
Ottobeuren	Kreiskliniken Unterallgäu AöR, Kreisklinik Ottobeuren	1	
Parsberg	Kliniken des Landkreises Neumarkt i.d.Opf., Kreiskrankenhaus Parsberg		
Passau	Kinderklinik Dritter Orden Passau	1	
Pegnitz	Sana Klinik Pegnitz GmbH		
Peißenberg	Krankenhaus GmbH Weilheim-Schongau, Klinik Peißenberg		
Penzberg	Krankenhaus Penzberg GmbH, Klinikum Penzberg		
Pfaffenhofen a.d. Ilm	Ilmtalklinik GmbH	1	
Pfarrkirchen	Rottal-Inn-Kliniken GmbH, Rottal-Inn-Kliniken Pfarrkirchen		
Planegg	MTC GmbH, Urologische Klinik München-Planegg		
Prien	RoMed Klinik Prien am Chiemsee		
Regensburg	Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, Klinik St. Hedwig		
Roding	Sana Kliniken des Landkreises Cham gGmbH, Krankenhaus Roding		
Roth	Kreisklinik Roth		
Rothenburg o.d.T.	Klinik Rothenburg		
Rotthalmünster	Gesundheitseinrichtungen GmbH, Kreiskrankenhaus Rotthalmünster	1	
Ruhpolding	Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding Kliniken Südostbayern AG		
Scheßlitz	Juraklinik Scheßlitz		
Schongau	Krankenhaus GmbH Landkreis Weilheim-Schongau, Klinik Schongau		
Schrobenhausen	Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH		
Schwabach	Stadtkrankenhaus Schwabach gGmbH		
Schwabmünchen	Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen AöR, Klinik Schwabmünchen	1	
Schwandorf	Krankenhaus St. Barbara Schwandorf		
Schwarzenbruck	Krankenhaus Rummelsberg gGmbH	1	
Schweinfurt	Krankenhaus St. Josef		
Seefeld	Chirurgische Klinik Seefeld		
Selb	Klinikum Fichtelgebirge, Haus Selb		
Starnberg	Kreiskrankenhaus Starnberg GmbH		
Sulzbach-Rosenberg	Krankenhäuser des Landkreises Amberg-Sulzbach AöR, St. Anna Krankenhaus		
Trostberg	Kliniken Südostbayern, Kreisklinik Trostberg		
Tutzing	Benedictus Krankenhaus Tutzing		



● ● ● ● ● ● ● Region Bayern

Viechtach	Kreiskrankenhäuser Zwiesel-Viechtach AöR, Kreiskrankenhaus Viechtach		
Vilshofen	Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen GmbH, Krankenhaus Vilshofen		
Waldkirchen	Kliniken am Goldenen Steig gGmbH, Krankenhaus Waldkirchen		
Wasserburg	RoMed Klinik Wasserburg am Inn	1	
Weiden i.d.Opf.	Kliniken Nordoberpfalz AG, Klinikum Weiden		
Weilheim i. Obb.	Krankenhaus GmbH Landkreis Weilheim-Schongau, Klinik Weilheim		
Weißenburg	Kommunalunternehmen Klinikum Altmühlfranken AöR, Standort Weißenburg		
Weißenhorn	Stiftungsklinik Weißenhorn		
Werneck	Orthopädisches Krankenhaus Schloss Werneck		
Wertingen	Kreiskliniken Dillingen-Wertingen gGmbH, Kreisklinik Wertingen		
Wolfratshausen	Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH		
Wörth/Donau	Kreisklinik Wörth a.d. Donau		
Würzburg	Missionsärztliche Klinik gGmbH		
Zwiesel	Kreiskrankenhäuser Zwiesel-Viechtach AöR, Kreiskrankenhaus Zwiesel		



Region Baden-Württemberg

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

KATEGORIE A Universitätskliniken

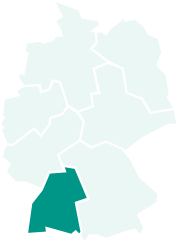
Freiburg i. Breisgau	Universitätsklinikum Freiburg	19	13
Tübingen	Universitätsklinikum Tübingen	9	8
Mannheim	Klinikum Mannheim GmbH, Universitätsklinikum	7	7
Heidelberg	Universitätsklinikum Heidelberg	49	5
Ulm	Universitätsklinikum Ulm	8	3

KATEGORIE B Krankenhäuser mit Neurochirurgie

Karlsruhe	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	3	11
Ravensburg	Oberschwabenklinik GmbH, Krankenhaus St. Elisabeth	5	6
Singen	Hegau-Bodensee-Klinikum, Klinikum Singen	2	3
Stuttgart	Klinikum Stuttgart	23	3
Ulm	Bundeswehrkrankenhaus Ulm		3
Ludwigsburg	Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, Klinikum Ludwigsburg	3	2
Reutlingen	Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Klinikum am Steinenberg Reutlingen	5	2
Villingen-Schwenningen	Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH	5	2
Freudenstadt	Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH, Krankenhaus Freudenstadt	2	
Schwäbisch Hall	Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH	3	
Tuttlingen	Klinikum Landkreis Tuttlingen, Gesundheitszentrum Tuttlingen	1	

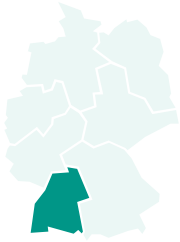
KATEGORIE C Krankenhäuser ohne Neurochirurgie

Konstanz	Klinikum Konstanz	5	4
Bad Mergentheim	Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim gGmbH	2	2
Heidenheim a.d. Brenz	Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH, Klinikum Heidenheim	5	2
Pforzheim	Klinikum Pforzheim GmbH	4	2
Wangen i.Allgäu	Oberschwabenklinik GmbH, Krankenhaus Wangen		2
Aalen	Ostalb-Klinikum Aalen	2	1
Baden-Baden	Klinikum Mittelbaden, Baden-Baden Balg		1
Balingen	Zollernalb Klinikum gGmbH, Klinikum Balingen		1
Ehingen	Kreiskrankenhaus Ehingen		1
Esslingen a. Neckar	Klinikum Esslingen GmbH	2	1
Göppingen	Klinikum Christophsbad	1	1
Karlsruhe	St. Vincentius-Kliniken gAG Karlsruhe		1
Kirchheim	Kreiskliniken Esslingen gGmbH, Klinik Kirchheim	2	1
Lahr	Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim	2	1
Mannheim	Diakonissen Speyer-Mannheim, Diakoniekrankenhaus Mannheim	1	1
Mannheim	Theriesenkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH	1	1
Neresheim	SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH		1
Offenburg	Ortenau Klinikum Offenburg-Gengenbach	5	1
Sindelfingen	Klinikverbund Südwest GmbH, Klinikum Sindelfingen-Böblingen	1	1
Stuttgart	Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH, Marienhospital Stuttgart	1	1
Stuttgart	Sana Herzchirurgie Stuttgart GmbH	1	1
Ulm	RKU Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH	1	1
Waiblingen	Rems-Murr-Kliniken gGmbH, Rems-Murr-Kliniken Waiblingen	3	1



Region Baden-Württemberg

Achern/Baden	Ortenau Klinikum Achern	
Albstadt	Zollernalb Klinikum gGmbH , Zollernalb Klinikum Albstadt	
Allensbach	Kliniken Schmieder, Standort Allensbach	
Backnang	Rems-Murr-Kliniken gGmbH, Rems-Murr-Klinik Backnang	
Bad Friedrichshall	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Klinikum am Plattenwald	
Bad Krozingen	Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen GmbH, Standort Bad Krozingen	
Bad Säckingen	Spitäler Hochrhein GmbH, Spital Bad Säckingen	1
Bad Urach	Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Ermstaklinik Bad Urach	
Bad Waldsee	Oberschwabenklinik GmbH, Krankenhaus Bad Waldsee	
Bad Wildbad	Sana Kliniken Bad Wildbad GmbH	
Biberach	Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	
Bietigheim-Bissingen	Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, Krankenhaus Bietigheim	
Blaubeuren	Kreiskrankenhaus Blaubeuren	
Böblingen	Klinikverbund Südwest GmbH, Klinikum Sindelfingen-Böblingen	1
Brackenheim	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Krankenhaus Brackenheim	
Bretten/Baden	Rechbergklinik Bretten	
Bruchsal	Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal	
Buchen/Odenwald	Neckar-Odenwald Kliniken gGmbH, Standort Buchen	
Bühl	Klinikum Mittelbaden gGmbH, Klinikum Mittelbaden Bühl	
Calw	Klinikverbund Südwest GmbH, Kreisklinikum Calw-Nagold	
Crailsheim	Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH, Klinikum Crailsheim	
Donauessingen	Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH, Kliniken Donauessingen	
Eberbach/Baden	GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, Klinik Eberbach	
Ellwangen	St. Anna-Virngrund-Klinik	
Emmendingen	Kreiskrankenhaus Emmendingen	
Filderstadt	Filderklinik gGmbH	
Freiburg i. Breisgau	Evangelisches Diakoniekrankenhaus Freiburg	
Freiburg i. Breisgau	Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RKK) gGmbH, Loretto-Krankenhaus	1
Freiburg i. Breisgau	Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RKK) gGmbH, St. Josefskrankenhaus	
Friedrichshafen	Klinikum Friedrichshafen GmbH	2
Geislingen a.d. Steige	Alb Fils Kliniken GmbH, Helfenstein Klinik	
Gerlingen	Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH, Klinik Schillerhöhe	
Göppingen	Alb Fils Kliniken GmbH, Klinik am Eichert	
Hardheim	Krankenhausverband Hardheim-Walldürn, Krankenhaus Hardheim	
Heidelberg	Kliniken Schmieder, Standort Heidelberg	
Heidelberg	Evang. Stadtmission Heidelberg e.V., Krankenhaus Salem	
Heidelberg	St. Josefskrankenhaus Heidelberg GmbH	1
Heidelberg	Evang. Stadtmission Heidelberg e.V., Krankenhaus St. Vincentius	
Heidelberg	Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH	
Heilbronn	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Klinikum am Gesundbrunnen	4

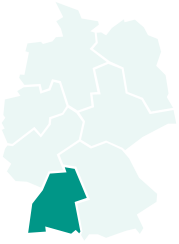


Region Baden-Württemberg

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Herrenberg	Klinikverbund Südwest GmbH, Krankenhaus Herrenberg		
Karlsbad	SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH		
Karlsruhe	Ev. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr	1	
Karlsruhe	Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH		
Karlsruhe	Paracelsus-Klinik Karlsruhe		
Kehl	Ortenau Klinikum Kehl		
Konstanz	Herz-Zentrum Bodensee Konstanz		
Künzelsau	Hohenloher Krankenhaus gGmbH, Krankenhaus Künzelsau		
Lahr	MediClin Herzzentrum Lahr/Baden		
Leonberg	Klinikverbund Südwest GmbH, Krankenhaus Leonberg		
Lörrach	Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Kreiskrankenhaus Lörrach	1	
Lörrach	St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH		
Löwenstein	Klinik Löwenstein gGmbH		
Mannheim	Zentralinstitut für Seelische Gesundheit		
Markgröningen	Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH		
Möckmühl	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Krankenhaus Möckmühl		
Mosbach	Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH, Standort Mosbach		
Mühlacker	Enzkreis-Kliniken gGmbH, Krankenhaus Mühlacker	4	
Müllheim/Baden	Helios Klinik Müllheim		
Münsingen	Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Albklinik Münsingen		
Mutlangen	Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd	4	
Nagold	Klinikverbund Südwest GmbH, Kreisklinikum Calw-Nagold	1	
Neuenbürg	Enzkreis-Kliniken gGmbH, Krankenhaus Neuenbürg		
Nürtingen	Kreiskliniken Esslingen gGmbH, Klinik Nürtingen		
Oberkirch/Baden	Ortenau Klinikum Oberkirch		
Oberndorf a. Neckar	SRH Krankenhaus Oberndorf a.N. GmbH		
Offenburg	Ortenau Klinikum Offenburg-Gengenbach, St. Josefsklinik		
Öhringen	Hohenloher Krankenhaus gGmbH, Krankenhaus Öhringen		
Ostfildern-Ruit	Kreiskliniken Esslingen gGmbH, Paracelsus-Krankenhaus Ruit	1	
Pforzheim	Arcus Klinik		
Pforzheim	Siloah St. Trudpert Klinikum		
Radolfzell a. Bodensee	Hegau-Bodensee-Klinikum Radolfzell		
Rastatt	Klinikum Mittelbaden gGmbH, Klinikum Mittelbaden Rastatt		
Rheinfelden/Baden	Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Kreiskrankenhaus Rheinfelden		
Rottweil	Helios Klinik Rottweil		
Schopfheim	Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Kreiskrankenhaus Schopfheim		
Schorndorf	Rems-Murr-Kliniken gGmbH, Rems-Murr-Klinik Schorndorf		
Schwetzingen	GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, Klinik Schwetzingen		
Sigmaringen	Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Kreiskrankenhaus Sigmaringen		
Sinsheim	GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, Klinik Sinsheim	1	
St. Blasien	Klinik St. Blasien GmbH		
Stockach	Krankenhaus Stockach GmbH		



● ● ● ● Region Baden-Württemberg

Stuttgart	Agaplesion Bethesda Krankenhaus Stuttgart gGmbH	
Stuttgart	Diakonie-Klinikum Stuttgart	
Stuttgart	Karl-Olga-Krankenhaus GmbH	
Stuttgart	Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Canstatt GmbH	
Stuttgart	Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH	1
Tauberbischofsheim	Krankenhaus und Heime Main-Tauber gGmbH, Krankenhaus Tauberbischofsheim	
Tettngang	Waldburg-Zeil Kliniken, Klinik Tettngang GmbH	
Titisee-Neustadt	Helios Klinik Titisee-Neustadt	
Tübingen	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Tübingen	
Überlingen	Helios Spital Überlingen	
Waldshut-Tiengen	Spitäler Hochrhein GmbH, Spital Waldshut	
Wangen i.Allgäu	Waldburg-Zeil Kliniken, Fachkliniken Wangen	
Weingarten	Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	
Weinheim/Bergstr.	Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, Klinik Weinheim	1
Wertheim	Krankenhaus Wertheim gGmbH	
Winnenden	Klinikum Schloß Winnenden	
Wolfach	Ortenau Klinikum	



Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

Region Mitte

VERGEBLICHE KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

KATEGORIE A Universitätskliniken

Gießen	Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Gießen	12	10
Frankfurt	Universitätsklinikum Frankfurt	12	7
Marburg	Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Marburg	9	7
Homburg / Saar	Universitätsklinikum des Saarlandes	6	5
Mainz	Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz	4	3

KATEGORIE B Krankenhäuser mit Neurochirurgie

Koblenz	Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH, Gesundheitszentrum Evang. Stift St. Martin	14	18
Kassel	Klinikum Kassel	4	9
Offenbach	Sana Klinikum Offenbach GmbH	7	9
Wiesbaden	Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	6	9
Trier	Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier	3	5
Fulda	Klinikum Fulda gAG		4
Landstuhl	U.S. Army Medical Department, Landstuhl Regional Medical Center	3	4
Kaiserslautern	Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort I	4	3
Saarbrücken	Klinikum Saarbrücken gGmbH	2	3
Ludwigshafen	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Ludwigshafen	2	2
Frankfurt	Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	5	1
Idar-Oberstein	Klinikum Idar-Oberstein GmbH	1	1
Frankfurt	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main	7	
Koblenz	Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz	1	

KATEGORIE C Krankenhäuser ohne Neurochirurgie

Darmstadt	Klinikum Darmstadt GmbH	7	2
Korbach	Hessenklinik Stadt Krankenhaus Korbach gGmbH	1	2
Ludwigshafen	Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH	4	2
Bad Hersfeld	Klinikum Bad Hersfeld GmbH	4	1
Bad Kreuznach	Stiftung Kreuznacher Diakonie, Diakonie Krankenhaus		1
Bad Kreuznach	Krankenhaus St. Marienwörth	2	1
Bad Soden	Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH, Krankenhaus Bad Soden		1
Bitburg	Marienhause Klinikum Eifel		1
Eschwege	Klinikum Werra-Meißner GmbH, Standort Eschwege		1
Frankenthal	Stadtklinik Frankenthal		1
Gießen	Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Mittelhessen gGmbH		1
Kassel	Agaplesion Diakonie Kliniken Kassel gGmbH		1
Landau	Klinikum Landau-Südliche Weinstrasse GmbH, Klinik Landau		1
Mainz	Katholisches Klinikum Mainz, St. Vincenz und Elisabeth Hospital	1	1
Nidda	Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen		1
Pirmasens	Städtisches Krankenhaus Pirmasens gGmbH	1	1
Rüsselsheim	GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	1	1
Wetzlar	Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Klinikum Wetzlar	2	1
Wittlich	Verbundkrankenhaus Bernkastel/Wittlich, St. Elisabeth Krankenhaus		1



Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

● ● ● ● Region Mitte

Worms	Klinikum Worms gGmbH	5	1
Adenau	Marienhaus Kliniken GmbH, St. Josef-Krankenhaus		
Alsfeld	Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH		
Altenkirchen	DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg		
Alzey	DRK Krankenhaus Alzey		
Andernach	Landeskrankenhaus (AöR), Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach		
Andernach	St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH	1	
Annweiler	Klinikum Landau - Südliche Weinstraße GmbH, Klinik Annweiler		
Asbach	Kamillus-Klinik		
Bad Arolsen	Krankenhaus Bad Arolsen GmbH		
Bad Bergzabern	Klinikum Landau - Südliche Weinstraße GmbH, Klinik Bad Bergzabern		
Bad Dürkheim	Ev. Krankenhaus Bad Dürkheim		
Bad Ems	Katholische Kliniken Lahn gGmbH, Hufeland-Klinik		
Bad Ems	Paracelsus-Klinik Bad Ems		
Bad Homburg	Hochtaunus-Kliniken gGmbH, Klinik Bad Homburg		
Bad Karlshafen	Kreisklinik Helmarshausen		
Bad König	Asklepios Schlossberg Klinik Bad König		
Bad Nauheim	Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim		
Bad Nauheim	Kerckhoff-Klinik GmbH	1	
Bad Neuenahr-Ahrweiler	Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler		
Bad Schwalbach	Helios Klinik Bad Schwalbach		
Bad Wildungen	Asklepios Stadtklinik Bad Wildungen		
Bad Wildungen	Neurologische Klinik Westend, Wicker-Verbund		
Bad Wildungen	Werner-Wicker-Klinik		
Bensheim	Heilig-Geist Hospital Bensheim		
Bernkastel-Kues	Verbundkrankenhaus Bernkastel/Wittlich, Standort Bernkastel		
Biedenkopf	DRK Krankenhaus Biedenkopf		
Bingen	Heilig-Geist-Hospital Bingen gGmbH	1	
Birkenfeld	Elisabeth-Stiftung des DRK		
Boppard	Gesundheitszentrum zum Heiligen Geist GmbH Boppard		
Braunfels	Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Klinikum Falkeneck		
Büdingen	Capio Deutsche Klinik Büdingen GmbH		
Cochem	Marienkrankenhaus Cochem		
Darmstadt	Agaplesion Elisabethenstift gGmbH	1	
Darmstadt	Alice-Hospital Darmstadt		
Darmstadt	Darmstädter Kinderklinik Prinzessin Margaret		
Daun	Krankenhaus Maria Hilf GmbH		
Dernbach	Herz-Jesu-Krankenhaus		
Dieburg	St. Rochus Krankenhaus		
Dierdorf	Evangelisches und Johanniter-Krankenhaus Dierdorf/Selters gGmbH		
Diez	DRK Krankenhaus Diez		
Dillenburg	Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Dill-Kliniken	1	



Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

● ● ● ● Region Mitte

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Dillingen	Marienhaus Klinikum Saarlouis-Dillingen, Standort Dillingen		
Erbach	Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH		
Frankenberg (Eder)	Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH		
Frankfurt	Agaplesion Bethanien Krankenhaus		
Frankfurt	Agaplesion Markus Krankenhaus	1	
Frankfurt	Bürgerhospital Frankfurt am Main		
Frankfurt	Hospital zum heiligen Geist GmbH	1	
Frankfurt	Krankenhaus Sachsenhausen		
Frankfurt	Krankenhaus Nordwest GmbH	2	
Frankfurt	Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim gGmbH		
Frankfurt	Frankfurter Rotkreuz-Krankenhäuser e.V., Klinik Rotes Kreuz		
Frankfurt	St. Elisabethen-Krankenhaus		
Frankfurt	Sankt Katharinen-Krankenhaus GmbH	2	
Frankfurt	St. Marienkrankenhaus	2	
Friedberg	Gesundheitszentren Wetterau gGmbH, Bürgerhospital Friedberg	1	
Fritzlar	Hospital zum Heiligen Geist gGmbH		
Fulda	Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda gGmbH		
Gelnhausen	Main-Kinzig-Kliniken GmbH	1	
Germersheim	Asklepios Südpfalzlinik Germersheim		
Gerolstein	Marienhaus Klinikum Eifel, St. Elisabeth Gerolstein		
Grebenhain	Helios Klinik Oberwald Grebenhain		
Groß-Gerau	Kreisklinik Groß-Gerau GmbH		
Groß-Umstadt	Kreiskliniken des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Kreisklinik Groß-Umstadt	2	
Grünstadt	Kreiskrankenhaus Grünstadt	1	
Hachenburg	DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg		
Hanau	Klinikum Hanau GmbH		
Hanau	St. Vinzenz-Hospital		
Heppenheim	Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH	1	
Hermeskeil	St. Josef-Krankenhaus Hermeskeil		
Hessisch Lichtenau	Lichtenau e.V., Orthopädische Klinik und Rehabilitationszentrum der Diakonie		
Hofgeismar	Kreisklinik Hofgeismar		
Hofheim	Kliniken des Main-Taunus Kreises GmbH, Krankenhaus Hofheim		
Hünfeld	Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld		
Immenhausen	Lungenfachklinik Immenhausen		
Ingelheim	Agaplesion Diakoniekrankenhaus Ingelheim		
Kandel	Asklepios Südpfalzlinik Kandel	1	
Kassel	Elisabeth-Krankenhaus gGmbH Kassel		
Kassel	Marienkrankenhaus Kassel gGmbH		
Kassel	Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel gGmbH		
Kirchen	DRK Krankenhaus Kirchen		
Kirchheimbolanden	Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort III		
Kirn	Stiftung Kreuznacher Diakonie, Standort Kirn		



Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

Region Mitte

Koblenz	Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Brüderhaus Koblenz		
Koblenz	Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz-St. Elisabeth Mayen gGmbH, Kemperhof Koblenz	2	
Koblenz	Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, MVZ am Marienhof		
Kusel	Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort II		
Lahnstein	St. Elisabeth Krankenhaus Lahnstein		
Landau	Vinzentius-Krankenhaus Landau		
Landstuhl	Nardinklinikum GmbH, St. Johannis Landstuhl		
Langen	Asklepios Klinik Langen		
Lauterbach	Stiftung Heilanstalt für Kranke in Lauterbach, Medizinisches Zentrum Eichhof		
Lebach	Caritas-Krankenhaus Lebach		
Lich	Asklepios Klinik Lich		
Limburg	St. Vincenz Krankenhaus Limburg	1	
Lindenfels	Eleonoren-Klinik		
Linz (Rhein)	Franziskus Krankenhaus Linz am Rhein		
Lorsch	Chirurgisch-Orthopädische Fachklinik Lorsch GmbH & Co. KG		
Losheim	Marienhauskliniken St. Josef Losheim am See		
Ludwigshafen	Krankenhaus Zum Guten Hirten		
Ludwigshafen	St. Marien- und St. Anastiftskrankenhaus	1	
Mainz	Katholisches Klinikum Mainz, St. Hildegardis-Krankenhaus		
Marburg	Diakonie-Krankenhaus Wehrda		
Mayen	Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz-St. Elisabeth Mayen gGmbH, St. Elisabeth Mayen		
Melsungen	Asklepios Klinikum Melsungen		
Merzig	Saarland-Heilstätten GmbH, Klinikum Merzig	1	
Montabaur	Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Brüderkrankenhaus Montabaur		
Nastätten	Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH, Diakoniezentrum Paulinenstift		
Neuerburg	Marienhaus Klinikum Eifel, St. Josef Neuerburg		
Neunkirchen	Stiftung Kreuznacher Diakonie, Fliedner Krankenhaus Neunkirchen		
Neunkirchen	Marienhausklinik St. Josef Kohlhof		
Neunkirchen	Städtisches Klinikum Neunkirchen gGmbH	1	
Neustadt/Weinstraße	Marienhaus Kliniken GmbH, Krankenhaus Hetzelstift	1	
Neuwied	DRK Krankenhaus Neuwied	2	
Neuwied	Marienhaus Kliniken GmbH, Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Neuwied	1	
Oberwesel	Loreley Kliniken, Standort Oberwesel		
Offenbach	Ketteler Krankenhaus gGmbH		
Ottweiler	Marienhausklinik Ottweiler		
Prüm	St. Joseph-Krankenhaus GmbH		
Püttlingen	Knappschaftsklinikum Saar GmbH		
Remagen	Krankenhaus Maria Stern		
Rockenhausen	Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort IV		
Rodalben	St. Elisabeth-Krankenhaus		



Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

●●●●● Region Mitte

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Rotenburg a.d. Fulda	Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a.d. Fulda		
Rotenburg a.d. Fulda	Gesundheitszentrum der Diakonie: Kreiskrankenhaus Rotenburg an der Fulda		
Rüdesheim	Scivias Caritas gGmbH, Krankenhaus St. Josef	1	
Saarbrücken	CaritasKlinikum Saarbrücken, St. Theresia		
Saarbrücken	CaritasKlinikum Saarbrücken, St. Josef Dudweiler		
Saarbrücken	Evang. Stiftung Kreuznacher Diakonie, Stadtkrankenhaus Saarbrücken		
Saarburg	Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH		
Saarlouis	DRK Krankenhaus Saarlouis		
Saarlouis	Marienhaus Klinikum Saarlouis-Dillingen, Standort Saarlouis	1	
Schlüchtern	Main-Kinzig-Kliniken GmbH, Main-Kinzig-Kliniken Schlüchtern		
Schotten	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, Kreiskrankenhaus Schotten		
Schwalmstadt	Asklepios Kliniken Schwalm-Eder, Klinikum Schwalmstadt	1	
Seligenstadt	Asklepios Klinik Seligenstadt		
Selters	Evangelisches und Johanniter-Krankenhaus Dierdorf/Selters gGmbH, Haus Selters		
Simmern	Stiftung Kreuznacher Diakonie, Hunsrück Klinik		
Speyer	Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer	1	
Speyer	St. Vincentius Krankenhaus		
St. Ingbert	Saarpfalz-Kreis, Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH		
St. Wendel	Marienhaus Kliniken GmbH, Marienkrankenhaus St. Wendel	1	
Sulzbach	Knappschaftsklinikum Saar GmbH, Krankenhaus Sulzbach		
Trier	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH		
Trier	Ökumenisches Verbundkrankenhaus Trier gGmbH, Marienkrankenhaus Trier		
Trier	Ökumenisches Verbundkrankenhaus Trier gGmbH, Elisabethkrankenhaus Trier		
Usingen	Hochtaunus-Kliniken gGmbH, Klinik Usingen		
Vallendar	BDH-Klinik Vallendar GmbH		
Viernheim	St. Josef-Krankenhaus Viernheim		
Völklingen	SHG-Kliniken Völklingen		
Wadern	Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern		
Wahlsburg	Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg gGmbH		
Weilburg	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH		
Weilmünster	Vitos Weilmünster gGmbH		
Wiesbaden	Asklepios Paulinen Klinik Wiesbaden	2	
Wiesbaden	Stiftung Deutsche Klinik für Diagnostik GmbH		
Wiesbaden	St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH		
Witzenhausen	Klinikum Werra-Meißner GmbH, Standort Witzenhausen		
Wolfhagen	Kreisklinik Wolfhagen		
Worms	Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus		
Zell a.d. Mosel	St. Josef-Krankenhaus Zell		
Zweibrücken	Landesverein für Innere Mission in der Pfalz e.V., Evangelisches Krankenhaus Zweibrücken		
Zweibrücken	Nardiniklinikum GmbH, St. Elisabeth Zweibrücken	1	



Region Nordrhein-Westfalen

KATEGORIE A Universitätskliniken

Bonn	Universitätsklinikum Bonn AöR	3	9
Aachen	Universitätsklinikum Aachen AöR	9	8
Köln	Universitätsklinikum Köln AöR	5	6
Düsseldorf	Universitätsklinikum Düsseldorf AöR	11	5
Essen	Universitätsklinikum Essen AöR	4	5
Münster	Universitätsklinikum Münster AöR	6	5
Bochum	Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum GmbH	12	3

KATEGORIE B Krankenhäuser mit Neurochirurgie

Bielefeld	Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Kinderzentrum Bethel	2	16
Duisburg	Evangelisches Klinikum Niederrhein gGmbH, Evangelisches Krankenhaus Duisburg-Nord	8	10
Dortmund	Klinikum Dortmund gGmbH	7	8
Köln	Kliniken der Stadt Köln gGmbH, Krankenhaus Köln-Merheim	24	8
Krefeld	Helios Klinikum Krefeld	4	8
Minden	Mühlenkreisklinik AöR, Johannes Wesling Klinikum Minden	2	7
Solingen	Städtisches Klinikum Solingen gGmbH	6	7
Wuppertal	Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal gGmbH	6	7
Münster	Clemenshospital GmbH	12	4
Recklinghausen	Klinikum Vest GmbH, Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen	4	4
Siegen	Diakonie in Südwestfalen gGmbH, Jung-Stilling-Krankenhaus	5	4
Duisburg	Klinikum Duisburg GmbH	3	3
Gelsenkirchen	Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH	2	2
Hamm	St. Barbara-Klinik Hamm GmbH, St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen		2
Herdecke	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke	1	2
Lünen	St.-Marien-Hospital GmbH	9	1
St. Augustin	Asklepios Klinik Sankt Augustin		1
Essen	Alfried Krupp Krankenhaus Rüttenscheid	2	

KATEGORIE C Krankenhäuser ohne Neurochirurgie

Wuppertal	Helios Klinikum Wuppertal	3	7
Unna	Katharinen-Hospital gGmbH		3
Ahlen	St. Franziskus-Hospital Ahlen GmbH		2
Bad Oeynhausen	Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum	2	2
Bocholt	St. Agnes-Hospital Bocholt-Rhede GmbH, St. Agnes-Hospital	2	2
Duisburg	Evangelisches Klinikum Niederrhein gGmbH, Herzzentrum Duisburg	2	2
Erkelenz	Hermann-Josef-Krankenhaus		2
Lippstadt	Evangelisches Krankenhaus Lippstadt gGmbH	1	2
Neuss	St. Augustinus-Kliniken gGmbH, Johanna-Etienne-Krankenhaus		2
Aachen	Katholische Stiftung Marienhospital Aachen	1	1
Beckum	St. Elisabeth-Hospital GmbH	1	1
Bochum	Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, St. Josef-Hospital	1	1
Bonn	Evangelische Kliniken Johanniter- und Waldkrankenhaus Bonn gGmbH, Betriebsstätte Waldkrankenhaus		1



Region Nordrhein-Westfalen

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Düren	St. Augustinus Krankenhaus GmbH		1
Düsseldorf	Marien Hospital Düsseldorf GmbH	1	1
Essen	Ev. Krankenhaus Essen-Werden gGmbH		1
Essen	Katholisches Klinikum Essen GmbH, Philippusstift	2	1
Essen	Katholisches Klinikum Essen GmbH, St. Vincenz Krankenhaus	1	1
Gelsenkirchen	St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH, Marienhospital Gelsenkirchen	3	1
Greven	Marienhospital Münsterland GmbH, Krankenhaus Greven		1
Hagen	Allgemeines Krankenhaus Hagen gGmbH		1
Hagen	Ev. Krankenhaus Elsey in Hohenlimburg gGmbH		1
Hagen	Katholisches Krankenhaus Hagen GmbH, St.-Johannes-Hospital		1
Hamm	Evangelisches Krankenhaus Hamm gGmbH		1
Herford	Klinikum Herford	2	1
Herten	St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH		1
Kamp-Lintfort	St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort GmbH		1
Kleve	Katholisches Karl-Leisner-Klinikum gGmbH, St.-Antonius-Hospital Kleve	2	1
Köln	Kliniken der Stadt Köln gGmbH, Krankenhaus Köln-Holweide	1	1
Köln	Malteser Krankenhaus St. Hildegardis	1	1
Kreuztal	Diakonie in Südwestfalen gGmbH, Krankenhaus Kredenbach		1
Leverkusen	Klinikum Leverkusen gGmbH	2	1
Marl	Klinikum Vest GmbH, Paracelsus-Klinik Marl		1
Moers	St. Josef Krankenhaus GmbH	1	1
Mönchengladbach	Evangelisches Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach GmbH		1
Mönchengladbach	Kliniken Maria Hilf GmbH, Krankenhaus St. Franziskus	4	1
Mönchengladbach	Krankenhaus Neuwerk »Maria von den Aposteln« gGmbH		1
Münster	Herz-Jesu-Krankenhaus Hiltrup GmbH	2	1
Olpe	Katholische Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH, St. Martinus-Hospital		1
Recklinghausen	Prosper-Hospital gGmbH		1
Siegen	DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH		1
Soest	Marienkrankenhaus gGmbH	1	1
Wesseling	Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling		1
Witten	Ev. Krankenhaus Witten gGmbH		1
Aachen	Franziskus Kliniken gGmbH		
Aachen	Luisenhospital Aachen		
Ahaus	Klinikverbund Westmünsterland gGmbH, St. Marien-Krankenhaus Ahaus-Vreden		
Altena	St. Vinzenz Altena GmbH		
Arnsberg	Klinikum Arnsberg GmbH, Karolinen-Hospital		
Arnsberg	Klinikum Arnsberg GmbH, Marienhospital		
Arnsberg	Klinikum Arnsberg GmbH, St. Johannes-Hospital	1	
Attendorn	Krankenhaus St. Barbara Attendorn GmbH	1	
Bad Berleburg	Helios Klinik Bad Berleburg		
Bad Driburg	Kath. Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH, St. Josef Hospital		
Bad Honnef	Cura Katholische Einrichtungen im Siebengebirge gGmbH, Katholisches Krankenhaus im Siebengebirge		



Region Nordrhein-Westfalen

Bad Lippspringe	Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH, Karl-Hansen-Klinik		
Bad Oeynhausen	Mühlenkreiskliniken AöR, Auguste-Viktoria-Klinik		
Bad Oeynhausen	Mühlenkreiskliniken AöR, Krankenhaus Bad Oeynhausen		
Bedburg	St. Hubertus-Stift GmbH	1	
Bergheim	Maria-Hilf-Krankenhaus Bergheim		
Bergisch Gladbach	Evangelisches Krankenhaus Bergisch Gladbach	2	
Bergisch Gladbach	Marien-Krankenhaus Bergisch Gladbach		
Bergisch Gladbach	Vinzenz-Pallotti-Hospital GmbH	1	
Bielefeld	Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Johannesstift		
Bielefeld	Franziskus Hospital Bielefeld		
Bielefeld	Klinikum Bielefeld gGmbH, Klinikum Bielefeld Mitte		
Bielefeld	Klinikum Bielefeld gGmbH, Klinikum Bielefeld Rosenhöhe		
Bochum	Augusta-Kranken-Anstalten gGmbH	1	
Bochum	Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH	7	
Bochum	Helios St. Josefs-Hospital Bochum-Linden	1	
Bochum	Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH Wattenscheid		
Bochum	Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, St. Elisabeth-Hospital	1	
Bonn	Evangelische Kliniken Johanniter- und Waldkrankenhaus Bonn gGmbH, Johanniter Krankenhaus		
Bonn	Gemeinschaftskrankenhaus St. Elisabeth/St. Petrus/St. Johannes gGmbH		
Bonn	GFO Kliniken Bonn, Betriebsstätte St. Josef		
Bonn	GFO Kliniken Bonn, Betriebsstätte St. Marien	1	
Bonn	LVR-Klinik Bonn		
Bonn	Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard Bonn/Rhein-Sieg		
Bonn	Neurologisches Rehabilitationszentrum »Godeshöhe« e.V.		
Borken	Klinikverbund Westmünsterland gGmbH, St. Marien-Hospital Borken GmbH		
Bottrop	Knappschaftskrankenhaus Bottrop	2	
Bottrop	Marienhospital Bottrop gGmbH		
Brilon	Städt. Krankenhaus Maria-Hilf Brilon gGmbH		
Brühl	Marienhospital Brühl GmbH	1	
Bünde	Lukas-Krankenhaus Bünde	1	
Castrop-Rauxel	Ev. Krankengemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel gGmbH, Ev. Krankenhaus Castrop-Rauxel		
Castrop-Rauxel	St. Rochus-Hospital		
Coesfeld	Christophorus-Kliniken GmbH, St.-Vincenz-Hospital Coesfeld		
Datteln	St. Vincenz-Krankenhaus	1	
Datteln	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln		
Detmold	Klinikum Lippe GmbH, Klinikum Lippe Detmold		
Dinslaken	Evangelisches Klinikum Niederrhein gGmbH, Evangelisches Krankenhaus Dinslaken	2	
Dinslaken	St. Vincentius gGmbH, St. Vincenz-Hospital		
Dormagen	Kreiskrankenhaus Dormagen	2	
Dorsten	KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH, St. Elisabeth-Krankenhaus		



Region Nordrhein-Westfalen

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Dortmund	Ev. Krankenhaus Bethanien		
Dortmund	Ev. Krankenhaus Lütgendortmund		
Dortmund	Hüttenhospital gGmbH		
Dortmund	Katholisches Krankenhaus Dortmund-West		
Dortmund	Klinikum Westfalen GmbH, Standort Knappschafts-Krankenhaus Dortmund	2	
Dortmund	Marien Hospital Dortmund-Hombruch		
Dortmund	St.-Josefs-Hospital	1	
Dortmund	St.-Johannes-Hospital		
Duisburg	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg GmbH		
Duisburg	Evangelisches Krankenhaus Bethesda zu Duisburg GmbH	2	
Duisburg	Helios Marien Klinik Duisburg		
Duisburg	Helios St. Barbara Klinik Duisburg		
Duisburg	Helios St. Johannes Klinik Duisburg	1	
Duisburg	Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen GmbH	1	
Duisburg	Malteser Krankenhaus St. Anna		
Duisburg	Malteser Krankenhaus St. Johannes-Stift		
Dülmen	Christophorus-Kliniken GmbH, Franz-Hospital Dülmen	1	
Düren	Krankenhaus Düren gGmbH	1	
Düren	St. Marien-Hospital GmbH		
Düsseldorf	Krankenhaus Mörsenbroich-Rath GmbH, Augusta-Krankenhaus	2	
Düsseldorf	Kaiserswerther Diakonie, Florence-Nightingale-Krankenhaus		
Düsseldorf	Dominikus-Krankenhaus Düsseldorf-Heerdth GmbH		
Düsseldorf	Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf	1	
Düsseldorf	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Sana Krankenhaus Benrath		
Düsseldorf	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Sana Krankenhaus Gerresheim	1	
Düsseldorf	St. Martinus-Krankenhaus		
Düsseldorf	Caritative Vereinigung GmbH, St. Vinzenz-Krankenhaus	1	
Eitorf	St. Franziskus-Krankenhaus Eitorf GmbH		
Emmerich	St.-Willibrord-Spital Emmerich-Rees gGmbH		
Emsdetten	Marienhospital Münsterland GmbH, Krankenhaus Emsdetten	1	
Engelskirchen	Katholische Kliniken Oberhausen GmbH, St. Josef-Krankenhaus		
Erfstadt	Marien-Hospital Erfstadt		
Erwitte	Dreifaltigkeits-Hospital gGmbH, Marien-Hospital Erwitte		
Eschweiler	St.-Antonius-Hospital		
Essen	Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Krankenhaus gGmbH, Alfried Krupp Krankenhaus Steele		
Essen	Contilia GmbH, Elisabeth-Krankenhaus Essen	1	
Essen	Kliniken Essen-Mitte, Evang. Huysens-Stiftung/Knappschaft GmbH		
Essen	Kliniken Essen-Süd, St. Josef Krankenhaus Essen-Werden GmbH		
Essen	Kliniken Essen-Mitte, Knappschafts-Krankenhaus		
Essen	Katholisches Klinikum Essen GmbH, Marienhospital Altenessen		
Essen	Ruhrlandklinik, Westdeutsches Lungenzentrum am Universitätsklinikum Essen gGmbH		
Essen	Katholische Kliniken Ruhrhalbinsel gGmbH, St. Josef-Krankenhaus	2	



Region Nordrhein-Westfalen

Euskirchen	Stiftung Marien-Hospital Euskirchen	2		
Frechen	St. Katharinen-Hospital GmbH			
Freudenberg	Diakonie in Südwestfalen gGmbH, Krankenhaus Bethesda			
Geilenkirchen	St. Elisabeth-Krankenhaus Geilenkirchen gGmbH			
Geldern	St.-Clemens-Hospital Geldern			
Gelsenkirchen	Elisabeth-Krankenhaus GmbH			
Gelsenkirchen	Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH	1		
Gelsenkirchen	St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH, Sankt Marien-Hospital Buer GmbH	2		
Gelsenkirchen	KKEL-Katholische Kliniken Emscher-Lippe GmbH, St. Josef-Hospital			
Geseke	Hospital zum Hl. Geist Geseke gGmbH, Hospital zum Heiligen Geist			
Gladbeck	KKEL-Katholische Kliniken Emscher-Lippe GmbH, St. Barbara-Hospital			
Goch	Katholisches Karl-Leisner-Klinikum gGmbH, Wilhelm-Anton-Hospital Goch	1		
Grevenbroich	Kreiskrankenhaus Grevenbroich St. Elisabeth			
Gronau	St. Antonius-Hospital Gronau GmbH	1		
Gummersbach	Klinikum Oberberg GmbH, Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH	1		
Gütersloh	Klinikum Gütersloh gGmbH			
Gütersloh	Sankt Elisabeth Hospital GmbH			
Haan	St. Lukas Klinik GmbH, St. Josef Krankenhaus Haan	1		
Hagen	Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe gGmbH			
Hagen	Katholisches Krankenhaus Hagen gGmbH, St.-Marien-Hospital			
Hagen	Katholisches Krankenhaus Hagen gGmbH, St.-Josefs-Hospital	2		
Hagen	Helios Klinik Hagen Ambrock			
Halle	Klinikum Bielefeld gGmbH, Klinikum Halle	1		
Haltern	KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH, St. Sixtus-Hospital			
Hamm	St. Barbara-Klinik Hamm GmbH, St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel			
Hamm	St. Marien-Hospital Hamm gGmbH			
Hattingen	Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Evangelisches Krankenhaus Hattingen	3		
Hattingen	Katholische Kliniken Bochum gGmbH, Klinik Blankenstein			
Hattingen	Katholisches Klinikum Ruhrhalbinsel gGmbH, St. Elisabeth-Krankenhaus			
Heinsberg	Städtisches Krankenhaus Heinsberg GmbH			
Hemer	Lungenklinik Hemer			
Hemer	Paracelsusklinik-Klinik Hemer			
Herford	Mathilden Hospital Herford	1		
Herne	Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel gGmbH, Ev. Krankenhaus Herne			
Herne	Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel gGmbH, Ev. Krankenhaus Eickel			
Herne	Marien Hospital Herne, Katholisches Krankenhaus Marienhospital			
Herne	St. Elisabeth Gruppe GmbH, St. Anna Hospital			
Herten	KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH, Gertrudis-Hospital Westerholt			
Hilden	St. Lukas Klinik GmbH, St. Josefs Krankenhaus Hilden			
Höxter	Kath. Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH, St. Ansgar Krankenhaus	1		



Region Nordrhein-Westfalen

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANTATIONEN 2013

Hürth	Sana-Krankenhaus Hürth GmbH		
Ibbenbüren	Stiftung Mathias-Spital Rheine, Klinikum Ibbenbüren GmbH		
Iserlohn	Evangelisches Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH	1	
Iserlohn	Marienhospital Letmathe		
Iserlohn	Kath. Kliniken im Märkischen Kreis gGmbH, St. Elisabeth Hospital	1	
Jülich	St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich GmbH	1	
Kamen	Klinikum Westfalen GmbH, Hellmig-Krankenhaus		
Kempen	Hospital zum Heiligen Geist GmbH		
Kevelaer	Katholisches Karl-Leisner-Klinikum gGmbH, Marienhospital		
Köln	Eduardus-Krankenhaus gGmbH	2	
Köln	Evangelisches Krankenhaus Kalk gGmbH		
Köln	Evangelisches Krankenhaus Köln-Weyertal gGmbH	1	
Köln	Heilig Geist-Krankenhaus		
Köln	Kliniken der Stadt Köln gGmbH, Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße		
Köln	Krankenhaus der Augustinerinnen		
Köln	»Krankenhaus Porz am Rhein« gGmbH	1	
Köln	St. Agatha Krankenhaus Köln gGmbH		
Köln	St. Antonius Krankenhaus Köln gGmbH		
Köln	St. Elisabeth-Krankenhaus GmbH	1	
Köln	St. Franziskus-Hospital		
Köln	St. Marien-Hospital	1	
Köln	St. Vinzenz-Hospital		
Krefeld	Alexianer Krefeld GmbH, Krankenhaus Maria-Hilf	2	
Krefeld	Helios Klinik Hüls		
Krefeld	Malteser Krankenhaus St. Josefshospital		
Langenfeld	Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH, St. Martinus Krankenhaus	1	
Lemgo	Klinikum Lippe GmbH, Standort Lemgo		
Lengerich	Helios Klinik Lengerich		
Lennestadt	Katholische Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH, St. Josefs-Hospital		
Leverkusen	St. Lukas Klinik GmbH, St. Remigius Krankenhaus Opladen		
Lindlar	Katholische Kliniken Oberberg gGmbH, Herz-Jesu-Krankenhaus		
Linnich	St. Josef-Krankenhaus	1	
Lippstadt	Dreifaltigkeits-Hospital gGmbH, Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt		
Lübbecke	Mühlenkreiskliniken AöR, Krankenhaus Lübbecke-Rahden		
Lüdenscheid	Klinikum Lüdenscheid	1	
Lüdinghausen	St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH		
Lünen	Klinikum Westfalen GmbH, Klinik am Park Lünen		
Marl	KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH, Marien-Hospital		
Marsberg	St.-Marien Hospital-Marsberg		
Mechernich	Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	1	
Menden	Kath. Kliniken im Märkischen Kreis gGmbH, St. Vinzenz Krankenhaus	1	
Meschede	St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH	1	



Region Nordrhein-Westfalen

Mettmann	Evangelisches Krankenhaus Mettmann GmbH	1
Moers	Stiftung Krankenhaus Bethanien für die Grafschaft Moers	1
Mönchengladbach	Kliniken Maria Hilf GmbH	3
Mönchengladbach	Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH	1
Mülheim a.d. Ruhr	Evangelisches Krankenhaus Mülheim a.d. Ruhr GmbH	1
Mülheim a.d. Ruhr	Contilia GmbH, St. Marien-Hospital	
Münster	Evangelisches Johannisstift Münster gGmbH	
Münster	Fachklinik Hornheide für Tumoren und Wiederherstellung an Gesicht und Haut an der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster	
Münster	Raphaelsklinik Münster GmbH	
Münster	St. Franziskus-Hospital	
Nettetal	Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	
Neuss	Städtische Kliniken Neuss, Lukaskrankenhaus GmbH	
Oberhausen	Ev. Krankenhaus Oberhausen GmbH	
Oberhausen	Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen	
Oberhausen	Evangelisches Klinikum Niederrhein gGmbH, Johanniter Krankenhaus Oberhausen	
Oberhausen	St. Clemens Hospitale Sterkrade gGmbH	
Oberhausen	Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, St. Josef-Hospital	
Oberhausen	Katholische Kliniken Oberhausen GmbH, St. Marien-Hospital	
Ochtrup	Stiftung Mathias-Spital Rheine, Pius-Hospital	
Oelde	Marienhospital	1
Olsberg	Elisabeth-Klinik gGmbH	
Paderborn	Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn	
Paderborn	St. Johannisstift Paderborn	
Paderborn	St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, St. Vincenz-Krankenhaus	2
Plettenberg	Krankenhaus Plettenberg gGmbH	
Radevormwald	Sana Krankenhaus Radevormwald gGmbH	
Rahden	Mühlenkreiskliniken AöR, Krankenhaus Lübbecke-Rahden	
Ratingen	St. Marien-Krankenhaus GmbH	
Recklinghausen	Elisabeth Krankenhaus GmbH	
Remscheid	Fabricius-Klinik Remscheid GmbH	
Remscheid	Sana-Klinikum Remscheid GmbH	1
Rheda-Wiedenbrück	Sankt Vinzenz Hospital Rheda-Wiedenbrück	1
Rheine	Stiftung Mathias-Spital Rheine, Jacobi-Krankenhaus	
Rheine	Stiftung Mathias-Spital Rheine, Mathias-Spital	
Salzkotten	St.-Josefs-Krankenhaus gGmbH	1
Schleiden/Eifel	St. Antonius Krankenhaus Schleiden gGmbH	1
Schmallenberg	Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft GmbH	1
Schwelm	Helios Klinikum Schwelm	1
Schwerte	Evangelisches Krankenhaus Schwerte GmbH	
Schwerte	Marienkrankenhaus Schwerte gGmbH	
Sendenhorst	St. Josef-Stift Sendenhorst	
Siegburg	Helios Klinikum Siegburg	



Region Nordrhein-Westfalen

VERGLEICH KONTAKTE 2013

EXPLANATIONEN 2013

Siegen	Kreisklinikum Siegen GmbH	3	
Siegen	St. Marien-Krankenhaus Siegen gGmbH		
Simmerath	Eifelklinik St. Brigida GmbH		
Soest	KlinikumStadtSoest gGmbH		
Solingen	Krankenhaus Bethanien gGmbH		
Solingen	St. Lukas Klinik GmbH, St. Lukas Klinik	2	
Stadtlohn	Stiftung Maria-Hilf Stadtlohn		
Steinfurt	Marienhospital Münsterland GmbH, Krankenhaus Steinfurt		
Steinheim	Kath. Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH, St. Rochus Krankenhaus		
Stolberg	Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH		
Tönisvorst	Antoniuszentrum GmbH, Kranken- und Seniorenhaus der Stadt Tönisvorst		
Troisdorf	St. Johannes Krankenhaus gGmbH, St. Johannes Krankenhaus		
Troisdorf	St. Johannes Krankenhaus gGmbH, St. Josef-Hospital	1	
Unna	Stiftung Evangelisches Krankenhaus Unna	1	
Velbert	Klinikum Niederberg gGmbH	1	
Viersen	Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH, Allgemeines Krankenhaus Viersen	1	
Viersen	Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH, St. Cornelius-Hospital		
Viersen	St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH		
Vreden	Klinikverbund Westmünsterland gGmbH, St. Marien-Hospital Ahaus-Vreden, Betriebsstätte Ahaus		
Waldbröl	Klinikum Oberberg GmbH, Kreiskrankenhaus Waldbröl		
Waltrop	St.-Laurentius-Stift		
Warburg	Klinikum Warburg GmbH		
Warendorf	Josephs-Hospital Warendorf	1	
Warstein	Krankenhaus Maria Hilf GmbH		
Wegberg	St. Antonius Klinik GmbH		
Werdohl	Stadtklinik Werdohl		
Werl	Mariannen-Hospital gGmbH		
Wermelskirchen	Krankenhaus Wermelskirchen GmbH	1	
Werne	St. Christophorus-Krankenhaus GmbH	1	
Wesel	Evangelisches Krankenhaus Wesel GmbH		
Wesel	Marien-Hospital gGmbH		
Willich	Krankenhaus Neuwerk »Maria von den Aposteln« gGmbH, Katharinen-Hospital Willich		
Winterberg	St. Franziskus-Hospital Winterberg gGmbH		
Wipperfürth	Helios Klinik Wipperfürth		
Witten	St. Elisabeth Gruppe GmbH, Marien-Hospital Witten	1	
Wuppertal	Krankenhaus St. Josef		
Wuppertal	Petrus-Krankenhaus		
Wuppertal	St. Anna-Klinik		
Würselen	Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH, Betriebsteil Bardenberg		
Würselen	Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH, Betriebsteil Marienhöhe		
Xanten	Sankt Josef-Hospital GmbH		

HINWEIS

Aufgrund unterschiedlicher Zählweisen sind die Veröffentlichungen der Stiftung Eurotransplant (ET) und der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) über die deutschen Spenderzahlen nicht vergleichbar.

Dies ist in unterschiedlichen Spenderdefinitionen, nicht deckungsgleichen Betrachtungszeiträumen und voneinander abweichenden Zählweisen der postmortalen und transplantierten Organe begründet.

HERAUSGEBER

Deutsche Stiftung Organtransplantation
Deutschherrnufer 52
60594 Frankfurt/Main
Telefon: 0 69 / 677 328 0
Telefax: 0 69 / 677 328 9409
Internet: www.dso.de

REDAKTION

Dr. Anke Dunkel, Patricia Waage
V.i.S.d.P.: Birgit Blome

STATISTIK

Brigitte Ossadnik, Josephine Wadewitz,
Heike Werner-Ladebeck
Stichtag der Zahlen: 15. Januar 2014

EDV

Jürgen Hoffmann, Andreas Leßmann

GESTALTUNG UND DRUCKORGANISATION

Lindner & Steffen GmbH, Nastätten
www.lindner-steffen.de

BILDNACHWEIS

iStockphoto: N_Design (S. 6), Tomml (S. 16),
dterminal (S. 18), acilo (S. 19), Yuri (S. 22)
Alle anderen: DSO

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Im folgenden Text sind immer Frauen und Männer
gleichermaßen angesprochen, auch wenn aus
Gründen der besseren Lesbarkeit nur eine Form
verwendet wurde.

Frankfurt/Main, April 2014

ISBN-Nr. 978-3-943384-16-1